



JAHRESBERICHT

der Dualen Hochschule Baden-Württemberg
Stuttgart

Studienjahr 2009/2010

Impressum

Herausgeber:

Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart
DHBW Stuttgart

Prof. Dr. rer. pol. Joachim Weber, Rektor

Jägerstraße 56, 70 174 Stuttgart
Postfach 10 05 63, 70004 Stuttgart

Email: weber@dhbw-stuttgart.de
Tel. 0711 / 1849 - 637
Fax 0711 / 1849 - 719

Redaktion:

Ass. iur. Dipl.- Jur. Sabine Kull, Leitung Recht und Reporting
kull@dhbw-stuttgart.de
Klaudia Machalicky, Sachbearbeitung Reporting
machalicky@dhbw-stuttgart.de

Autoren:

Die Leitung der jeweiligen Verantwortungsbereiche.

Stand:

April 2011

Erscheinungsdatum:

Mai 2011

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die DH Stuttgart keine Haftung.

Die in diesem Text benutzten Bezeichnungen von Funktionen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
REKTORAT	1
1. Zum Stand der DHBW Stuttgart mit Campus Horb und VWA	1
2. Quantitative Entwicklung der DHBW Stuttgart mit Campus Horb und VWA	6
ZENTRALE VERWALTUNG	9
1. Haushalt	9
2. Personal	12
3. Studiengebühren	16
4. Infrastruktur	18
FAKULTÄT WIRTSCHAFT	21
1. Publikationen Fakultät Wirtschaft	22
2. Tagungen und sonstige Veranstaltungen	27
3. Besuchte Weiterbildungsveranstaltungen	29
4. Personelle Veränderungen	31
5. Einzelne Ereignisse und Nachrichten	31
FAKULTÄT TECHNIK STUTTGART	32
1. Publikationen Fakultät Technik	33
2. Tagungen und sonstige Veranstaltungen	34
3. Besuchte Weiterbildungsveranstaltungen	34
4. Personelle Veränderungen	35
5. Einzelne Ereignisse und Nachrichten	35

FAKULTÄT TECHNIK HORB	37
1. Publikationen	37
2. Tagungen und Veranstaltungen	38
3. Besuchte Weiterbildungsveranstaltungen	38
4. Personelle Veränderungen	39
FAKULTÄT SOZIALWESEN	40
1. Publikationen	41
2. Tagungen und Veranstaltungen	49
3. Besuchte Weiterbildungsveranstaltungen	49
4. Personelle Veränderungen	57
AUSLANDSAMT STUTT GART	58
1. Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010	59
2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011	62
AUSLANDSAMT CAMPUS HORB	65
1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010	65
2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011	65
3. Einzelne Ereignisse und Nachrichten	65
BIBLIOTHEK STUTT GART	66
1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010	67
2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011	67
BIBLIOTHEK CAMPUS HORB	68
1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010	68
2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011	68
FÖRDERVEREIN STUTT GART	69
1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010	69
2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011	70

FÖRDERVEREIN CAMPUS HORB	71
1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010	71
2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011	71
GLEICHSTELLUNG	72
1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen bis zum Studienjahr 2009/2010	72
2. Geplante Ereignissen und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011	73
HOCHSCHULKOMMUNIKATION STUTTGART	76
1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/20101	76
2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011	79
3. Einzelne Ereignisse und Nachrichten	80
HOCHSCHULSPORT	81
1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010	81
2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011	82
STUDIENBERATUNG STUTTGART	84
1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010	84
2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011	85
STUDIENBERATUNG UND HOCHSCHULKOMMUNIKATION AM CAMPUS HORB	87
1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010	87
2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011	88
3. Einzelne Ereignisse und Nachrichten	89
RECHENZENTRUM	90
1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010	90
2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011	92
WEBSITE	93
1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010	93
2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011	94
 AUS DEM NEWSLETTER DER DHBW STUTTGART OKTOBER 2009 BIS SEPTEMBER 2010	 95

REKTORAT

Rektor Prof. Dr. Joachim Weber

1. Zum Stand der DHBW Stuttgart mit Campus Horb und VWA

Duale Hochschule Stuttgart

- Innovativ, exzellent, maßstabsetzend -

Ein Interview mit dem Rektor der DHBW Stuttgart

Der Mangel an akademisch ausgebildeten Fachkräften, der doppelte Abiturjahrgang 2010 sowie ganz aktuell die Aussetzung der Wehrpflicht sind gegenwärtig in aller Munde. Was trägt die Duale Hochschule Stuttgart als größter Standort der DHBW zur Abfederung des daraus erwachsenden Studienplatzbedarfs bei?

Seit 2006 bauen wir die Studienkapazitäten und das Studienangebot aus. Bis zum Jahr 2015 werden wir mit fast 9000 Studierenden in Stuttgart die Kapazität um ca. 50% gesteigert haben. Dies setzt jedoch stets voraus, dass die dualen Partner, unsere Ausbildungsstätten, ebenfalls zusätzliche Kapazitäten schaffen und diese Studienplätze mit studierfähigen hochmotivierten jungen Leuten besetzen können. Bislang gelang dies gut. Generell haben wir in allen Fakultäten einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Studentinnen. Wir bieten, insbesondere jungen Frauen, attraktivste Optionen und Perspektiven im Ingenieurstudium und Ingenieurberuf.

Die Umsetzung der Bologna-Erklärung aus dem Jahr 1999 zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraums hat für viele Hochschulen umwälzende Veränderungen in Studieninhalt und Studienverlauf gebracht. Wie verlief dieser Prozess an der DH Stuttgart?

Die DH Stuttgart hat bereits im Jahre 2006 alle Studienangebote erfolgreich von Diplom- auf Bachelorstudiengänge umgestellt. Dies fiel uns in sofern vergleichsweise leicht, als wir bereits seit 1974 dreijährige, in sich abgeschlossene praxisintegrierte Intensivstudiengänge anbieten. Für die Studierenden ergaben sich daher hinsichtlich der Inhalte und der Organisation des Studiums nur unwesentliche Veränderungen. Wir waren unserer Zeit weit voraus und sind mit 210 ECTS-Credits für ein nur dreijähriges Studium nach wie vor maßstabsetzend.

Finden die Studienabschlüsse der DHBW die gewünschte Anerkennung im In- und Ausland?

Da wir international akkreditiert sind, verfügen unsere Absolventen über einen Abschluss, der insbesondere äquivalent zum anglo-amerikanischen Bachelor (Hons.) ist, einer besonders hochwertigen Variante von Bachelor-Abschlüssen. Durch die nationale Akkreditierung ist der Abschluss an der DH auch zu den Abschlüssen anderer Hochschulen und Universitäten äquivalent. Die hohe Absolventenverbleibquote in den Ausbildungsstätten, verbunden mit der entsprechenden Übertragung hochwertiger Aufgaben und umfassender Verantwortung, belegt die hohe Wertigkeit des Studiums an der DH Stuttgart.

Ist eine Promotion möglich?

Ja. Für unsere Absolventen gelten dieselben Zugangsregelungen zu einem Promotionsstudium an wissenschaftlichen Universitäten wie für die Absolventen anderer Hochschulen. Darüber hinaus besteht aufgrund unserer englischen Akkreditierung die einzigartige Möglichkeit, dass sehr gute Bachelor-Absolventen der DH Stuttgart in anglo-amerikanischen Ländern ohne Absolvieren eines Masterstudiums, unmittelbar in ein Promotionsstudium eintreten können.

Welche Karrierechancen bieten sich?

Unseren Absolventen stehen, bei entsprechender fachlicher und persönlicher Eignung, praktisch alle Karrierepfade offen. Hervorzuheben ist beispielsweise, dass unsere Ingenieur-Absolventen seit vielen Jahren höchst erfolgreich im Bereich der Forschung und Entwicklung innovativer High-Tech-Unternehmen reüssieren.

Worin unterscheidet sich der Bachelor-Absolvent der DH Stuttgart von demjenigen anderer Hochschulen?

Anstelle einer oft nur kollateralen Praxisorientierung anderer Hochschularten bieten wir ein praxisintegriertes Intensivstudium. Das studiengangspezifische Praxisstudium ist integraler Teil des Curriculums. Darin liegt einer der zentralen Erfolgsfaktoren des DH-Studiums und gleichermaßen auch ein wesentlicher Unterschied zu anderen Hochschulen. Daher verfügen unsere Absolventen über fundierte, empirisch-praktische Kenntnisse und Erfahrungen. Dies wiederum hat eine außergewöhnlich hohe, und zwar vom Unternehmen unabhängige, berufliche sowie eine ausgeprägte akademische Befähigung zur Folge.

Wie sind die Studierenden der DHBW Stuttgart in die Forschungsarbeit der Professorinnen und Professoren eingebunden?

Wir haben ein zunehmendes Angebot aller Fakultäten auf dem Gebiet der empirischen Forschung in Lehrveranstaltungen sowie bei Studien- und Abschlussarbeiten. Immerhin sind bei uns knapp 150 Professorinnen und Professoren sowie über 2000 Lehrbeauftragte in Lehre und Forschung aktiv. Ergänzt wird dieses durch apparative Forschung. Unsere Forschung wird häufig im Rahmen von kooperativen Forschungsprojekten mit Unternehmen und Verbänden verwirklicht.

Auf dem Gebiet der sogenannten Managementsimulationen steht die DH Stuttgart bundesweit an der Spitze.

Hat sich die Wirtschafts- und Finanzkrise auf die Zahl der von den Dualen Partnern in ihren Betrieben bereit gestellten Studienplätze ausgewirkt?

Trotz der Krise haben die Unternehmen, soweit sie es sich finanziell leisten konnten, ihr Angebot an Studienplätzen beibehalten oder sogar ausgebaut, weil sie gerade in der Kooperation mit der DH Stuttgart eine ganz zentrale Chance sehen, hoch qualifizierte und talentierte Führungs- und Fachkräfte zu gewinnen. Wir haben daher an der DH in Stuttgart mit circa 2500 Studienanfängern und damit 7000 Immatrikulierten unsere bislang höchste Studierendenzahl erreicht, die bei uns und unseren über 2000 Ausbildungsunternehmen studieren.

Sie sind seit Anfang 2006 im Amt des Rektors. Was hat sich in Ihrer Amtszeit an der damaligen BA Stuttgart bis heute getan?

Kontinuierliche Veränderung stellt die einzige Konstante in unserer Arbeit dar, insbesondere bei der Einführung neuer Studienrichtungen. Weiteres will ich an Beispielen skizzieren:

- 2006: Planung und Umsetzung einer kontinuierlichen Kapazitätssteigerung um ca. 50 % bis 2012. Nationale Akkreditierung aller Studiengänge mit gleichzeitiger Komplettumstellung auf Bachelorprogramme,
- 2007: Anpassung der internen Organisationsstruktur sowie des Controlling an die gewachsene Größe der DH Stuttgart.
- 2008: Internationale Re-Akkreditierung aller Bachelorprogramme.
- 2009: Umwandlung der Berufsakademie in die DH Baden-Württemberg und damit der BA Stuttgart in die DHBW Stuttgart.
- 2010: Institutionelle Re-Akkreditierung der DHBW mit allen Standorten.

Was planen Sie für die Zukunft?

- Wir setzen den Prozess der räumlichen Konsolidierung in Stuttgart fort, indem wir uns auf wenige Standortschwerpunkte konzentrieren.
- Wir bauen die Kapazitäten und das Studienangebot gemäß unserem Struktur- und Entwicklungsplan und insbesondere dem Landesprogramm „Hochschule 2012“ aus.
- Wir runden unser internes Qualitätssicherungssystem im Sinne des Qualitätsmanagements der DHBW ab.
- Wir optimieren unser Studienangebot auf der Basis von mittlerweile fast fünf Jahren Erfahrung mit der ersten Bachelor-Generation.
- Wir setzen die Etablierung des Studienangebots in Verpackungstechnik und Steuerungstechnik fort; hierbei wird das dritte Studienjahr am Standort Backnang realisiert.
- Wir etablieren den gemeinsam mit dem Klinikum Stuttgart für den Pflege- und Hebammenberufsstand entwickelten und höchst innovativen Bachelor-Studiengang „Angewandte Gesundheitswissenschaften“.
- Wir vertiefen in allen Fakultäten unser Angebot an dualen berufsintegrierenden Masterstudiengängen.
- Wir intensivieren unsere Forschungsaktivitäten in Kooperation mit den Dualen Partnern.
- Wir optimieren die Möglichkeiten des Auslandsstudiums bei internationalen Hochschulen durch gezielte interkontinentale Angebotserweiterung und gleichzeitige Konsolidierung des bestehenden Angebots.

Welche persönliche Botschaft haben Sie für die Abiturienten, Studienanfänger und Studierende sowie Absolventen der DH Stuttgart?

Studieninteressierte möchte ich auffordern, sich ein realistisches Bild ihrer persönlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Begabungen und Neigungen zu verschaffen. Denn spätestens in den Auswahltests und Vorstellungsgesprächen gilt es, glaubwürdig und überzeugend darzulegen, weshalb man einen ganz bestimmten Studiengang der DH Stuttgart in Verbindung mit einem ganz bestimmten Unternehmen absolvieren will.

Studierende möchte ich dringend anregen, über den fachlichen Tellerrand hinaus zu blicken und sich auch auf anderen Gebieten zu bilden und zu betätigen. Denken Sie noch mehr als bisher in Zusammenhängen.

Alumnis möchte ich zurufen, sich aktiv kulturell, gesellschaftlich und insbesondere ehrenamtlich zu engagieren. Gerne auch an der DH Stuttgart in unserer Alumni-Community.

Wie würden Sie die DHBW Stuttgart zusammenfassend beschreiben?

Wir arbeiten mit ausgewählten Unternehmen und Einrichtungen zusammen.

Wir bieten handverlesenen, hoch motivierten Studenten ein mehrfach akkreditiertes, praxisintegriertes Intensivstudium.

Das hoch aktuelle Curriculum wird von Professoren sowie von Fachspezialisten aus der Praxis gelehrt. Die Unternehmen und Einrichtungen gewinnen gemeinsam mit uns erstklassige Fach- und Führungskräfte.

Kurz: DHBW Stuttgart – der Maßstab für innovative Hochschulexzellenz aus Baden-Württemberg.

*Ähnlich hierzu:
Sonderveröffentlichung der
Stuttgarter Zeitung vom 11.11.2010,
siehe auch unsere Website:
[http://www.dhbw-stuttgart.de/zielgruppen/presse/
medienberichte/interviews-mit-dem-rektor.html](http://www.dhbw-stuttgart.de/zielgruppen/presse/medienberichte/interviews-mit-dem-rektor.html).*

2. Quantitative Entwicklung der DHBW Stuttgart mit Campus Horb und VWA

Statistik je Studiengang Studienjahre 2007/08 bis 2010/11 Stand 01.10.2010																
	Gesamtstudierendenzahlen 2010/11	Anfängerzahlen 2010/11	Gesamtkurse 2010/11	Absolventen 2010	Gesamtstudierendenzahlen 2009/10	Anfängerzahlen 2009/10	Gesamtkurse 2009/10	Absolventen 2009	Gesamtstudierendenzahlen 2008/ 2009	Anfängerzahlen 2008/09	Gesamtkurse 2008/09	Absolventen 2008	Gesamtstudierendenzahlen 2007/ 2008	Anfängerzahlen 2007/2008	Gesamtkurse 2007/ 2008	Absolventen 2007
TECHNIK (in Stuttgart und Horb)																
Maschinenbau	580	197	24	148	720	210	22		519	244	19		411	175	16	
Maschinenbau (Horb)	436	137	15	112	430	173	15		350	154	13		281	120	11	
Mechatronik	197	72	8	34	168	74	7		163	79	6		129	50	6	
Mechatronik (Horb)	71	27	3	19	69	28	3		44	25	2		21	21	1	
Wirtschaftsing.wesen	470	157	18	148	477	171	17		450	172	16		375	157	15	
WIW (Horb)	183	54	6	50	186	59	6		170	78	7		125	52	5	
Elektrotechnik	218	83	9	75	252	83	8		240	91	9		220	91	10	
Elektrotechnik (Horb)	48	23	3	0	27	17	2		12	12	1		0	0	0	
Informationstechnik	84	26	7	31	108	34	8		110	38	7		126	39	7	
Informationst. (Horb)	25	0	1	18	42	0	2		54	25	3		60	20	4	
Angewandte Informatik	330	129	14	71	288	122	12		259	104	10		242	72	10	
AI (Horb)	54	24	3	9	43	12	3		33	22	2		11	11	1	
(Technik)	2696	929	111	715	2810	983	105	621	2404	1044	95	495	2001	808	86	521

Statistik je Studiengang Studienjahre 2007/08 bis 2010/11 Stand 01.10.2010																
	Gesamtstudierenden- zahlen 2010/11	Anfängerzahlen 2010/11	Gesamtkurse 2010/11	Absolventen 2010	Gesamtstudierenden- zahlen 2009/10	Anfängerzahlen 2009/10	Gesamtkurse 2009/10	Absolventen 2009	Gesamtstudierenden- zahlen 2008/2009	Anfängerzahlen 2008/09	Gesamtkurse 2008/09	Absolventen 2008	Gesamtstudierenden- zahlen 2007/2008	Anfängerzahlen 2007/2008	Gesamtkurse 2007/ 2008	Absolventen 2007
WIRTSCHAFT (in Stuttgart mit VWA)																
Bank	208	67	9	71	257	89	10		244	101	7		216	79	6	
Gesundheitswesen	75	28	3	23	74	25	3		71	27	3		74	24	3	
Immobilienwirtschaft	83	27	3	39	98	27	4		111	33	5		113	46	5	
Handwerk	79	32	3	21	68	23	3		75	24	3		70	19	3	
Handel	281	78	12	70	278	101	12		281	99	12		281	108	11	
Industrie	480	153	18	150	465	157	18		484	187	17		459	159	19	
Industrie (VWA)	111	38	3	39	112	37	3		109	38	3		99	37	3	
Steuern & Prüfungsw.	281	102	12	63	256	110	12		222	84	12		212	78	12	
Versicherung	179	60	6	53	181	66	6		175	61	6		175	61	6	
Dienstleistungen	543	130	21	133	367	98	21		433	176	20		378	135	18	
Dienstleistungen (VWA)	86	25	3	30	94	34	3		89	30	3		98	31	3	
Finanzdienstleistg.en	62	29	3	0	0	0	0		0	0	1		0	0	0	
International Business	103	30	3	21	96	33	3		90	38	3		76	27	3	
Int. Business (VWA)	134	43	6	42	134	49	6		128	46	6		130	45	6	
Wirtschaftsinformatik	499	195	19	94	397	169	16		334	136	13		304	103	12	
Wirt.informatik (VWA)	265	75	8	84	277	94	9		271	105	9		241	86	8	
(Wirtschaft)	3469	1112	132	933	3154	1112	129	884	3117	1185	123	824	2926	1038	118	717

Statistik je Studiengang Studienjahre 2007/08 bis 2010/11 Stand 01.10.2010																
	Gesamtstudierendenzahlen 2010/11	Anfängerzahlen 2010/11	Gesamtkurse 2010/11	Absolventen 2010	Gesamtstudierendenzahlen 2009/10	Anfängerzahlen 2009/10	Gesamtkurse 2009/10	Absolventen 2009	Gesamtstudierendenzahlen 2008/ 2009	Anfängerzahlen 2008/09	Gesamtkurse 2008/09	Absolventen 2008	Gesamtstudierendenzahlen 2007/ 2008	Anfängerzahlen 2007/2008	Gesamtkurse 2007/ 2008	Absolventen 2007
SOZIALWESEN (in Stuttgart)																
Soziale Arbeit	878	311	30	173	719	292	28	199	626	249	26	205	607	190	24	160
(Sozialwesen)	878	311	30	173	719	292	28	199	626	249	26	205	607	190	24	160

Statistik je Studiengang Studienjahre 2007/08 bis 2010/11 Stand 01.10.2010																
DHBW Stuttgart mit Campus Horb und VWA																
GESAMT	7043	2352	273	1821	6683	2387	262	1704	6147	2478	244	1524	5534	2036	228	1398

ZENTRALE VERWALTUNG

Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Dieter Renz, Verwaltungsdirektor
Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Sandra Gapp, stellv. Verwaltungsdirektorin

Die Zentrale Verwaltung versteht sich als Serviceeinheit für Studium, Lehre, Mitarbeiter und Partner. Anspruch bei der Erfüllung dieses Auftrages ist die kontinuierliche Verbesserung aller Dienstleistungen der Verwaltung, die Erreichung einer möglichst hohen Zufriedenheit der Studierenden, Mitarbeiter und Partner, sowie der faire, kollegiale und respektvolle Umgang in der täglichen Zusammenarbeit. Die Verwaltung will so ihren Beitrag zum Erfolg der DHBW Stuttgart leisten.

1. Haushalt

Im Haushaltsjahr 2010 wurde im Rahmen des Ausbauprogramms "Hochschule 2012" das Gebäude Paulinenstraße 50 mit ca. 4000 qm bezogen. In diesem Gebäude sind das Dekanat Wirtschaft, Studiengänge der Fakultät Wirtschaft und das Centre of Applied Sciences (CASE) als Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren untergebracht. Die Finanzierung erfolgte über die Haushaltsmittel für das Ausbauprogramm "Hochschule 2012" bzw. aus Studiengebühren für das Centre of Applied Sciences.

Das Volumen des Ausbauprogramms "Hochschule 2012" liegt derzeit bereits bei ca. 35 % der Gesamtkapazität mit steigender Tendenz. Es ist davon auszugehen, dass zumindest ein großer Teil der zusätzlich geschaffenen Studienplätze die zukünftige Dauerlast darstellen wird und somit in diese übergeleitet werden sollten.

Die derzeitige Ausbaufinanzierung mit ca. 8000 € pro Studienanfänger ist auf Dauer nicht ausreichend und die restriktiven Rahmenbedingungen –

nur befristete Arbeitsverhältnisse im Sekretariats – und Infrastrukturbereich - gefährden die Aufrechterhaltung der Qualität. Der Technische Dienst ist aufgrund der vielen Standorte schwierig zu organisieren. Durch den Ausbau werden noch weitere Gebäude hinzukommen. Hier muss geprüft werden, ob Leistungen an Dritte vergeben werden können, um den vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden.

Der Haushalt 2010 gliedert sich in jeweils drei Teilbereiche:

- Regulärer Haushalt für die Grundlast
- Haushalt für das Ausbauprogramm Hochschule 2012
- Haushalt Studiengebühren

Haushalt				
- Personal Stuttgart incl. Campus Horb		2010	2009	2008

Personalausgaben Professor/innen und Verwaltungsmitarbeiter/innen

Regulärer Haushalt:	Beamte:	ca. 5.700.000 €	5.813.000 €	5.554.500 €	9.450.000 €
	Angestellte:	ca. 3.710.000 €	3.710.500 €	3.668.600 €	
Ausbauprogramm Hochschule 2012:	Beamte:	ca. 1.650.000 €	553.000 €	230.100 €	43.000 €
	Angestellte:	ca. 810.000 €	252.000 €	83.700 €	
Studiengebühren:	Angestellte:	1.610.000 €	1.288.000 €	656.700 €	142.000 €
Ausbauprogramm ZO III (im Haushalt 2010 in Ausbaumittel überführt)		-	591.000 €	556.500 €	581.000 €
Summe:	ca.	13.480.000 €	12.207.500 €	10.750.100 €	10.216.000 €

Haushalt				
- Personal Stuttgart incl. Campus Horb		2010	2009	2008

Personalausgaben nebenberufliche Dozenten:

Regulärer Haushalt:	ca.	4.480.000 €	4.795.000 €	4.886.300 €	4.926.000 €
Ausbauprogramm Hochschule 2012:	ca.	1.800.000 €	851.000 €	306.600 €	15.000 €
Studiengebühren	ca.	60.000 €	26.000 €	43.700 €	-
Ausbauprogramm ZO III (im Haushalt 2010 in Ausbaumittel überführt)		-	307.000 €	231.200 €	247.500 €
Summe:	ca.	6.340.000 €	5.979.000 €	5.467.800 €	5.188.500 €

Haushalt – Sachaufwand und Investitionen Stuttgart incl. Campus Horb		2010	2009	2008	2007
Ausgaben für Sachaufwand und Investitionen:					
Regulärer Haushalt:					
incl. Zentrale Sondermittel für das neue Studierendenverwaltungsprogramm DUALIS	ca.	1.960.000 €	2.746.000 € [*]	3.028.500 €* [*]	1.917.500 €
Ausbauprogramm Hochschule 2012:					
Im Budget des Ausbauprogramms sind auch Mietkosten enthalten. Ansonsten werden die Mietkosten vom Amt Vermögen und Bau bewirtschaftet.	ca.	6.940.000 €	2.612.000 €	1.490.000 €	188.000 €
Studiengebühren	ca.	3.440.000 €	3.280.000 €	3.242.700 €	840.000 €
Ausbauprogramm ZO III (im Haushalt 2010 in Ausbaumittel überführt)		-	263.000 €	182.600 €	238.000 €
Sondermittel (Bau Horb)		-	-	-	221.000 €
Summe:	ca.	12.340.000 €	8.901.000 €	7.916.800 €	3.404.500 €
Gesamtsumme:					
	ca.	32.160.000 €	27.087.000 €	24.134.700 €	18.809.000 €

2. Personal

Durch den Ausbau der DHBW Stuttgart steht die Besetzung von weiteren Professorenstellen, sowie Infrastruktur – und Sekretariatsstellen an.

Um die personellen Engpässe aufgrund des starken Wachstums zeitnah abzudecken, werden z. T. auch Zeitarbeitskräfte beschäftigt.

Die derzeit starke Konjunktur, die Konditionen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst der Länder und zusätzlich noch die Einschränkung auf

befristete Arbeitsverhältnisse im Sekretariats –und Infrastrukturbereich machen eine Besetzung der Stellen mit qualifiziertem Personal sehr schwierig. Es sollten nach Möglichkeit weitere unbefristete Sekretariats - und Infrastrukturstellen bereitgestellt werden, um eine ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung zu gewährleisten. Die aktuelle Personalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Anzahl der Mitarbeiter/innen im Jahr 2010		
	Standort Stuttgart	Campus Horb
Rektorat	4	0
Professoren/innen im Studienbereich Sozialwesen	16	0
Professoren/innen im Studienbereich Technik	34	18
Professoren/innen im Studienbereich Wirtschaft	53	0
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Sozialwesen	10	0
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Technik	21	10
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Wirtschaft	35	0
Labore, Rechenzentren, Lehr –und Forschungszentren	34	9
Bibliothek	7	2
Zentrale Verwaltung	11	4
Technischer Dienst	7	1
Stabstellen und zentrale Dienste	7	0
Dualis zentral	1	4
Angestellte Hilfskräfte	1	0
Auszubildende	4	0
Gesamt:	245	48

Personelle Neuzugänge Studienjahr 2009/10		
Name	Beginn	Abteilung
Beck, Karin	01.07.2010	Sekretariat Industrie/DLM
Bolai, Elke	01.04.2010	Sekretariat + Studierendensupport Wirtschaftsingenieurw.
Brückner, Yvonne, Dr.	01.11.2009	Finanzdienstleistungen
Delmer, Natalie	26.10.2009	Studierendensupport Finanzdienstleistungen
Drabner, Iris	17.05.2010	Sekretariat Industrie/DLM
Eisel, Susanne	15.12.2009	Studierendensupport Wirtschaftsinformatik
Fehling, Georg Heinrich, Dr.	01.01.2010	Wirtschaftsingenieurwesen
Göckler, Rainer, Dr.	01.04.2010	Sozialwesen
Hellenkamp, Detlef, Dr.	01.01.2010	Bank
Hesselmann, Sabine	01.09.2010	Studierendensupport Handel
Hofmann, Horst	01.10.2009	Technischer Dienst
Huf, Stefan, Dr.	01.01.2010	Wirtschaft
Kaapke, Andreas, Dr.	01.09.2010	Handel
Kenngott, Roman	01.08.2010	Zentrales Rechenzentrum
Klett, Susanne	01.04.2010	Sekretariat Wirtschaftsinformatik
Klinger, Alexandra	01.05.2010	Sekretariat Informationstechnik
Koch, Ute, Dr.	09.11.2009	Interkulturelle Soziale Arbeit
Liebchen, Robert	01.09.2010	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Maschinenbau
List, Robert	15.03.2010	Projektmitarbeiter Maschinenbau
Machalicky, Klaudia	01.10.2009	Rektorat
Millow, Carina	01.07.2010	Studierendensupport Informationstechnik
Nickel, Eva-Maria	01.09.2010	Studierendensupport Handel
Orpak, Tülay	01.12.2009	Zentrales Rechenzentrum
Patjens, Rainer	01.10.2009	Sozialwesen

Personelle Neuzugänge Studienjahr 2009/10		
Name	Beginn	Abteilung
Reiber, Christian	01.04.2010	Technischer Dienst
Reuß, Sabine	22.03.2010	Sekretariat Industrie/DLM
Ripper, Kathrin, Dr.	16.11.2009	Psychologie der sozialen Arbeit
Sanne, Katharina	01.10.2009	Studierendensupport Sozialwesen
Schmauser, Barbara	01.03.2010	Sekretariat Finanzdienstleistung
Seemann, Thomas, Dr.	01.01.2010	Wirtschaftsingenieurwesen
Theis, Evelyn	01.06.2010	Fakultät Sozialwesen
Töws, Julia	12.10.2009	Hochschulsport
Vacca, Ingrid	06.02.2010	Sekretariat Bank
Wilhelm, Gudrun	01.03.2010	Sekretariat Immobilienwirtschaft
Zimmermann, Uwe, Dr.	01.08.2010	Elektrotechnik

Emeritierungen Studienjahr 2009/10		
Name	Datum	Abteilung
Rech, Ludwig	30.09.2010	Sozialwesen

CAMPUS HORB

Personelle Veränderungen Studienjahr 2009/10		
Name	Beginn	Abteilung
Riese, Susanne	13.07.2010	Öffentlichkeitsarbeit/Hochschulkommunikation
Fähr, Susanne	18.10.2010	Dualis-Team
Haußer, Alexander	16.05.2010	Vertretung Labor (Kommunikations-Plattform)
Glogiewicz, Ewa	01.09.2010	Bibliothek
Krüger, Jens	01.10.2010	Dualis-Team
Rott, Robert	01.07.2010	Dualis-Team
Ruggaber, Luzia	01.09.2010	Sekretariat
Schelhammer, Stefan	01.06.- 31.08.2010	Laborleiter Elektrotechnik/Mechatronik
Schwellbach, Dr. Jürgen	01.07.2010	Labormitarbeiter Maschinenbau

3. Studiengebühren

Wie auch in den Vorjahren wurde ein **Budget „Zentrale Mittel“ für fakultätsübergreifende Service- und Infrastrukturmaßnahmen** vorgehalten. Die fakultätsübergreifenden Mittel werden folgenden Verwendungszwecken zugeführt:

- Personal
 - für die verwaltungstechnische Abwicklung der Studiengebühren
 - für fakultätsübergreifende Infrastrukturstellen (Zentrales Rechenzentrum, Bibliothek, Studieninformationssystem, Auslandsamt, Öffentlichkeitsarbeit, Aufstockung Sekretariate)
- Infrastrukturverbesserung der Bibliothek
- Etataufstockung der Bibliothek
- Verbesserungen der Serviceleistungen des Zentralen Rechenzentrums
- Hochschulsport
- Fakultätsübergreifende Projekte (z.B. Formula Student, Studium Generale)
- Studierendenvertretung
- Sonstiges

Die restlichen Einnahmen werden den Fakultäten nach Studierendenzahlen zugewiesen. Die Studiengebühren werden an der DHBW Stuttgart **innerhalb der Fakultäten folgenden Verwendungszwecken** zugeführt:

- Skripte und Druckkontingent
- Drittleistungen
- EDV
- Exkursionen
- Fachliteratur
- Lehr- und Lernmittel
- Personal
- Werkverträge
- Sonstiges

Im Haushaltsjahr 2010 standen folgende Einnahmen aus Studiengebühren zur Verfügung:

Ausgabereist aus dem Haushaltsjahr 2009:

3.758.451,00 €

Einnahmen im Haushaltsjahr 2010:

3.725.904,10 €

Gesamtbudget 2010:

7.484.355,10 €

Gesamtausgaben im Haushaltsjahr 2010:

4.727.268,30 €

Ausgabereist zur Übertragung in das Haushaltsjahr 2011:

2.757.086,80 € *

* In den Ausgabereisten sind auch die Einnahmen für das Semester 01.10.10 bis 31.03.11 enthalten.

Übersichten über die Verwendung der Studiengebühren 2010 können auf der Homepage der DHBW Stuttgart eingesehen werden:

<http://www.dhbw-stuttgart.de/zielgruppen/studierende/gebuehren-und-beitraege/studiengebuehren/verwendung-der-studiengebuehren.html>.

Bereichsübergreifend konnte eine deutliche Verbesserung der Infrastruktur der Bibliothek und des Rechenzentrums erreicht werden. Außerdem werden über das Studium Generale und im Bereich Hochschulsport interessante Seminare bzw. Kurse angeboten.

Die Fakultät Wirtschaft betreibt das Centre of Applied Sciences (CASE) als Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren. Unter dem Dach des CASE wurden bislang 4 Zentren gegründet:

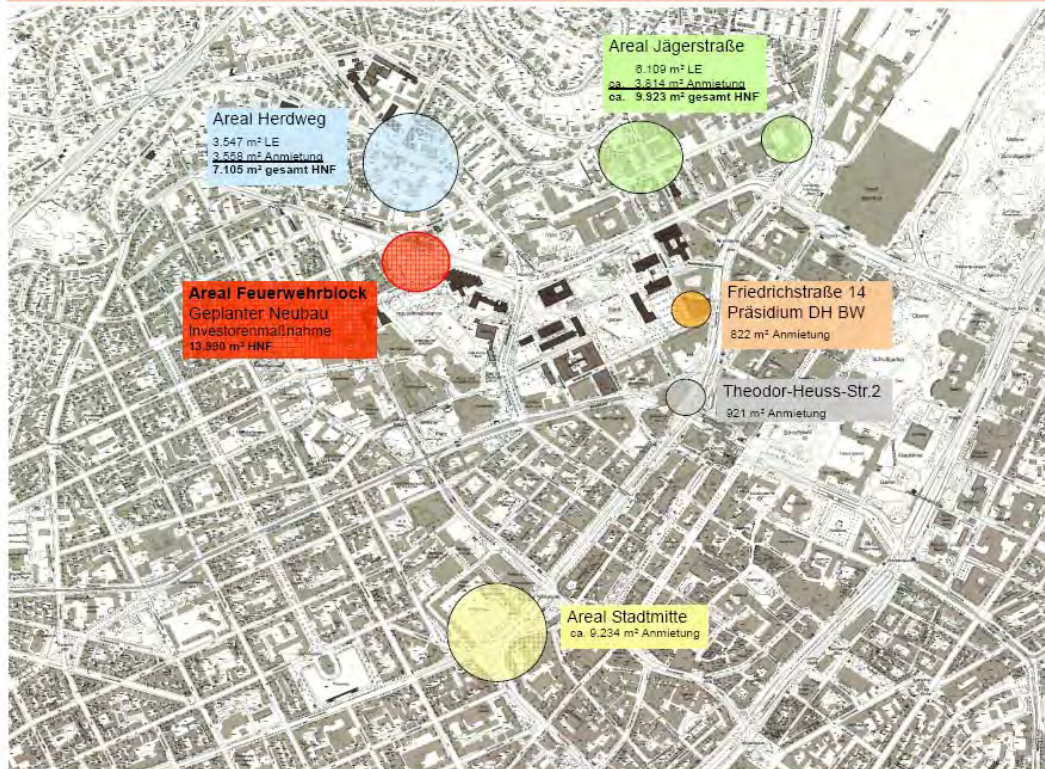
- Zentrum für Angewandtes Software-Management (ZAS)
- Zentrum für empirische Forschung (ZEF)
- Zentrum für Managementsimulation (ZMS)
- Zentrum für Medienmanagement (ZMM)

In der Fakultät Sozialwesen bietet das Zentrum für interkulturelle Kompetenz und Sprachen (ZIK) unterschiedliche Angebote und Serviceleistungen für die Studierenden um den Zugang zu fremden Kulturen zu erleichtern, Barrieren abzubauen und ein Bewusstsein für kulturelle Besonderheiten zu schaffen.

In der Fakultät Technik besteht weiterhin der "DHBW Engineering Stuttgart e.V.", der allen Motorsportbegeisterten die Möglichkeit gibt, zusammen mit anderen Studierenden im Rahmen der „Formula Student“ einen eigenen Rennwagen zu konstruieren und im Wettbewerb gegen Teams aus aller Welt anzutreten.

4. Infrastruktur

Duale Hochschule BW - Flächenübersicht in Stuttgart



Überblick über die räumliche Verteilung der Standorte der DHBW in Stuttgart innerhalb des Stadtgebietes, insbesondere der DHBW Stuttgart

DH BW Stuttgart gesamt : ca. 27.183 m² HNF (ohne Präsidium und Neubau) Stand: März 2011

Quelle: Vermögen und Bau, Amt Stuttgart

Überblick über die Gebäudesituation der DHBW Stuttgart
in Stuttgart

Landeseigen Gesamt.: 9.656 m ² HNF	Anmietungen Gesamt.: 17.527 m ² HNF									
<p>HNF: 3.102m² Herdlweg 23</p> <p>HNF: 445 m² Herdlweg 21</p> <p>HNF: 2.090 m² Jägerstraße 58</p> <p>HNF: 4.019 m² Jägerstraße 56</p>	<p>HNF: 1.663 m² Herdlweg 31</p> <p>HNF: 1.186 m² Herdlweg 29</p> <p>HNF: 1.186 m² Herdlweg 20</p> <p>HNF: 501 m² Herdlweg 18</p>	<p>HNF: 163 m² Jägerstraße 53</p>	<p>HNF: 405 m² Jägerstraße 40</p>	<p>HNF: 2.103 m² Kronenstraße 53/55</p>	<p>HNF: 640 m² Kronenstraße 40/42</p>	<p>HNF: 503 m² Kronenstraße 39/41</p>	<p>HNF: 921 m² Th.-Heuss-Str. 2</p>	<p>HNF: ca. 3.976 m² Paulinenstraße 50</p>	<p>HNF: 513 m² Paulinenstraße 45</p>	<p>HNF: 4.745 m² Rotebühlplatz 41/1</p>

Quelle: Vermögen und Bau, Amt Stuttgart

Duale Hochschule Baden-Württemberg, Unterbringungssituation in Stuttgart

Stand: März 2011

	Landeseigen m ² HNF	Anmietung m ² HNF	Anmietung (Kostenerstattung DH BW) m ² HNF	Bemerkungen (Baumaßnahmen etc.)
Jägerstraße 56	4.019 m ²			Entüchtigung Brandschutz: Einbau einer Brandmeldeanlage, Notstromversorgung und Sicherheitsbeleuchtung, RWA-Anlage in den Treppenhäusern, Einbau von Brandschutzklappen in den Lüftungsanlagen, F-30 Decken in Fluren etc. Fertigstellung der o. g. Maßnahmen bis Ende 2009 Erneuerung der Aufzugsanlagen: Fertigstellung bis März 2010 Gesamtbaukosten 1.685.000 €
Jägerstraße 58	2.090 m ²			Entüchtigung Brandschutz: Einbau einer Brandmeldeanlage, Notstromversorgung und Sicherheitsbeleuchtung, RWA-Anlage im Treppenhhaus, Einbau von Brandschutzklappen in den Lüftungsanlagen, Entrauchungsanlage für den Tiefen Hörsaal etc., Erneuerung der Treppenhausbeleuchtung, Erneuerung der EI-Verteiler im gesamten Gebäude, Abtrennung der Garderobe Tiefen Hörsaal vom Treppenraum, Fertigstellung der o.g. Maßnahmen bis Ende 2009 Erneuerung der Aufzugsanlagen: Fertigstellung bis März 2010 Gesamtbaukosten 2.459.000 €
Herdweg 21	445 m ²			Allgem. Bauunterhalt
Herdweg 23	3.102 m ²			Allgem. Bauunterhalt
Rotebühlplatz 41/1		4.745 m ²		Allgem. Bauunterhalt
Paulinenstraße 45		513 m ²		Allgem. Bauunterhalt
Kronenstraße 40/42		640 m ²		Allgem. Bauunterhalt
Kronenstraße 53/55		2.103 m ²		Allgem. Bauunterhalt
Jägerstraße 40		405 m ²		Allgem. Bauunterhalt
Herdweg 18		501 m ²		Allgem. Bauunterhalt
Herdweg 29		1.186 m ²		Allgem. Bauunterhalt
Herdweg 31		1.663 m ²		Allgem. Bauunterhalt
Kronenstrasse 39/41			503 m ²	Räume wurden am 01.06.2008 bezogen.
Theodor-Heuss-Str. 2			921 m ²	Räume wurden am 01.08.2008 bezogen.
Paulinenstraße 50			3.976 m ²	1. OG - 6. OG bezogen seit Ende 2010, EG wird am 01.04.2011 bezogen
Jägerstraße 53			163 m ²	Räume wurden am 01.02.2011 bezogen.
Herdweg 20			208 m ²	Räume werden am 01.04.2011 bezogen.
Friedrichstraße 14			[nur nachrichtlich: 822 m ²]	Präsidium der Dualen Hochschule BW, Räume wurden am 01.03.2009 bezogen
DH BW Gesamt	9.656 m²	11.756 m²	ca. 5.771 m²	Gesamtfläche ca. 27.183 m² HNF

Quelle: Vermögen und Bau, Amt Stuttgart

FAKULTÄT WIRTSCHAFT

Prorektor Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Dekan Fakultät Wirtschaft

In der Fakultät Wirtschaft an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart können die Studierenden in drei Studiengängen Kernkompetenzen erwerben:

- Angewandte Gesundheitswissenschaften
- Betriebswirtschaftslehre
- Wirtschaftsinformatik

In diesen Studiengängen werden verschiedene Studienrichtungen und Vertiefungen angeboten. Die Professorinnen und Professoren sind sowohl für die Studierenden als auch für die Dualen Partner kompetente Gesprächspartner.

Die Studierenden können branchen- und funktionsspezifisches Fachwissen erwerben und einschlägige Soft Skills entwickeln. Dies trägt zu einer hohen „employability“ bei.

Zur Zeit beginnen jedes Jahr ca. 1.000 Studienanfänger. Insgesamt machen über 3.000 Studierende und über 1.000 Duale Partner aus der Wirtschaft von diesem Angebot Gebrauch.

1. Publikationen Fakultät Wirtschaft

Autor/en	Titel	Fundstelle
Brückner, Yvonne, Eiben, J.	Struktur und Aufgaben von Single Family Offices	Koerberle-Schmid, A. / Fahrion, H.-J. / Witt, P. (Hrsg.), Family Business Governance: Erfolgreiche Führung von Familienunternehmen, S. 287-302, 2010
Brückner, Y., Kresse, M.	Weltklasse: gesucht – gefunden	Jain / Schneider (Hrsg.), Weltklasse für Unternehmen, Staat und Gesellschaft, S. 131-164, 2009
Brückner, Yvonne, Tarazona, M.	Finanzierungsformen, Zielvereinbarungen, New Public Management, Globalbudgets	Altrichter, H. / Maag Merki, K. (Hrsg.), Handbuch Neue Steuerung, S. 81-109, 2009
Brückner, Y., Böhm-Kasper, C.	Finanzierung des allgemeinbildenden Schulwesens	Barz, H. (Hrsg.), Handbuch Bildungsfinanzierung, S. 201-212, 2009
Hartel, Dirk H.	Consulting und Projektmanagement in Industrieunternehmen	Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2009
Hartel, Dirk H.	Alles im Fluss	Economag - Wissenschaftsmagazin für Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft (Oldenbourg Wissenschaftsverlag), 4. Jg., Ausgabe 7-8/2010
Hartel, Dirk H.	Long Range Sequencing	Kappel, Martin (Hrsg.): WEKA-Praxishandbuch: Materialwirtschaft und Logistik, Ausgabe-Nr. II/2010, Kissing, Kapitel 3.7.4
Hartel, Dirk H.	Interview mit Lara Sogorski zum Einstieg in die Berater-Branche: „Einser-Schüler unter sich“	Frankfurter Allgemeine Hochschulanzeiger, Nr. 108, S. 38, Online-Abuf: http://www.faz.net/-00LYJA vom 17.11.2010)
Hartel, Dirk H.	Mega-Trends in der Service-Organisation erfolgreicher Industrieunternehmen	io new management (Hrsg.: Zentrum für Unternehmenswissenschaften an der ETH Zürich und Axel Springer Schweiz), 79. Jg., H. 6 (Großauflage), S. 54-57
Hartel, Dirk H.	Nichts ist unmöglich - Das Toyota Produktionssystem (TPS) in der Krise?	Economag - Wissenschaftsmagazin für Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft (Oldenbourg Wissenschaftsverlag), 4. Jg., Ausgabe 3/2010
Hartel, Dirk H.	Wertstromanalyse in der Servicelogistik: Anwendung, Vorgehensweise, Tipps & Tricks	Service today - Das Magazin für Entscheider aus Service, Marketing, Logistik und Technik, o. Jg., H. 3/2009, S. 21-23

Autor/en	Titel	Fundstelle
Hahn, Klaus Gottwick B.	Segmentberichterstattung	Bonner Handbuch Rechnungslegung, 2. Auflage, Bonn/Berlin 2010, S. 1-41.
Kirsch, Jürgen Müllerschön, B.	Marketing kompakt	6. überarb. und erw. Auflage, Verlag Wissenschaft und Praxis, Sternenfels 2009
Zajontz, Yvonne Kuhn, Marc Kollmann, Vanessa	Markteffizienz durch Translation Memory Systeme? Intelligente Übersetzungstechnologien zur Reduktion von Transaktionskosten international agierender Unternehmen	JLCL, Vol.25 No.1 2010, S.41-56.
Zajontz, Yvonne Kuhn, Marc Kollmann, Vanessa	Market Efficiency by Translation Memory Systems? Reduction of Transaction Costs due to Intelligent Translation Technologies from the Viewpoint of Global Acting Companies.	F. Duserick (Hrsg.): Proceedings of the Ninth Wuhan International Conference on E-Business. Alfred (Alfred University Press): 1463-1470.
Zajontz, Yvonne Kuhn, Marc Kollmann, Vanessa	Erfolgsfaktoren industrieller Dienstleistungen – eine branchenübergreifende Homogenität von Erfolgsgaranten?	Industrie Management 25 (2009) 6, S.16-20.
Deiningger, M., Faust, Georg Kessel, Thomas	Java leicht gemacht	Oldenbourg, 2009
Kessel, Thomas	Schreib mal wieder - E-Mails gestern und heute	economag 10/2009
Kessel, Thomas	Touch it - Der Touchscreen auf der Erfolgsspur	economag 12/2009
Kessel, Thomas	The next big thing - Hype-Technologien in der IT	economag 2/2010
Kessel, Thomas	Einfach weg! - Unter der Lupe: Digitaler Datenverlust	economag 4/2010
Kessel, Thomas	App wie Apple - Neue Geschäftsmodelle durch Apps	economag 6/2010
Kessel, Thomas	(Bevor) nichts mehr geht - Der Dienst am Kunden in der IT	economag 9/2010
Kull, Sabine	Ist Wissenschaft, was Wissen schafft? – Wissenschaft an der Dualen Hochschule	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg (VBIBW) 9/2009 S. 329 - 336
Becker, T., Ender, M., Mitschele, A.,	Konstruktion von abgeleiteten Adressrisiko-Indizes als Benchmark für die Korrelationsschätzung	Roland F. Erben, Risiko Manager Jahrbuch 2010 / 2011, Seiten 64-73, Bank-Verlag Medien GmbH, Köln, 2010

Autor/en	Titel	Fundstelle
Seese, D.		
Ebeling, F., Mitschele, A.	Strategische Zinsrisikosteuerung im aktuellen Marktumfeld	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, Seiten 237-241, März, 2010
Scheel, Tobias	Rechtshandbuch Wohnungseigentum	Hügel / Scheel (Hrsg.), Teil 17: Verfahrensrecht, 3. Auflage, ZAP Verlag LexisNexis Deutschland GmbH, Münster 2010
Scheel, Tobias	Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch	Bamberger/Roth (Hrsg.), Kommentierung der §§ 43 bis 64 WEG; Online-Kommentar, Stand 5/2010
Scheel, Tobias	Quo vadis, Rundfunkgebühr? Die Finanzierungsreform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auf dem rechtlichen Prüfstand – zugleich ein Plädoyer für eine einheitliche Rundfunkabgabe	Fechner (Hrsg.), Pluralismus, Finanzierung und Konvergenz als Grundfragen des Rundfunkrechts, Universitätsverlag Ilmenau, 2010, S. 39-65
Scheel, Tobias	Besprechung von Skauradszun, Dominik: Das Urheberrecht in der Zwangsvollstreckung. Eine Untersuchung zur Vollstreckung in urheberrechtliche Nutzungsrechte, zum Dogma der Unübertragbarkeit des Urheberrechts und seiner Rechtsnatur	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht (ZUM) 2010, S. 279
Scheel, Tobias	Das Grundrecht auf Berufsfreiheit und die gesetzgeberischen Möglichkeiten seiner Beschränkung – zugleich eine kritische Betrachtung der „Drei-Stufen-Theorie“ des Bundesverfassungsgerichts	Klima / Sander (Hrsg.), Grund- und Menschenrechte in Europa, Verlag Dr. Kovac, Hamburg 2010, S. 27-47.
Brückner, J. Scheel, Tobias	Ausgezockt? – Zur verfassungs- und gemeinschaftsrechtlichen Zulässigkeit des staatlichen Sportwettenmonopols in Deutschland	Sander/Sasdi (Hrsg.), Sport im Spannungsfeld von Recht, Wirtschaft und europäischen Grundfreiheiten, Logos Verlag, Berlin 2009, S. 77-104.
Dittmann, A., Scheel, Tobias	Die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks durch eine Medienabgabe – Verfassungsrechtliche Anforderungen an eine geräteunabhängige Haushalts- und Betriebsstättenabgabe	Nomos, Baden-Baden 2009
Steger, Johann	Kosten- und Leistungsrechnung, Einführung in das betriebliche Rechnungswesen, Grundlagen der Vollkosten-, Teilkosten-,	5. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Oldenbourg Verlag München, 2010

Autor/en	Titel	Fundstelle
	Plankosten- und Prozesskostenrechnung, mit 62 Fallbeispielen und Lösungen der Sutter Maschinenfabrik GmbH	
Steger, Johann	Kosten- und Leistungsrechnung, Arbeitsbuch mit Aufgaben – Testfragen – Fallstudien und Lösungen	2. aktualisierte und erweiterte Auflage, Oldenbourg Verlag München 2009
Ermschel, U., Möbius, C., Wengert, H.	Investition und Finanzierung	Reihe BA Kompakt, Springer-Verlag
Simon, Anke	Der Informationsbedarf von Patienten hinsichtlich der Krankenhausqualität. Eine empirische Untersuchung zur Messung des Involvements und der Informationspräferenzen	Gabler Verlag, Wiesbaden, 2010
Lingenfelder, M., Simon, A., Logemann, K.	Informationsbedarf von Patienten hinsichtlich der Krankenhausqualität. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung	Das Krankenhaus, 3/2010, S. 234-238, 2010
Simon, Anke	Die betriebswirtschaftliche Bewertung der IT-Performance im Krankenhaus, in: Steuerung der IT im Klinikmanagement. Methoden und Verfahren,	Vieweg+Teubner Verlag, Wiesbaden, S. 73-88, 2010
Hastreiter, S., Schlegel, H., Schöffski, O., Schwandt, M., Simon, A., Gartner, G., Seidel, C.	Vergleich des Wertbeitrags der IT auf der Basis von Prozessunterstützungsszenarien, Teil1-4	KH-IT Journal, 2009
Stoi, Roman	Steigerung des Unternehmenserfolges durch Qualitätsmanagement - Teil 1	Betriebswirtschaftliche Mandantenbetreuung, o.Jg., 2009, Nr. 10, S. 244 - 254.
Stoi, Roman	Steigerung des Unternehmenserfolges durch Qualitätsmanagement - Teil 2	Betriebswirtschaftliche Mandantenbetreuung, o.Jg., 2009, Nr. 11, S. 298 - 308.
Swoboda, Uwe	Medienbranche im Umbruch. Vertrauen und Crossmedialität als Werttreiber	Band 3, Stuttgart 2010

Autor/en	Titel	Fundstelle
Swoboda, Uwe	Yangzhou. Die Stadt am Fluss von Tradition und Moderne.	Stuttgart 2010
Hitzler, Sebastian Zürn, Birgit Trautwein, Friedrich	Management erleben: Planspiele an der DHBW Stuttgart.	campushunter.de - Regionalausgabe Stuttgart, Wintersemester 2009 / 2010, S. 88–89
Hitzler, Sebastian Zürn, Birgit Trautwein, Friedrich	Empirische Ergebnisse eines trilingualen Planspielevents in Nancy.	19. TOPSIM-Anwendertreffen, Kongressunterlagen, Hagnau, 2010
Hitzler, Sebastian Zürn, Birgit Trautwein, Friedrich	Planspielend in die Zukunft - Methoden und aktuelle Entwicklungen.	HRM.de, 2010
Trautwein, Friedrich	Integration of Ecommerce Processes into an E-Commerce Simulation Game.	International Journal of Information Technology and Management Research, vol. 1., no. 2., p. 39-42. (mit Seitz, Jürgen; Trautwein, Christina), 2009
Trautwein, Friedrich	Learning Business using Management Simulation Games.	Proceedings of The Ninth Wuhan International Conference on E-Business. Wuhan, S. 1744-1751 (mit Seitz, Jürgen; Trautwein, Christina), 2010
Trautwein, Friedrich	Planspieldidaktische Konzeptionen für die Hochschullehre.	ALUMNI News des Alumni Hohenheim e.V., H. 1, S. 7-8., 2010
Hitzler, Sebastian Zürn, Birgit Trautwein, Friedrich	Das Europäische Planspielforum – eine Institution der deutschsprachigen Planspielwelt.	Trautwein, Friedrich; Hitzler, Sebastian; Zürn, Birgit (Hg.): 26. Europäisches Planspielforum. „Trends und Effizienz beim Planspieleinsatz“. Tagungsunterlagen. Stuttgart, Karlsruhe, S. 4., 2010
Hitzler, Sebastian Zürn, Birgit Trautwein, Friedrich	Der Deutsche Planspielpreis 2010.	Trautwein, Friedrich; Hitzler, Sebastian; Zürn, Birgit (Hg.): 26. Europäisches Planspielforum. „Trends und Effizienz beim Planspieleinsatz“. Tagungsunterlagen. Stuttgart, Karlsruhe, S. 37-41., 2010
Hitzler, Sebastian Zürn, Birgit Trautwein, Friedrich	26. Europäisches Planspielforum. „Trends und Effizienz beim Planspieleinsatz“.	Tagungsunterlagen. Stuttgart, Karlsruhe, 2010

2. Tagungen und sonstige Veranstaltungen

Name	Veranstaltung	Datum	Ort
Hartel, Dirk	Gastvortragsreihe Logistik	11.05.2010	Stuttgart
Kessel, Thomas	Programmierung in Java	27.-29.09.2010	TAE/Ostfildern
Hardock, Petra	Teilnahme am 2. Symposium für anwendungsorientierte Online-Forschung „SymanO'10“	22.-23.09.2010	DHBW Mannheim am
Hardock, Petra	Mit den Firmen Siemens AG und Alfred Kärcher GmbH & Co. KG eine Veranstaltung zum Thema "Master-Studium für DHBW-Absolventen: Pros und Cons"	03.02.2010	DHBW Stuttgart
Hahn, Klaus	IFRS-Praxisreihe (Die Reihe ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der DHBW Stuttgart und der HfWU Nürtingen-Geislingen. Im jährlichen Wechsel findet die Veranstaltung an einer der beiden Hochschulen statt.)	16.06.2009	Nürtingen
Kuhn, Marc	Kooperative Veranstaltung zu lehrintegriertem Forschungsprojekt Regenerative Energien - DESERTEC mit Studierenden des Studiengangs Industrie/DLM bei der DESERTEC Foundation, Club of Rome	16.04.2010	Hamburg
Kuhn, Marc	Track- und Session Chair, 9th Wuhan Int. Conference on E-Business/China WHICEB 27	29.05.2010	Wuhan, China
Kuhn, Marc	Internationale Seminarveranstaltung Industrial Marketing Research in Master-Studiengang an der China University of Geosciences	25.-26.05.2010	Wuhan, China
Renner, Bärbel	Konzeption und Durchführung der Jahrestagung der CHE-Expertenrunde Hochschulmarketing; Thema: Studierendenmarketing an der DHBW Stuttgart	20.-21.05.2010	Stuttgart
Renner, Bärbel	Mitglied des Organisationsteams „Jahrestagung des Bundesverbandes Hochschul-kommunikation“ in Stuttgart: Inhaltliche Konzeption, Workshop-Planung, Sponsoring	20.-22.09.2010	Stuttgart

Name	Veranstaltung	Datum	Ort
Renner, Bärbel	Renner, Bärbel, CHE Bologna-Kongress in Bielefeld, Vortrag „Employability von Bachelorabsolventen/innen aus praxisintegrierenden Studienkonzepten am Beispiel der Dualen Hochschule Baden-Württemberg“		Bielefeld
Renner, Bärbel	CHE Hochschulmarketing-Expertenrunde, Vortrag „Profilbildung am Bsp. der DHBW“	20.05.2010	Bielefeld
Renner, Bärbel	Jahrestagung Bundesverband Hochschulkommunikation, Stuttgart, Vortrag + Workshop: „Corporate Design – das neue Bild der Hochschule“, zusammen mit Rudolf Dreier /Universität Freiburg	21.09.2010	Stuttgart
Simon, Anke	Qualifizierte Ausbildung – und danach? Vortrag auf der Herbsttagung des KH-IT-Bundesverbände	23.09.2010	Erfurt
Simon, Anke	Betriebliche Gesundheitsförderung als Teil der Mitarbeiterführung. Notwendigkeit und Nutzen. Vortrag auf dem Symposium der Wirtschaftsförderung, Gesundheit als Erfolgsfaktor	21.09.2010	Sindelfingen
Simon, Anke	Was Patienten zur Krankenhausqualität wissen wollen. Ergebnisse einer empirischen Studie, Vortrag auf dem 10. Kurs der CAQS der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie	23.06.2010	Köln
Simon, Anke	Gesundheitsförderung, Impulsvortrag auf dem Fachforum Leistungsstarke Nachwuchskräfte – Gesundheitsförderung in der Ausbildung	03.11.2009	Stuttgart
Swoboda, Uwe C	3. Mediensymposium: Medienbranche im Umbruch: Vertrauen und Crossmedialität	25.11.2009	Stuttgart
Wengert, Holger	aba Tagung Kapitalanlagen, März 2010		
Wengert, Holger	aba Tagung Kapitalanlagen, November 2009		
Trautwein, Friedrich	26. Europäisches Planspielforum, Moderation: Prof. Dr. F. Trautwein	03.02.2010	Karlsruhe
Trautwein, Friedrich	9 th Wuhan International Conference on E-Business: Learning Business using Management Simulation Games	29.-30.05.2010	Wuhan, China

3. Besuchte Weiterbildungsveranstaltungen

Teilnehmer	Weiterbildungsart	Titel der Veranstaltung	Datum	Ort
Hartel, Dirk	Internationaler Kongress	26. Deutscher Logistik-Kongress	21.-23.10.2009	Berlin
Hartel, Dirk	Kongress	2. Logistik-Kongress Baden-Württemberg	11.11.2009	Stuttgart
Hartel, Dirk	Internationale Fachmesse	LogiMAT 2010	03.03.2010	Stuttgart
Hartel, Dirk	Exkursion	Logistik live – Verkehrsknoten Hafen und Luftfrachtdrehkreuz Stuttgart	08.07.2010	Stuttgart/ Leinfelden- Echterdingen
Faust, Georg	Veranstaltung zur Verbesserung des Praxisbezugs	Java-Forum 2009	02.07.2009	
Faust, Georg	Veranstaltung zur Verbesserung des Praxisbezugs	GI/ACM Regionalgruppe Stuttgart, Böblingen	monatliche Abendveran- staltung	Stuttgart
Kuhn, Marc	Veranstaltung zur Verbesserung des Praxisbezugs	Eye-Tracking Advanced Training	2010	
Preiß, Nicolai	Workshop	Integration von Vorgehensmodellen und Projektmanagement	12.-13.04.2010	Stuttgart
Renner, Bärbel	Fachtagung	Die Zukunft des Buches und der Informationsrezeption – Führungskräfte Netzwerk Schwangauer Kreis	05.-06.02.2010	München
Renner, Bärbel	Exkursion	Mitglied einer Delegation des Bundesverbandes Hochschulkommunikation in Berlin auf Einladung des Bundespresseamtes	19./20.04.2010	Berlin
Renner, Bärbel	Fachtagung	Tagung der „Wissenschafts-Pressesprecher“ im MWK Stuttgart	30.04.2010	Stuttgart
Renner, Bärbel	Kongress	Teilnahme am 1. Stuttgarter Medienkongress: „Was	03.05.2010	Stuttgart

Teilnehmer	Weiterbildungsart	Titel der Veranstaltung	Datum	Ort
		will die Generation Internet wirklich?“		
Scheel, Tobias	Symposium	Symposium an der Technischen Universität Ilmenau über „Elektronische Medien im 21. Jahrhundert – Deutschland und Japan im Rechtsvergleich“, hierbei Vortrag über die „Finanzierungsreform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks“,	23.-25.03.2010	Ilmenau
Hellen-kamp, Detlef	Fachtagung	Stuttgarter Börsengespräch	02.12.2010	Stuttgart
Mitschele, Andreas	Weiterbildungsseminar	Hochschuldidaktischer Basiskurs	30.10.2009	Karlsruhe
Mitschele, Andreas	Weiterbildungsseminar	Hochschuldidaktischer Aufbaukurs	30.04.2010	Karlsruhe
Mitschele, Andreas	Weiterbildungsseminar	Schriftliche Prüfungen stellen und auswerten	16.07.2010	Karlsruhe
Kirsch, Jürgen	Fachtagung	24. Stuttgarter Controller-Forum	21.-22.09.2010	Stuttgart
Schmid, Uwe	Fachtagung	Stuttgarter Strategieforum	05.-06.05.10	Stuttgart
Schmid, Uwe	Fachtagung	Hochschularbeitskreis Unternehmensführung	07.06.10	Reutlingen
Schmid, Uwe	Weiterbildungsseminar	Interkulturelles Training China	10.06.10	Stuttgart
Schmid, Uwe	Fachtagung	Profitables Wachstum durch Service Forschung	17.-18.06.10	Stuttgart
Stoi, Roman	Fortbildungshalbjahr	Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen am ZHD, Lernen durch Lehren (05.-06. Oktober 2009), Konfliktmanagement (12.-13. November 2009), Stressmanagement (25.-26. Januar 2010)	01.09.2009-28.02.2010	
Swoboda, Uwe C.	Mitgliedschaft	Deutscher Marketing –Club Heilbronn und Stuttgart	2009/2010	
Swoboda, Uwe C.	Mitgliedschaft, Ausschusstätigkeit	Deutscher Direktmarketing Verband	2009/2010	
Geldern, Michael van	Vorträge	Themen: Motivationstraining, Verhaltensbeeinflussung, Kundenorientierung, Rhetorik	2009/2010	
Geldern, Michael van	Seminare	Themen: Gedächtnistraining, Körpersprache, persönliche Effizienzsteigerung	2009/2010	

4. Personelle Veränderungen

Name	Funktion	Datum Eintritt /Wechsel	Datum Emeritierung
Prof. Dr. Detlef Hellenkamp	Studiengangsleiter BWL-Bank, Neuzugang	01.03.2010	-
Prof. Dr. Andreas Mitschele	Studiengangsleiter BWL-Bank, Neuzugang	01.09.2010	-
Prof. Dr. Andreas Kaapke	Professor für Lehraufgaben BWL-Handel, Neuzugang	01.09.2010	-
Prof. Dr. Günter Käßer-Pawelka	Studiengangsleiter Dienstleistungsmanagement, (Wechsel an den Standort Mosbach, Campus Heilbronn)	2009	-
Prof. Dr. Manfred Goeke	Studiengangsleiter BWL-Bank, Emeritus	-	Dezember 2010

5. Einzelne Ereignisse und Nachrichten

Datum	Name	Ereignisse und Nachrichten
02.03.2010	Prof. Dr. Dirk Hartel	Auszeichnung der betreuten Bachelor Thesis von Carl-Philipp Schunk mit dem KLOK-Logistikpreis des Kooperationszentrums Logistik e.V. für Nachwuchslogistiker
22.09.2010	Prof. Dr. Jürgen Kirsch	Studierende BWL-Industrie unter den SymanO´ 10-Wissenschaftspreisträgern: Preise für die besten Bachelorarbeiten gehen an Michael Gerrity und Raphael Hofmann

FAKULTÄT TECHNIK STUTTGART

Prorektor Prof. Dr. Dirk Reichardt, Dekan Fakultät Technik Stuttgart

Das Ingenieurstudium setzt sich aus übergreifenden technischen Grundlagendisziplinen und studiengangspezifischen Lehrinhalten zusammen. Übergreifende Studienfächer sind z.B. Mathematik, Informatik, Fremdsprachen und Grundlagenkenntnisse in den verschiedenen Ingenieurdisziplinen. Auf dieser Basis wird in den jeweiligen Studiengängen spezifisches Wissen vermittelt. Die Ausbildungsinhalte der Praxisphasen in den Unternehmen sind mit den theoretischen Studieninhalten abgestimmt. Nach einem breiten Grundlagenstudium erfolgt ab dem 2. Jahr die Vertiefung in ausgewählten Funktionen und Einsatzbereichen. In der Praxisphase des letzten Semesters verfassen die Studierenden eine Bachelorthesis über ein vom Partnerunternehmen gestelltes Thema.

Das duale Studium im Bereich Technik vermittelt die Kompetenz zur Lösung technisch komplexer Aufgabenstellungen. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart qualifiziert Bachelor of Engineering (B.Eng.) und Bachelor of Science (B.Sc.) in folgenden Studiengängen

- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Informationstechnik / Informatik
- Wirtschaftsingenieurwesen.

Den differenzierten Anforderungsprofilen der Unternehmen wird durch aktuell weiterentwickelte Studienrichtungen Rechnung getragen.

1. Publikationen Fakultät Technik

Autor/en	Titel	Fundstelle
H. Mandel, L. Jörg, A. Kieschke	„Entwicklung eines Crash-Energie-Absorbers für einen Formula Student Rennwagen“	4. HyperWorks Anwendertreffen für Hochschulen, Ludwigsburg, 02.11.2009
Ganesh R. Naik, Dinesh K. Kumar, Hans Weghorn, Guo Yina, and Hirokazu Shimada	"Information based filtering of audio for multimedia applications"	in Applied Computing 2009, IADIS Press, Vol II, 233-237, Rome, November 2009
Hans Weghorn, and Pedro Isaías (Eds.)	"Proceedings of the IADIS International Conference Applied Computing 2009"	19-21 November, Rome, Italy, IADIS Press, 2009
Ganesh R. Naik, Dinesh K. Kumar, and Hans Weghorn	“Optimal Electrode Configurations for EMG Experiments using Blind Source Separation Techniques”	in Proceedings of IEEE ISSNIP biosignals and biorobotics conference (BRC), 4-6 Jan. 2010, Vitoria, Brazil.
Hans Weghorn, Jörg Roth, and Pedro Isaías (Eds.)	"Proceedings of Informatics 2010"	in IADIS Multi Conference on Computer Systems and Information Systems, 26-28 July, Freiburg, Germany, IADIS Press, 2010
Ganesh R. Naik, Dinesh K. Kumar, Hans Weghorn, and Sridhar Poosapadi Arjunan	"Source Separation Techniques for Optimal Electrode Configurations: A Study on Electromyography"	Journal of Medical and Biological Engineering, Vol 30, No. 6, 367-372, 2010

2. Tagungen und sonstige Veranstaltungen

Name/ Studiengang	Veranstaltung	Datum	Ort
Weghorn, Hans	Jahrestagung für IT und Informatik „Day4IT“	02.06.10	DHBW, Stuttgart
Griesinger, Andreas	Tagung „Elektronikkühlung“	16.03.-17.03.10	Haus der Technik, Essen
Griesinger, Andreas	Premium Seminar „Thermische Analyse in der Elektronik“	16.11.-17.11.09	TAE, Esslingen
Frech, Joachim	Start der Kooperation von DGQ und DHBW „Qualität in Theorie und Praxis“	21.06.2010	DHBW Stuttgart

3. Besuchte Weiterbildungsveranstaltungen

Teilnehmer	Weiterbildungsart	Titel der Veranstaltung	Datum	Ort
Griesinger, Andreas	ZHP ¹ Kurs	"Corporate Wording"	18.05. und 19.05.2009	Heidenheim
Jickeli, Alexander	ZHP Kurs	Konfliktmanagement	02.04. und 23.04.2010	Heidenheim
Jickeli, Alexander	ZHP Kurs	Beratung von Studierenden	21.06.- 22.06.2010	Heidenheim
Stockmayer, Friedemann	Div. Fachthemen zu FPGA- und Chip Entwurf	Workshop MPC-Gruppe Baden- Württemberg	Juni 2010	Reutlingen

¹ Zentrum für Hochschuldidaktik und Personalentwicklung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heidenheim.

4. Personelle Veränderungen

Name	Funktion	Eintrittsdatum
Prof. Dr. Uwe Zimmermann	Professor, Studiengang Elektrotechnik	01.08.2010
Prof. Dr. Thomas Seemann	Professor, Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen	01.01.2010
Prof. Dr. Georg Fehling	Professor, Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen	01.01.2010
List, Robert	Projekt-Mitarbeiter MINT, Studiengang Maschinenbau	15.03.2010
Bolaj, Elke	Sekretärin Fachkommission Technik/ Studierendensupport , Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen	01.04.2010
Klinger, Alexandra	Sekretärin, Studiengang Informationstechnik	01.06.2010
Millow, Carina	Studierendensupport, Studiengang Informationstechnik	01.07.2010
Liebchen, Robert	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Studiengang Maschinenbau	01.09.2010

5. Einzelne Ereignisse und Nachrichten

Datum	Studiengang / Name	Ereignisse und Nachrichten
10.10.2009, 27.03.2010 03.07.2010	Maschinenbau (div.)	„Kinderakademie“ innerhalb der DHBW Stuttgart
2009: 21.09., 02.10., 16.10., 04.12.	Maschinenbau (div.)	„Schüler-Ingenieur-Akademie“ innerhalb der DHBW Stuttgart
2010: 15.01., 22.01., 29.01., 05.02., 26.03., 16.04., 11.05.		
Ab 15.03.2010	Prof. Dr. Griesinger	Kooperatives Forschungsprojekt (MINT) zusammen mit der Daimler AG: Grundsatzuntersuchungen zum thermischen Kontaktkoeffizient im Zusammenhang mit der Kühlung einer Li-Ionen-Batterie in elektrisch angetriebenen Fahrzeugen

Datum	Studiengang / Name	Ereignisse und Nachrichten
März – Juli 2010	Prof. Dr. Griesinger	Betreuung von 2 Bachelorarbeiten der Faculty of Engineering and Material Science Mechatronic Department, German University in Cairo
19.11. – 21.11.2009	Prof. Dr. Weghorn	Program-Chair der Konferenzserie "IADIS International Conference Applied Computing 20xx": 2009 in Rom
26.07. – 28.07.2010	Prof. Dr. Weghorn	Program-Chair der Konferenzserie "IADIS International Conference Informatics 20xx": 2010 in Freiburg
10.06.2010	Prof. Dr. Nitsche-Ruhland	Workshop und Vorstellung DHBW, IBM Ehningen
05.05.2010	Prof. Dr. Nitsche-Ruhland/ Prof. Stockmayer	IT-Infoveranstaltung für MINT-Gymnasien, Königin Olga Stift
2010	Prof. Dr. Reichardt	Betreuung von Bachelorarbeiten der "Faculty of Media Engineering", German University in Cairo Integration in Forschungsarbeiten und in ein Kooperationsprojekt mit einem Dualen Partner
27.06.-11.07.2010	Studiengänge Wirtschafts- ingenieurwesen und Maschinenbau	Große China-Exkursion mit 40 Teilnehmern im Zeitraum 27.06.-11.07.2010 von Stuttgart über die Hauptstadt Peking und ganz durchschnittliche und unbekannte Millionenstädte wie Xiangfan und Shiyan im Hinterland von China nach dem hypermodernen Shanghai.

FAKULTÄT TECHNIK HORB

Prorektor Prof. Peter von Viebahn

1. Publikationen

Autor/en	Titel	Fundstelle
Plümicke, Martin	Formalization of the Java_lambda type system	Proceedings of the 27. Workshop der GI-Fachgruppe 2.1.4 "Programmiersprachen und Rechenkonzepte" (3. - 5. Mai 2010, Bad Honnef) http://www.informatik.uni-kiel.de/ifi/forschung/technische-berichte/bericht/?tx_publication_pi1[single]=178
Plümicke, Martin	Java Type Unification with Wildcards	Proceedings of the 17th International Conference, INAP 2007, and 21st Workshop on Logic Programming, WLP 2007, Würzburg, Germany, October 4-6, 2007, Revised Selected Papers, Lecture Notes in Artificial Intelligence 5437, Springer-Verlag Heidelberg

2. Tagungen und Veranstaltungen

Name/ Studiengang	Veranstaltung	Datum	Ort
Rief, Bernhard /Maschinenbau	Horber Werkzeugtag 2010	28.01.10	Campus Horb
Gundrum, Jürgen und Rief, Bernhard/ Maschinenbau	Einführung in die Kunststofftechnik	04.11.-05.11.2009, 24.02.-25.02.2010, 09.06.-10.06.2010	Campus Horb
Gundrum, Jürgen und Rief, Bernhard/ Maschinenbau	Kunststoffprüfung	21.10.-22.10.2009, 24.03.-25.03.2010, 23.06.-24.06.2010	Horb

3. Besuchte Weiterbildungsveranstaltungen

Teilnehmer	Weiterbildungsart	Titel der Veranstaltung	Datum	Ort
Rief, Bernhard	Kongress	Kunststoffe im Automobilbau 2009	17.03 – 18.03.2010	Mannheim
Plümicke, Martin	Workshop	27. Workshop der GI-Fachgruppe 2.1.4 "Programmiersprachen und Rechenkonzepte"	3.05. - 5.05.2010	Bad Honnef
Plümicke, Martin	Technische Universität Wien, Kolloquium Programmiersprachen	Typeless Programming in Java 5 and 7	20.09.2010	Wien
Herden, Olaf	Workshop	Microstrategy Forum	25.10.2009	Düsseldorf
Herden, Olaf	Workshop	Open Source Software MySQL	14.12.2009	München
Herden, Olaf	Schulung	Oracle Performance Tuning	17.05.-21.05.2010	Stuttgart
Herden, Olaf	Schulung	Oracle Administration	26.07.-30.07.2010	München
Herden, Olaf	Tagung	GI Jahrestagung	27.09.-29.09.2010	Leipzig

4. Personelle Veränderungen

Name	Funktion	Eintrittsdatum
Fähr, Susanne	Dualis-Team	18.10.2010
Haußer, Alexander	Vertretung Labor (Kommunikations-Plattform)	16.05.2010
Glogiewicz, Ewa	Bibliothek, Krankheitsvertretung und verlängerte Öffnungszeiten	01.09.2010
Krüger, Jens	Dualis-Team	01.10.2010
Rott, Robert	Dualis-Team	01.07.2010
Ruggaber, Luzia	Sekretariat	01.09.2010
Schelhammer, Stefan	Laborleiter Elektrotechnik/Mechatronik	01.06.-31.08.2010
Schwellbach, Dr. Jürgen	Labormitarbeiter Maschinenbau	01.07.2010

FAKULTÄT SOZIALWESEN

Prof. Dr. Günter Rieger, Dekan Fakultät Sozialwesen

Die Fakultät Sozialwesen bietet ein dreijähriges Studium zum Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit. Studium und Abschluss sind generalistisch angelegt. Unsere Absolventen sind mit ihrem Abschluss und der gleichzeitig erworbenen staatlichen Anerkennung berechtigt, in allen Bereichen Sozialer Arbeit tätig zu werden. Der Studiengang ist akkreditiert und hochschulrechtlich anerkannt. Der Zugang zu weiterführenden Masterstudiengängen ist offen. Auf dem Arbeitsmarkt haben unsere Absolventen beste Chancen.

Am Standort Stuttgart wird für die rund 720 Studierenden und die beteiligten Praxisstellen mit den vorhandenen 7 Studienrichtungen das gesamte Feld der Sozialen Arbeit abgebildet. Angeboten werden die Studienrichtungen:

- Erziehungshilfen / Kinder- und Jugendhilfe
- Soziale Arbeit in Pflege und Rehabilitation
- Soziale Dienste der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe
- Arbeit, Integration und Soziale Sicherung
- Soziale Arbeit in der Justiz
- Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
- Kinder- und Jugendarbeit (mit Vertiefung Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik)

1. Publikationen

Autor/en	Titel	Fundstelle
Conradi, Elisabeth	Ethik und Politik. Wie eine Ethik der Achtsamkeit mit politischer Verantwortung verbunden werden kann.	In: Hartmut Remmers, Helen Kohlen (Hg): Bioethics, Care and Gender. Herausforderungen für Medizin, Pflege und Politik. Universitätsverlag Osnabrück: Vandenhoeck & Ruprecht 2010, S. 91-117.
Conradi, Elisabeth	Is Civil Society a European concept? The German example of Cooperative housing as a political source of civil society.	In: Fatima Harrak, Irene Schneider, Yahia Abou El Farah: Perspectives et dynamique du développement de la société civile, Rabat 2009, S. 9-27.
Faßler, Andreas u.a.	Kaufen macht glücklich!? Methodenbausteine für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.	Aktion Jugenschutz, Landesarbeitstelle Bayern, München 2010.
Göckler, Rainer/ Golze, Maria	Berufliche Beratung im Fallmanagement der Grundsicherung (SGB II).	In: dvB-Forum. Zeitschrift des Deutschen Verbandes für Bildungs- und Berufsberatung e. V., (o.JG) 1, S. 5-17, 2010
Göckler, Rainer	Sanktionsgespräche in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) und ihre Anschlussfähigkeit zu Beratungsstandards.	In: Sozialer Fortschritt – Unabhängige Zeitschrift für Sozialpolitik, (59)10-11, S.264 – 272, 2010
Göckler, Rainer	Beratung im Sanktionskontext. In: Bender Gerd; Ertelt Bernd-Joachim (Hrsg.): Forschungsprojekte, Forschungskonzepte, Entwicklungsarbeiten – Werkstattberichte aus der HdBA. Festschrift zur Verabschiedung des Rektors Prof. Dr. Bernd Reissert und des Gründungssenates der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit.	HdBA-Bericht/Report Nr. 3, Mannheim; S. 127-143, 2010
Grunwald, Klaus	Einführung ins Wissenschaftliche Arbeiten. Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und Regeln	Frankfurt, 8. vollständig überarbeitete Neuauflage 2010

Autor/en	Titel	Fundstelle
Grunwald, Klaus (Hrsg.)	Vom Sozialmanagement zum Management des Sozialen? Eine Bestandsaufnahme	Baltmannsweiler 2009
Grunwald, Klaus	Einführung	in: Grunwald, K. (Hrsg.): Vom Sozialmanagement zum Management des Sozialen? Eine Bestandsaufnahme, Hohengehren 2009, S. 1-14
Grunwald, Klaus	Zum Management von Einrichtungen der Sozialen Arbeit unter organisationssoziologischer Perspektive	in: Grunwald, K. (Hrsg.): Vom Sozialmanagement zum Management des Sozialen? Eine Bestandsaufnahme, Hohengehren 2009, S. 85-138
Grunwald, Klaus/ Steinbacher, Elke	Ehrenamt und freiwilliges Engagement	in: Arnold, U./Maelicke, B. (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, Baden-Baden 2009, S. 614-640
Grunwald, Klaus/ Thiersch, Hans	The Concept of the 'Lifeworld Orientation' for Social Work and Social Care	Journal of Social Work Practice, Volume 23, Issue 2, June 2009, pp 131-146
Grunwald, Klaus/ Thiersch, Hans	Das Konzept Lebensweltorientierte Soziale Arbeit	in: Bock, K./Miethe, I.: Handbuch Qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit Opladen 2010, S. 101-112
Grunwald, Klaus u. a.	Lebensweltorientierte Soziale Arbeit	in: Thole, W. (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch, Opladen, 3. Auflage 2010, S. 175-196
Hein, Birgit	Rezension vom 24.09.2010 zu: Kurt Possehl: Theorie und Methodik systematischer Fallsteuerung [...]	Interact Verlag 2009. 466 Seiten. ISBN 978-3-906413-52-5. In: socialnet Rezensionen, ISSN 2190-9245, http://www.socialnet.de/rezensionen/9187.php
Koch, Ute	Migration und Soziale Arbeit, in: Wagner, Leonie/Lutz, Ronald (Hrsg.): Internationale Perspektiven Sozialer Arbeit. Dimensionen – Themen – Organisationen	2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Vs Verlag: Wiesbaden, S. 173-190, 2009
Koch, Ute	Aufenthaltsstatus: Bildungsbezogene Perspektive	in: Müller, Christine/Schulz, Franziska/Thien, Ulrich (Hrsg.): Auf dem Weg zum Jugendintegrationskonzept. Grundlagen und Herausforderungen angesichts veränderter

Autor/en	Titel	Fundstelle
		Lebenslagen junger Menschen. Lit Verlag: Münster, S. 158-162, 2010
Koch, Ute	Aufenthaltsstatus: Arbeitsmarktpolitische Perspektive	in: Müller, Christine/Schulz, Franziska/Thien, Ulrich (Hrsg.): Auf dem Weg zum Jugendintegrationskonzept. Grundlagen und Herausforderungen angesichts veränderter Lebenslagen junger Menschen. Lit Verlag: Münster, S. 163-168, 2010
Koch, Ute	Aufenthaltsstatus: Pädagogische Perspektive	in: Müller, Christine/Schulz, Franziska/Thien, Ulrich (Hrsg.): Auf dem Weg zum Jugendintegrationskonzept. Grundlagen und Herausforderungen angesichts veränderter Lebenslagen junger Menschen. Lit Verlag: Münster, S. 173-178, 2010
Koch, Ute	Soziale Konstruktion und Diskriminierung von Sinti und Roma	in: Hormel, Ulrike/Scherr, Albert (Hrsg.): Diskriminierung. Grundlagen und Forschungsergebnisse. VS Verlag: Wiesbaden, S. 255-278, 2010
Krause, Stefan	Entscheidungsverhalten im Gesundheitssport	Sportwissenschaft, 39, 129–136, 2009
Meyer, Thomas u. a.	Leistungsentgelt in den Kommunen. Typologie und Analyse von Dienst- und Betriebsvereinbarungen	Reihe: Modernisierung des öffentlichen Sektors, Sonderband 35. Berlin: edition sigma 2010
Meyer, Thomas	Wem und was „nutzt“ das Persönliche Budget?	In: Forum Sozialarbeit + Gesundheit 3/2010, S. 38-42
Patjens, Rainer/ Wegert, Sara	Rechtsverhältnisse zwischen Pflegeeltern, Jugendamt und Herkunftsfamilie bei der Vollzeitpflege	Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe (ZKJ), Ausgabe Juni 2009
Patjens, Rainer	Juristische Aspekte des sexuellen Missbrauchs an Kindern	in: Sexueller Gewalt begegnen, Herausgegeben von der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, 2009
Rieger, Günter/ Albert Mühlum (Hrsg.)	Soziale Arbeit in Wissenschaft und Praxis. Festschrift für Wolf Rainer Wendt	Jacobs Verlag, Lage 2009

Autor/en	Titel	Fundstelle
Rieger, Günter	Sozialpolitik, aktive Bürgerschaft und Gerechtigkeit	In: Rieger, G./Mühlum, A. (Hrsg.): Soziale Arbeit in Wissenschaft und Praxis. Festschrift für Wolf Rainer Wendt, Lage, S. 228 – 241, 2009.
Rieger, Günter u. a.	„Die Menschen hinter den Zahlen“. Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg. Eine sozialarbeitswissenschaftliche Studie im Auftrag des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. und des Diözesanrates, in Kooperation mit dem Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.	Stuttgart, 2009
Rieger, Günter	Bürgerrechtsbewegung; Bürgerschaft; Chancengleichheit; Charisma; Citizenship; Citoyen; Demonstration; Erlebnisgesellschaft; Faschismus/Faschismustheorien Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik; Fundamentalismus; Gefolgschaft; Gemeinschaft; Gesinnungsethik; Gut/Güter; Identität; Irredentismus; Kommunitarismus; Konstitutionalismus; Lebenslage; Lebensqualität; Lebenswelt (Lebensweltanalyse); Melting pot; Menschenrechte/Bürgerrechte; Meritokratie; Meritorische Güter; Migration; Mikropolitik; Multikulturalismus; Nationalsozialismus; Normative Theorien; Pazifismus; Polis; Political correctness; Postmoderne und Politik; Randgruppen; Rassismus; Republik; Republikanismus; Risikogesellschaft; Selbstbestimmungsrecht; Staatsbürgerschaft; Subpolitik; Totalitarismus; Verantwortungsethik; Vereinbarung; Verfassungspatriotismus; Voice and exit; Ziviler Ungehorsam; Zweidrittelgesellschaft; Zivilreligion; Machttheoretische Ansätze	in: Nohlen, D./Schultze, R.-O. (Hrsg): Lexikon der Politik, 2 Bd., Beck Verlag, München
Rieger, Günter	Das Mandat für eine angewandte Sozialpolitik. Ein Wegweiser zur politischen Professionalisierung der Sozialen Arbeit	in: SozialAktuell (Schweiz) , Nr. 7/8, S. 10 – 14.
Rieger, Günter	Kommunalisierung erfordert kommunales Lobbying	SOZIALwirtschaft, Heft 4, 2010, S. 10 - 12
Ross, Paul-Stefan	Ausverkauf des Ehrenamtes? Wenn im freiwilligen Engagement	In: Erzbischöfliches Seelsorgeamt Freiburg im

Autor/en	Titel	Fundstelle
	Geld fließt	Breisgau (Hg.): Impulse für die Pastoral I/2009, 20-28
Ross, Paul-Stefan	Koproduktion. Thesen zur analytischen, normativen und praktischen Weiterentwicklung einer Grundkategorie Sozialer Arbeit	In: Mühlum, Albert; Rieger, Günter (Hg.): Soziale Arbeit in Wissenschaft und Praxis. Festschrift für Wolf Rainer Wendt. Lage 2009, 306-321
Ross, Paul-Stefan	Bürgerkommune als Leitbild einer zukunftsfähigen Entwicklung der lokalen Gesellschaft	In: Mörchen, Annette; Tolksdorf, Markus (Hg.): Lernort Gemeinde. Ein neues Format der Erwachsenenbildung. Bielefeld 2009, 213-224
Ross, Paul-Stefan u. a.	„Die Menschen hinter den Zahlen“. Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg. Ein sozialarbeitswissenschaftliche Studie im Auftrag des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. und des Diözesanrates in Kooperation mit dem Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V	Stuttgart 2009
Ross, Paul-Stefan/ Tries, Hilli	Freiwilliges Engagement in der BruderhausDiakonie. Wissenschaftliche Evaluation zur Implementierung des Konzepts in der Gesamteinrichtung	Zwischenbericht Februar 2009. Stuttgart 2009
Ross, Paul-Stefan/ Tries, Hilli	Neue Generationennetzwerke für Familien. Wissenschaftliche Programmevaluation im Auftrag der Stiftung Kinderland Baden Württemberg	Zwischenbericht März 2009. Stuttgart 2009
Ross, Paul-Stefan	„Teilhabe“ und „Bürgergesellschaft“. Anmerkungen zu klassischen und neuen Fragen der Behindertenhilfe	In: Sonderpädagogische Förderung heute 54(2009),120-141 (Download)
Ross, Paul-Stefan	Ehrenamtliche und Vormundschaftsgericht – ein starkes Team für den gesetzlich Betreuten. In: Kommunalverband für Jugend und Soziales	Baden-Württemberg (Hg.): Betreuungsrecht-Info 2+3/2009, 14-20 (Download)
Ross, Paul-Stefan/ Tries, Hilli	„Für uns eine Alternative zum Heim“. ZiB – zeitintensive Betreuung Ermstal Alb. Wissenschaftliche Projektevaluation im Auftrag der Diakonischen Bezirksstelle Münsingen, der Diakoniegesellschaft Münsinger Alb GmbH und der Diakoniestation Oberes Ermstal-Alb gGmbH	Abschlussbericht Dezember 2009. Stuttgart 2009

Autor/en	Titel	Fundstelle
Ross, Paul-Stefan/Tries, Hilli	Neue Generationennetzwerke für Familien. Wissenschaftliche Evaluation des Förderprogramms der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg	Schriftenreihe der Landesstiftung Baden-Württemberg Bd. 45). Stuttgart 2010
Ross, Paul-Stefan u. a.	Achtung der Kinderrechte. Die Bedeutung der Kinderrechte für die Caritas. Wissenschaftliche Expertise für den Diözesan-Caritasverband Rottenburg-Stuttgart	Stuttgart 2010
Ross, Paul-Stefan u. a.	Das baden-württembergische Gemeindenetzwerk	In: Die Gemeinde, 133. Jhg. Nr. 9, Mai 2010, 324-327
Ross, Paul-Stefan/ Tries, Hilli	Die Kernfrage des freiwilligen Engagements ist die Gewinnung der Hauptberuflichen	In: Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft 10/2010 (28.05.2010) (Download)
Ross, Paul-Stefan/ Tries, Hilli	Freiwilliges Engagement in der BruderhausDiakonie. Wissenschaftliche Evaluation zur Implementierung des Konzepts in der Gesamteinrichtung	Abschlussbericht Juni 2010. Stuttgart 2010
Ross, Paul-Stefan	Freiwillig aktiv. Das „Gemeindenetzwerk bürgerschaftliches Engagement“ möchte das Ehrenamt in Baden-Württemberg stärken	In: Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfen für Menschen mit Behinderung e.V. / Projekt BRIDGE (Hg.): BRIDGE-Gemeinde-Handbuch, Heft 3. Stuttgart 2010, 42-44 (Download)
Ross, Paul-Stefan u. a. (Hrsg.)	Engagiert in der Kirche. Ehrenamtsförderung durch Freiwilligenmanagement	Ludwigsburg 2010
Ross, Paul-Stefan	Warum freiwilliges Engagement (wieder) ein Thema ist.	In: Hanusa/Hess/Roß 2010, 10-46 (Download)
Ross, Paul-Stefan u. a.	Engagiert in der Kirche – Schlussfolgerungen	In: Hanusa/Hess/Roß 2010, 204-209
Ross, Paul-Stefan/ Wolf, Gottfried	Die Entwicklung des Bürgerschaftlichen Engagements in Baden-Württemberg	In: Ministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg (Hg.): Das Wissensmagazin aus Baden-Württemberg. 20 Jahre Engagementförderung (3. Ausgabe September 2010). Stuttgart 2010, 3-6 (Download)
Roß, Paul-Stefan/ Vandamme, Ralf	Netzwerke – oft nicht ernst genommen und doch alternativlos	In: Ministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg (Hg.):

Autor/en	Titel	Fundstelle
		Das Wissensmagazin aus Baden-Württemberg. 20 Jahre Engagementförderung (3. Ausgabe September 2010). Stuttgart 2010, 19-21 (Download)
Schäfer-Walkmann, Susanne u. a.	„PIKASSO ist das, was schon ewig fehlt.“	Evaluation PIKASSO Augsburg. Endbericht, Stuttgart 2010
Schäfer-Walkmann, Susanne u. a.	„... es ist was Schönes und ich bin froh drum, dass es PIKASSO gibt“	Evaluation PIKASSO Augsburg, Zwischenbericht mit dem Schwerpunkt Depression im Alter, Stuttgart 2010
Schäfer-Walkmann, Susanne u. a.	Demenzversorgung integriert gestalten	in: Forum 4, 2010, S. 25-28
Schäfer-Walkmann, Susanne u. a.	„Ja, da würde ich gerne mitmachen (...) [und] Brücken schlagen“	Jugendbegleiter-Programm in Baden-Württemberg. Eine Netzwerkanalyse, Stuttgart 2010
Schäfer-Walkmann, Susanne u. a.	Integrierte Demenzversorgung in Oberbayern. Ein ‚Leuchtturmprojekt Demenz‘ des Bundesministeriums für Gesundheit	Endbericht, Stuttgart 2010
Schäfer-Walkmann, Susanne u. a.	Integrierte Demenzversorgung in Oberbayern (IDOB),	in: Leuchtturmprojekte Demenz, Publikation des BMG, Berlin 2010
Schäfer-Walkmann, Susanne u. a.	Koordinierung der ambulanten Versorgung – Netzwerke und andere Möglichkeiten	in: Leuchtturmprojekte Demenz, Publikation des BMG, Berlin 2010
Schäfer-Walkmann, Susanne u. a.	„Die Menschen hinter den Zahlen“ – Das Institut für angewandte Sozialwissenschaften (IfaS) legt eine sozialarbeitswissenschaftliche Studie zu Kinderarmut in Baden-Württemberg vor,	Steinbeis-Magazin 4/2009, S. 30-31
Schäfer-Walkmann, Susanne	Gemeinsam gegen das Vergessen, Integrierte Demenzversorgung in Oberbayern (IDOB)	in: KBO-Nachrichten 2010
Schäfer-Walkmann, Susanne	Soziale Arbeit in Integrierten Versorgungsverbänden	in: Mühlum, Albert, Rieger, Günter (Hg.): Soziale Arbeit in Wissenschaft und Praxis. Festschrift für Wolf Rainer Wendt. Lage 2009, S. 295-305

Autor/en	Titel	Fundstelle
Schäfer-Walkmann, Susanne u. a.	„Die Menschen hinter den Zahlen“. Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg. Eine sozialarbeitswissenschaftliche Studie im Auftrag des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. und des Diözesanrates, in Kooperation mit dem Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.	Stuttgart 2009
Schäfer-Walkmann, Susanne u. a.	IDOB - Integrierte Demenzversorgung in Oberbayern. Ein ‚Leuchtturmprojekt Demenz‘ des Bundesministeriums für Gesundheit	Zwischenbericht April 2009, Stuttgart
Schäfer-Walkmann, Susanne u. a.	„Jugendbegleitung macht Schule!“ Jugendbegleiter-Programm in Baden-Württemberg. Eine qualitative Evaluationsstudie	Stuttgart 2009
Schäfer-Walkmann, Susanne u. a.	, „... also mit Herz und Hand ...“ - Jugendbegleiter-Programm in Baden-Württemberg. Eine qualitative Evaluationsstudie	Teilauswertung August 2009. Stuttgart 2009
Schäfer-Walkmann, Susanne u. a.	Jugendbegleiter-Programm in Baden-Württemberg – Eine qualitative Evaluationsstudie (Teil 1)	Zwischenbericht Januar 2009 an die Jugendstiftung Baden-Württemberg., Stuttgart 2009
Schäfer-Walkmann, Susanne u. a.	„Ich fühl‘ mich so halb/halb“. Bildungschancen italienischer SchülerInnen in Waiblingen. Eine sozialarbeitswissenschaftliche Untersuchung	Stuttgart 2009
Vetter, Christiane	Widerstandsfähigkeit durch Erziehung	In: Lernen fördern. Heft 3 September 2010-10-21
Vetter, Christiane	Das Vertiefungsstudium Soziale Arbeit in der Elementarerziehung an der DHBW Stuttgart	In: Kita aktuell 4/2010, S. 76-79

2. Tagungen und Veranstaltungen

Name/ Studiengang	Veranstaltungstitel	Datum	Ort
Studiengangleiter alle	Anleitertag	28.10.2009	Stuttgart
Studiengangleiter alle	Anleitertag	17.03.2010	Stuttgart
Hein, Birgit/ Vetter, Christiane	Fachtag mit Prof. Dr. Dr. h .c. Thiersch	03.03.2010	Stuttgart
ProfessorInnen alle	Dozententag	11.03.2009	Stuttgart
ProfessorInnen alle	Teamentwicklungstage	05.01.- 06.01.2010	Konstanz

3. Besuchte Weiterbildungsveranstaltungen

Teilnehmer	Weiterbildungsart	Titel der Veranstaltung	Datum	Ort
Grunwald, Klaus	Fachtagung	Fachgruppe Sozialwirtschaft der DGSA	12.10.2009	Wiesbaden
Grunwald, Klaus	Fachtagung	Tag der Aufsichtsräte von Prof. Beck Managementcenter	21.10.2010	Stuttgart
Grunwald, Klaus	Fachtagung	Fachtag des KVJS	29.10.2010	Stuttgart
Grunwald, Klaus	Fachtagung	Tagung der Arbeitsgruppe Organisationspädagogik der DGfE	04.03.-05.03.2010	Heidelberg
Grunwald, Klaus	Fachtagung	Kongress der DGfE	15.03.-16.03.2010	Mainz
Grunwald, Klaus	Fachtagung	Kongress Inclusion International	16.06.-20.06.2010	Berlin
Grunwald, Klaus	Fachtagung	„Zu Notwendigkeit und Spezifika eines sozialwirtschaftlichen Blicks beim Symposium "Identität der Sozialen Arbeit" Universität Tübingen, IfE	11.06.-12.06.2010	Tübingen

Teilnehmer	Weiterbildungsart	Titel der Veranstaltung	Datum	Ort
Grunwald, Klaus	Fachtagung	Qualitätsmanagement in der Altenpflege	09.07.2010	Bad Wimpfen
Göckler, Rainer	Fachtagung	Reihe „SommerSozial“ der LIGA Stuttgart Haus der Katholischen Kirche	29.09.2010	Stuttgart
Göckler, Rainer	Fachtagung	proArbeit 2010, Haus der Wirtschaft	18.11.-19.11.2010	Stuttgart
Göckler, Rainer	Fachtagung	Regionaldirektion Rheinland Fachtagung „Gewalt am Arbeitsplatz – erkennen, verhindern und bewältigen“	26.04.2010	
Göckler, Rainer	Fachtagung	Treffen der Geschäftsführer aus dem süddeutschen Raum in der Rechtsform der ARGE ARGE Böblingen	27.10.2010	Böblingen
Meyer, Thomas	Fachtagung	Vortrag auf der Abschlusstagung der wissenschaftlichen Programmevaluation "Neue Bausteine in der Eingliederungshilfe" in Herrenberg- Gülstein am 25.01.2010. Veranstalter: KVJS. Titel des Vortrags: "Herausforderung Alter – Teilhabe von Seniorinnen und Senioren mit Behinderung"	25.01.2010	Gülstein
Meyer, Thomas	Fachtagung	Vortrag auf der Jahrestagung der Fachgruppe Forschung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit am 28.01 und 29.01.2010 an der Fachhochschule Koblenz. Titel des Vortrags: "Typenbildung als „Quantifizierung“ von Fallanalysen – ein Plädoyer für empirisch begründete Typologien in der Sozialarbeitsforschung"	28.01.-29.01.2010	Koblenz
Meyer, Thomas	Fachtagung	Vortrag auf dem Fachtag des Begleitarbeitskreises zur Teilhabeplanung für Menschen mit wesentlichen geistigen, Körper- und Sinnesbehinderungen bzw. Mehrfachbehinderungen am 25.02.2010 in Waldshut Tiengen. Titel des Vortrags: "Wege in die inklusive Gemeinde – Konzepte und Bausteine. Eine	25.02.2010	Waldshut

Teilnehmer	Weiterbildungsart	Titel der Veranstaltung	Datum	Ort
		Theorie-Praxis - Perspektive"		
Meyer, Thomas	Fachtagung	Vortrag auf der Jahrestagung der Sozialplaner/innen in Herrenberg-Gülstein am 27.04.2010. Veranstalter: KVJS. Titel des Vortrags: "Wege in die inklusive Gemeinde – Konzepte und Bausteine. Eine Theorie-Praxis - Perspektive"	27.04.2010	Gülstein
Rieger, Günter	Fachtagung	Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (Workshopleitung)	27.11.-28.11.2009	München
Rieger, Günter	Fachtagung	Caritas in Europa	18.03.2010	Stuttgart
Rieger, Günter	Fachtagung	Jahrestagung der Mobilien Jugendarbeit/KVJS (Vortrag)	20.03.2010	Gülstein
Rieger, Günter	Fachtagung	Zweiter Internationaler Kongress der Schweizer Gesellschaft für Soziale Arbeit SGSA (Vortrag)	21.03.-23.03.2010	Genf
Rieger, Günter	Fachtagung	Deutscher Präventionstag	10.05.-11.05.2010	Berlin
Ripper, Kathrin	Fortbildung	Symposium: Depression und Therapie affektiver Störungen, Weiterbildung Verhaltenstherapie, Kongress: Qualitätszentrierte Schulentwicklung, Fortbildung Gefährdungspotentiale von Studierenden	12 Tage	
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Sozialführerschein: Mut machen zum Mitmachen im Dekanat Biberach, Biberach (R: „Wie bürgerschaftliches Engagement gelingt“)	06.10.2009	Biberach
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Gemeinderat Bad Überkingen (R: „Bürgerschaftliches Engagement – Ein Thema in den Kommunen“)	05.11.2009	Bad Überkingen
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Fachtagung des Berufskollegs der AWO Bielefeld: Bürgerschaftliches Engagement in der Behindertenhilfe, Bielefeld (R: „Bürgerschaftliches Engagement – Ein Baustein auf dem Weg zur Inklusion“)	10.11.2009	Bielefeld

Teilnehmer	Weiterbildungsart	Titel der Veranstaltung	Datum	Ort
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Klausurtag des Sozial- und Krankenhausausschusses einschließlich einer nichtöffentlichen Sitzung, Heitersheim (R: „Planung als politisches Steuerungsinstrument“)	18.11.2009	Heitersheim
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Bürgermeisterwoche, Mettnau (R: „Bürgerschaftliches Engagement als Chance?“)	15.01.2010	Mettnau
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Bürgermeisterwoche, Mettnau (R: „Bürgerschaftliches Engagement als Chance?“)	21.01.2010	Mettnau
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Fachtagung: Konzepte zur Vermeidung von Kinderarmut, Herrenberg (R: „Die Menschen hinter den Zahlen – Auswirkungen und Wechselwirkungen von Armut“)	25.01.-26.01.2010	Herrenberg
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Bürgermeisterwoche, Mettnau (R: „Bürgerschaftliches Engagement als Chance?“)	01.02.2010	Mettnau
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Bürgermeisterwoche, Mettnau (R: „Bürgerschaftliches Engagement als Chance?“)	08.02.2010	Mettnau
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Bürgermeisterwoche, Mettnau (R: „Bürgerschaftliches Engagement als Chance?“)	12.02.2010	Mettnau
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	2. Bundestreffen der Freiwilligenkoordinatorinnen und –koordinatoren in der Lebenshilfe: Alle brauchen alle – Bürgerschaftliches Engagement von Menschen mit geistiger Behinderung, Marburg (R: „Damit die Sache wächst...“)	22.02.-23.02.2010	Marburg
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Fachtagung „Wenn die Einbeziehung Freiwilliger Pflicht wird...“ (R: „Zwischen Selbstbestimmung und Zuarbeit. Spannungsfeld zwischen Freiwilligen und Hauptberuflichen“)	24.02.2010	Stuttgart
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Integrative Fachtagung „Niemand ist eine Insel“, Leinfelden-Echterdingen (R: „Wir in der Gesellschaft – ist nicht jeder auch ein bisschen eine Insel?“)	01.03.-02.03.2010	Leinfelden-Echterdingen

Teilnehmer	Weiterbildungsart	Titel der Veranstaltung	Datum	Ort
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Jahrestagung der Sozialdezernenten/innen der Landkreise und der Sozial- und Jugendamtsleiter der Stadtkreise, Gültstein (R: „UN-Behindertenrechtskonvention im baden-württembergischen Alltag (1) Neue Bausteine in der Eingliederungshilfe“)	03.03.-04.03.2010	Gültstein
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Tagung Wissenschaftszentrum Bonn: Engagementforschung als Gemeinschaftsaufgabe. Strategische Bedarfe, Agenda, Programmatik, Bonn (T)	15.03.2010	Bonn
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Leitungskonferenz der BruderhausDiakonie Reutlingen (R: „Wissenschaftliche Evaluation zur Implementierung des Konzepts in der Gesamteinrichtung. Abschlussbericht“)	17.03.2010	Reutlingen
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Jahrestagung des Landesverbandes Gemeindepsychiatrie Baden-Württemberg e.V. und des Landesverbandes Psychiatrie-Erfahrener Baden-Württemberg e.V.: „Teilhabe sichern - Vernetzung im Sozialraum Gemeinde“, Stuttgart (R: „Teilhabe an der Gemeinde – Der Beitrag bürgerschaftlichen Engagements“)	23.04.-24.04.2010	Stuttgart
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Bürgermeisterwoche, Baiersbronn (R: „Bürgerschaftliches Engagement als Chance?“)	21.05.2010	Baiersbronn
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Bürgermeisterwoche, Isny (R: „Bürgerschaftliches Engagement als Chance?“)	16.06.2010	Isny
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	- Fachtag „Nah dran am Menschen – die Zukunft des Ehrenamts in Kirchengemeinden Caritas und Diakonie“, Evang. Hochschule Ludwigsburg (R: „Ehrenamt quo vadis? Freiwilliges Engagement im gesellschaftlichen Wandel“)	19.06.2010	Ludwigsburg

Teilnehmer	Weiterbildungsart	Titel der Veranstaltung	Datum	Ort
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Forum Koordination freiwilligen/ehrenamtlichen Engagements Partizipation gestalten, Fortbildungsakademie des Dt. Caritasverbandes, Bergisch-Gladbach (R: „Partizipation als Ernstfall. Ehrenamtliche/Freiwillige und Nutzer/-innen sozialer Dienste und Einrichtungen beteiligen“)	23.06.2010	Bergisch-Gladbach
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	- Bürgermeisterwoche, Isny (R: „Bürgerschaftliches Engagement als Chance?“)	15.07.2010	Isny
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Diskussionswerkstatt Diakonie Kehl-Kork (R: „Bürgerschaftliches Engagement als Zeichen einer lebendigen Gesellschaft“)	24.09.2010	Kehl-Kork
Ross, Paul-Stefan	Fachtagung	Bürgermeisterwoche, Bad Mergentheim (R: „Bürgerschaftliches Engagement als Chance?“)	06.10.2010	Bad Mergentheim
Schäfer-Walkmann, Susanne	Fachtagung	Integrierte Demenzversorgung in Oberbayern. Ein ‚Leuchtturmprojekt Demenz‘ des BMG. Vortrag auf der Konferenz der Möglichkeiten Leben im Alter – Gemeinsam Zukunft gestalten des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie am 09.06.2009 und Posterpräsentation in Berlin. (R)	09.06.2009	Berlin
Schäfer-Walkmann, Susanne	Fachtagung	„Die Menschen hinter den Zahlen“ – Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg. Vorstellung der Studie auf der Sitzung des Diözesanrats der Erzdiözese Freiburg (TN und R).	16.10.2009	Freiburg
Schäfer-Walkmann, Susanne	Fachtagung	„Die Menschen hinter den Zahlen“ – Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg. Vorstellung der Studie auf der Sitzung des Jugendhilfeausschusses für Baden-Württemberg am 15.10.2009 in Pforzheim. (R)	15.10.2009	Pforzheim
Schäfer-Walkmann, Susanne	Fachtagung	„Die Menschen hinter den Zahlen“ – Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg.	18.03.2010	Stuttgart

Teilnehmer	Weiterbildungsart	Titel der Veranstaltung	Datum	Ort
		Vorstellung der Studie auf dem Europakongress 2010 der vier kirchlichen Wohlfahrtsverbände in Baden-Württemberg am 18.03.2010 in Stuttgart, zusammen mit Prof. Dr. Günter Rieger. (TN und R).		
Schäfer-Walkmann, Susanne	Fachtagung	„Kinderarmut ist ein Mangel an Entwicklungschancen“. Vortrag anlässlich der Themenwoche „Schicksal Kinderarmut“ am 03.03.2010 in Gerabronn. (R)	03.03.2010	Gerabronn
Schäfer-Walkmann, Susanne	Fachtagung	„Armut als Mangel an Entwicklungschancen“. Beitrag anlässlich des Expertinnengesprächs zur Bekämpfung von Kinderarmut am 15.02.2010 in Hannover, Veranstalter Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. (TN und R)	15.02.2010	Hannover
Schäfer-Walkmann, Susanne	Fachtagung	„Die Menschen hinter den Zahlen“ – Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg. Vorstellung der Studie auf Anfrage der Landtagsfraktion der GRÜNEN(R)	20.04.2010	Stuttgart
Schäfer-Walkmann, Susanne	Fachtagung	„Die Menschen hinter den Zahlen“ – Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg. Impulsbeitrag. (TN und R)	13.04.2010	Tübingen
Schäfer-Walkmann, Susanne	Fachtagung	Armut und soziale Ausgrenzung im europäischen Kontext. Vortrag anlässlich des Liga-Empfangs(TN und R).	05.05.2010	Stuttgart
Schäfer-Walkmann, Susanne	Fachtagung	„Thema Wohnen“. Impulse aus der Wissenschaft: Zwischen ambulant und stationär – Leistungsmodule für individuelle, flexible und passgenaue Hilfen. Impulsvortrag anlässlich der KVJS-Tagung „Neue Bausteine der Eingliederungshilfe“ am 25.01.10 in Gütstein. (TN und R)	25.01.2010	Gülstein
Schäfer-Walkmann,	Fachtagung	Qualifizierte Pflegeberatung nach § 7a SGB XI.	15.09.2010	Stuttgart

Teilnehmer	Weiterbildungsart	Titel der Veranstaltung	Datum	Ort
Susanne		Vorstellung des Curriculums im Rahmen der Auftaktveranstaltung an der DHBW Stuttgart, Fakultät Sozialwesen (TN und R).		
Schäfer-Walkmann, Susanne	Fachtagung	Koordinierung der ambulanten Versorgung – Netzwerke und andere Möglichkeiten, Vortrag anlässlich der Abschlussveranstaltung der Leuchtturmprojekte Demenz des BMG am 21.09.2010 in Berlin. (TN und R).	21.09.2010	Berlin

4. Personelle Veränderungen

Name	Funktion	Eintritts- bzw. Austrittsdatum
Prof. Dr. Ludwig Rech	Studiengangsleiter Kinder- und Jugendarbeit	Emeritiert 30.09.2009
Prof. Dr. Rainer Göckler	Studiengangsleiter Arbeit, Integration, Soziale Sicherung	01.04.2010
Prof. Dr. Ute Koch	Professorin für interkulturelle Soziale Arbeit	09.11.2009
Prof. Dr. Rainer Patjens	Professor für das Recht der Sozialen Arbeit	01.10.2009
Prof. Dr. Kathrin Ripper	Professorin für Psychologie Sozialer Arbeit	16.11.2009
Katharina Sanne	Studierendensupport/akademische Mitarbeiterin	01.10.2009
Evelyn Theis	Akademische Mitarbeiterin	01.06.2010 bis 30.09.2010

AUSLANDSAMT STUTTGART

Dorte Süchting M.A., Leiterin Auslandsamt/International Office



Im Auslandsamt werden zentral in Zusammenarbeit mit den Studiengängen die internationalen Aktivitäten der Dualen Hochschule Stuttgart koordiniert. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten steht die Konzeption und Pflege von Austauschprogrammen. Daneben fungiert das Auslandsamt als Anlaufstelle für deutsche und ausländische Studierende, Dozenten und Firmen, die sich mit Fragen zu internationalen Belangen an die Duale Hochschule wenden. Außerdem bieten wir Informationen und Beratung zu Themen rund um den internationalen Austausch.

Schwerpunkte der Aktivitäten im Auslandsamt sind

- die Koordination und Pflege der bestehenden internationalen Beziehungen der Dualen Hochschule Stuttgart
- der Aufbau neuer Kontakte mit internationalen Partnern
- die Organisation des Austauschs von Studierenden und Dozenten in Theorie- und Praxisphasen
- die Betreuung internationaler Gaststudierender, Dozenten und Delegationen an der Dualen Hochschule

1. Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
24.6.2009	Besuch des argentinischen Generalkonsuls Juan L. Garibaldi bei Rektor Prof. Dr. Weber
Oktober 2009	Besuch von Prof. Dr. Smaili und Prof. Dr. Vigneron der Universität Nancy II , Vorbereitung eines ERASMUS-Abkommens mit dem Studiengang Wirtschaftsinformatik: Prof. Dr. Kessel und Dorte Süchting
18.10.-21.10.2009	Rektor Prof. Dr. Weber: Teilnahme an der OUVS annual conference , mit DHBW-Präsentation und Gesprächen mit Prof. Dr. Kate Clarke und Pro Vice-Chancellor Prof. Alan Tate, Open University, Milton Keynes, Großbritannien
4.11.2009	Empfang einer Delegation der JHU in Wuhan, China
5.11.2009	Besuch von Cyriana Lampros von der University of California San Diego, USA : Informationsveranstaltung
9.11.2009	Besuch von Sonia Chan von der Swinburne University of Technology, Melbourne, Australien : Informationsveranstaltung
11.11.2009	Präsentation der DHBW Stuttgart im Rahmen des Deutsch-Amerikanischen Seminars
11.11.2009	Treffen mit Torben Brinkema, „Gostralia“ : Abstimmung Bewerbungsprozess für DHBW-Studenten nach Australien
11.11.-13.11.2009	Teilnahme Dorte Süchting an der Leitertagung der Akademischen Auslandsämter beim DAAD in Bonn
14.11.2009	Besuch einer Delegation von Professoren der Partnerhochschulen in Blace, Valjevo und Belgrad (Serbien) bei Rektor Prof. Dr. Weber
17.11.2009	Besuch Dorte Süchting bei der Ranke-Heinemann Messe in Mannheim: Treffen mit verschiedenen australischen Partnerhochschulen
19.11.2009	Besuch von Heidi Laino, Colorado State University Pueblo, USA : Gespräch mit Prof. Dr. Hardock und Informationsveranstaltung für Studiengang BWL-International Business
19.11.2009	Besuch von Timothy Wells, Director Internex, Kanada wegen Praktikumsprogramm
20.11.2009	Besuch von Liani Eckard von der University of the Sunshine Coast, Australien : Informationsveranstaltung
9.12.2009	Empfang einer Delegation aus Albanien
11.12.-12.12.2009	Besuch von John Wetwood, Director European Partnerships Staffordshire University, Großbritannien
25.11.-26.11.2009	Treffen mit Ed Korker und Marlou Heskes, Fontys University of Applied Sciences, Tilburg, Niederlande und Studiengang DLM-Medien und Kommunikation : Aufbau ERASMUS-Programm
13.12.-17.12.2009	Teilnahme einer Studentengruppe aus Blace an Vorlesungen des Studiengangs Angewandte Informatik an der DHBW Stuttgart
16.12.2009	Besuch von Professoren der Business School of Applied Studies, Blace, Serbien im Studiengang Angewandte Informatik

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
18.01.2010	Besuch von Geoff Evans, University of Glamorgan , Wales, Großbritannien im Studiengang Wirtschaftsinformatik
20.01.2010	Besuch von bei Rektor Prof. Dr. Weber: Martina Wilson, Quality & Partnerships Manager, Open University , Milton Keynes, Großbritannien
28.01.-29.01.2010	Prof. Dr. Weber: Besuch an der EFACI Paris , Gespräch mit Directeur Jean-Francois Steinlen
21.22.2010	Treffen Dorte Süchting mit Wilma Prifti von der Webster University , USA: Praktikumsprogramm für Studierende des Studiengangs Wirtschaftsinformatik
25.02.-26.02.2010	Besuch an der Staffordshire University zur Kontaktpflege und Überprüfung des Programms durch Dorte Süchting, Prof. Dr. Preiß, Prof. Dr. Reichardt
März 2010	Prof. Dr. Simon: Reise nach Melbourne , Australien zur Vertiefung der Kooperation für Studentenaustausch im 5. Semester, Studiengang BWL-Gesundheitswesen
04.03.2010	Gespräch mit Mark Pallot von der Bond University , Gold Coast, Australien, Tobias Forster, Gostralia und Prof. Dr. Hardock; Präsentation für Studierende
22.03.2010	Empfang einer Delegation des Dezhou Vocational and Technical College , China
23.03.2010	Gespräch mit Prof. Dr. Wengert und Alison Lane von der University of Glamorgan wegen eines Double Degrees Bachelor of Honours in International Finance and Accounting
24.03.2010	Besuch bei Rektor Prof. Dr. Weber von Bob Morgan und Alison Lane (von der University of Glamorgan , Großbritannien) zur Besprechung verschiedener Double Degree Abkommen
24.03.-26.03.2010	Zweitägiges deutsch-französisches Seminar mit der Partnerhochschule Nancy II : Studiengang IBIM in Zusammenarbeit mit dem ZAS , Prof. Dr. Kessel und dem ZMS , Prof. Dr. Trautwein, Frau Zürn, Herr Hitzler
Mai 2010	Studiengang DLM-Medien und Kommunikation: Filmprojekt China (Yangzhou)
04.05.-05.05.2010	Aussteller bei „ Ich-Muss-Weg-Messe “ der Organisation Tipps’n Trips, Jugendinformationsmesse zum Thema Auslandsreisen, zusätzlich Präsentation der DHBW Stuttgart (Dorte Süchting) und Workshop zum Thema Interkulturelles Training (Doris Kupferschmidt)
03.05.-07.05.2010	Rektor Prof. Dr. Weber besucht den Kultusminister Dr. Zarko Obradovic , sowie mehrerer Universitäten in Serbien : Belgrade Business School; Visoka Poslovna Skola Strukovnih Studija, Blace; Universität Singidunum, Valjevo; Visoka Poslovna Skola Strukovnih Studija, Valjevo
11.05.-12.05.2010	Besuch von John Wetwood, Director European Partnerships der Staffordshire University , Großbritannien bei Rektor Prof. Dr. Weber und bei den Studiengängen Angewandte Informatik, Wirtschaftsinformatik
17.05.2010	Informationsveranstaltung Auslandssemester mit Unterstützung von Mark Pallot, Bond University , Australien und Tobias Forster von „Gostralia“ .

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
20.05.2010	Besuch von Professoren der Business School of Applied Studies, Blace , Serbien im Studiengang Angewandte Informatik
24.05.-25.05.2010	Besuch der Chinese Academy for Social Sciences in Beijing , China zum Ausloten möglicher Forschungsk Kooperationen: Prof. Dr. Kuhn, ZEF.
22.05.-28.05.2010	Besuche an verschiedenen Hochschulen in Kalifornien : California State University San Bernardino, University of California Santa Barbara, California State University San Marcos, University of California San Diego, California State University Fullerton: Dorte Söchting, Prof. Dr. Preiß, Prof. Dr. Kessel
Ende Mai 2010	Teilnahme von Prof. Dr. Trautwein und Prof. Dr. Kuhn an der WHICEB International Conference on E-Business in Wuhan , China.
30.05.-04.06.2010	Teilnahme von Dorte Söchting an der NAFSA-Konferenz in Kansas City , USA: weltweite Netzwerkmesse von Hochschulen und Bildungsanbietern
Juni 2010	Exkursion nach Cádiz , Spanien: Studierende des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen, Prof. Dr. Richterich; Ziel: ERASMUS-Abkommen Exkursion an die Anglia Ruskin University , Cambridge, Großbritannien: Prof. Dr. Oppermann und Studiengang BWL-Handel
07.06.2010	Besuch von Sebastian Ng von der Swinburne University of Technology , Melbourne, Australien: Gespräch mit Prof. Dr. Preiß zur Absprache von Modulen für eine Auslandssemester
11.06.2010	Besuch einer Delegation von der Partnerhochschule Shiyan , China
15.06.-16.06.2010	Besuch von Vertretern der University of Bolton , Großbritannien am Campus Horb: Programmabsprache für die Studiengänge Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen
17.06.-18.06.2010	Teilnahme von Dorte Söchting an der ERASMUS-Leitertagung beim DAAD in Bonn
21.06.-01.07.2010	Exkursion nach China mit Summerschool : Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Mechatronik besuchten die Jiangnan University in Wuhan und die Tongji University/CDHK. Prof. Dr. Müller und Prof. Dr. Jickeli
05.07.-09.07.2010	Sebastian Hitzler: Workshop und Kurzvortrag bei der ISAGA-Konferenz in Spokane , USA
12.07.-13.07.2010	Besuch an der Fontys University of Applied Sciences, Tilburg , Niederlande: Dorte Söchting, Prof. Dr. Fünfgeld mit dem Ziel eines ERASMUS-Abkommens
04.08.2010	Besuch bei Rektor Prof. Dr. Weber von Director Dr. Kate Clarke und Pro Vice-Chancellor Prof. Alan Tait, Open University, Milton Keynes , Großbritannien
September 2010	Besuch von Prof. Dr. Just Stoelwinder, Monash University , Australien, bei Prof. Dr. Anke Simon im Rahmen einer Untersuchung zum Risikostrukturausgleich in verschiedenen Ländern
10.09.2010	Besuch von Gwendolyne Guzman von der University of California San Diego , USA: Gespräch mit Prof. Dr. Preiß und Prof. Dr. Augenstein, außerdem Informationsveranstaltung für den Studiengang Wirtschaftsinformatik

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
15.09.-19.09.2010	Teilnahme von Dorte Söchting an der EAIE-Messe in Nantes , Frankreich: weltweite Netzwerkmesse für Hochschulen und Bildungsanbieter

2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
2010	Besuch von 20 serbischen Studenten aus Blace und Valjevo, Serbien , im Studiengang BWL-International Business Pilotprogramm Doctorate-Programme für MBA-Studenten und andere Interessierte mit der University of Bolton , Großbritannien: Prof. Dr. Richterich
19.10.-21.10.2010	Besuch von Vertretern der DHBW Stuttgart an der University of Bolton , Großbritannien: Prof. Dr. Richterich, Prof. Dr. Mandel, Prof. Dr. Jickeli, Prof. Dr. Kocher, Andrea Rohrer
01.11.-03.11.2010	Rektor Prof. Dr. Weber, Mitglied im OU Validation Committee und Gespräche mit Director Kate Clarke und Pro Vice-Chancellor Prof. Alan Tait und Martina Wilson, Open University, Milton Keynes , Großbritannien
18.11.2010	Empfang einer mexikanischen Delegation
09.12.2010	Besuch von serbischen Hochschulvertretern
Dezember 2010	Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen : Besuch an den Partnerhochschulen in Shiyan und Wuhan , China, Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit Wuhan Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Tongji University , China für die Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
20.01.-23.01.2011	Rektor Prof. Dr. Weber: Besuch der EFACI Paris und Gespräch mit Directeur Jean-Francois Steinlen
11.02.2011	Empfang einer Delegation von den Philippinen
20.02.-23.02.2011	Besuch der Staffordshire University , der University of Bolton und der Aston University , Großbritannien: Dorte Söchting und Prof. Dr. Preiß
24.02.2011	Teilnahme von Dorte Söchting an einer Visums-Informationsveranstaltung des amerikanischen Generalkonsulats in Frankfurt
02.03.2011	Treffen und Einführungsgespräch mit ERASMUS-Studenten der University of Sunderland , Großbritannien: Dorte Söchting und Doris Kupferschmidt
02.03.2011	Gespräch mit Florian Burkhardt und Dr. M.-Waseem Akhtar, Head of Faculty of Computing Science des Griffith College in Dublin , Irland: Prof. Dr. Preiß, Prof. Dr. Schwinn, Susanne Eisel, Dorte Söchting

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
07.03.2011	Besuch von Stephanie Kessler von der Webster University, St. Louis, USA : Auswahlgespräche mit Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsinformatik für ein Praktikum
07.03.2011	Treffen mit Dr. Albritton , amerikanischer Dozent im Studiengang BWL-International Business: Dorte Söchting
09.03.2011	Rektor Prof. Dr. Weber: Treffen mit Dr. Albritton
25.03.2011	Empfang einer Delegation der Westböhmischen Universität Pilsen : Rektor Prof. Dr. Weber, Prof. Dr. Rössle und Dorte Söchting
29.3.2011	Informationsveranstaltung zum Auslandssemester für Studierende der VWA
April 2011	Besuch von 20 serbischen Studenten im Studiengang BWL-International Business
07.04.2011	Besuch bei Rektor Prof. Dr. Weber von Directeur Jean-Francois Steinlen, EFACI, Paris und Directeur Général Henry de Navacelle, Aforp, Paris an der DHBW Stuttgart
07.04.2011	Besuch von serbischen Professoren bei Prof. Dr. Schwinn
13.04.2011	Präsentation der University of Glamorgan , Großbritannien im Studiengang BWL-International Business durch Bob Morgan
14.04.2011	Empfang einer russischen Delegation aus Jekaterinburg
15.04.2011	Teilnahme am Informationstag für Studenten bei Daimler , Sindelfingen: Dorte Söchting und Diana Allen
21.04.2011	Gastvortrag von Mohamed Taha, stellvertretender Leiter der Abteilung für wissenschaftliches Arbeiten an der German University Cairo, Ägypten zum Thema: „Recent situation in Egypt and its implication on youth cultural & educational development“
Ende April 2011	Treffen mit Dr. Al-Hasan , britischer Dozent im Studiengang BWL-International Business: Dorte Söchting
26.04.-27.04.2011	Besuch von Sebastian Hitzler an der Université Nancy II , Frankreich
Mai 2011	Besuch von serbischen Studenten im Studiengang Angewandte Informatik
6.05.-07.05.2011	Teilnahme an der „ Ich-Muss-Weg-Messe “ der Organisation Tipps’n Trips: Dorte Söchting und Doris Kupferschmidt, mit Präsentation und Workshop
09.05.2011	Besuch von Heido Laino von der Colorado State University Pueblo, USA
25.05.-05.06.2011	Teilnahme von Dorte Söchting an der Netzwerkmesse NAFSA in Vancouver , Kanada und Besuch der Partnerorganisation Internex
Juli 2011	Besuch von Vertretern der University of Bolton , Großbritannien am Campus Horb
13.09.-17.09.2011	Teilnahme von Dorte Söchting an der Netzwerkmesse EAIE in Kopenhagen , Dänemark und Besuch der ERASMUS-Partnerhochschule Danish Technical University
September 2011	Studiengang BWL-Finanzdienstleistungen: Start des Double Degree Programms „ Bachelor of Honours in International Accounting and Finance “ mit der University of Glamorgan , Großbritannien
September-Oktober 2011	Besuch von Prof. Dr. Wengert an der University of Glamorgan , Großbritannien

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
Oktober 2011	Besuch von serbischen Studenten im Studiengang Angewandte Informatik
30.10.-02.11.2011	Besuch der ERASMUS-Partnerhochschule University of Sunderland , Großbritannien: Dorte Süchting und Doris Kupferschmidt
09.11.-11.11.2011	Teilnahme von Dorte Süchting an der Leitertagung der Akademischen Auslandsämter beim DAAD in Bonn
November 2011	Besuch von verschiedenen Vertretern von Partnerhochschulen wegen Präsentationen für Studierende der DHBW Stuttgart
	Besuch von John Wetwood, Director European Partnerships der Staffordshire University , Großbritannien im Studiengang BWL-International Business

AUSLANDSAMT CAMPUS HORB

1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
Juni 2009	Proposal for Entry Requirements for Life Long Learning
	Beschluss zur Anwendung der Bayrischen Formel für Noten der University of Bolton (Prof. Rolf Richterich)
Oktober 2009	Praxisphasen mit der University of Bolton besprochen (T1000, T2000 und T3000) (Prof. Rolf Richterich)
	Vorläufige Moduldefinitionen für die University of Bolton- Studenten (Prof. Rolf Richterich)
	Kooperationsprogramm zwischen der University of Bolton und der DHBW Stuttgart (Prof. Rolf Richterich)

2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
Juni 2010	Besuch der Partner-Hochschule University of Bolton in Stuttgart und Horb (Prof. Rolf Richterich)
	Festlegung der zu belegenden Module in 2009/2010
Juli 2010	Besuch in China Shanghai – Exkursion (Prof. Dr. Ulf Müller)
	Chinesisch-Deutsches Hochschulkolleg (CDHK) und DHWB Stuttgart: Unterzeichnung eines Agreements durch Rektor Prof. Dr. Weber und Vizedirektor Dr. Jari Grosse-Ruyken

3. Einzelne Ereignisse und Nachrichten

Datum	Sonstige Ereignisse und Nachrichten
Oktober 2010	Roadmap of Life Long Learning – Weiterentwicklungen in 2010
	MBA-Programm der University of Bolton , Introduction für die Cohort V (Prof. Rolf Richterich)
Dezember 2010	Basisarbeiten für ein gemeinsames Doktorprogramm (German Doctorate Programme) zwischen der University of Bolton und der DHBW / Steinbeis Transferzentrum Managementtraining (STZ-MGMT) (Prof. Rolf Richterich)

BIBLIOTHEK STUTT GART

Prof. Dr. Ralf Oppermann, Akademischer Leiter Bibliothek



Die Studierenden profitieren von den umfassenden Angeboten unserer Bibliothek. Wir bieten unseren Lesern neben über 45.000 gedruckten Büchern auch derzeit circa 5.400 E-Books aus den Verlagen Springer, Gabler, Oldenbourg u.a. Die hohen Zugriffszahlen auf die E-Books zeigen, wie hoch der Bedarf in diesem Bereich schon ist und wie gut dieser Service von unseren Lesern angenommen wird.

Außerdem bietet die Bibliothek Volltext-Datenbanken der deutsch- und englischsprachigen Zeitschriften an, die ebenfalls sehr intensiv genutzt werden. Zusätzlich zu den 230 Printausgaben steht bei einem Großteil der Zeitschriften ein Online-Zugang zur Verfügung. Unser Buchbestand ist stets sehr aktuell, da wir auf Trends, neue Themen sowie auch auf die Buchwünsche unserer Studierenden reagieren.

1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
Februar 2010	Erweiterung des Datenbankangebots im Wissensgebiet Technik (z.B. Perinorm)
April 2010	Einrichtung eines Parlatoriums inkl. Kopiermöglichkeit
	Schaffung eines Arbeits-/Recherchebereichs für die Nutzer
	Erweiterung des Arbeitsbereichs für die Bibliotheksmitarbeiter(innen)
Laufend	Reduzierung des Altbestands (2000 und älter)
	Ergänzung bzw. Aktualisierung des Medienbestands und Datenbankangebots

2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
April 2011	Sachgruppen- Neustrukturierung im Bestand Wirtschaft
Juli 2011	Erweiterung des englischsprachigen Datenbankangebots
Laufend	Reduzierung des Altbestands (2000 und älter)
	Ergänzung bzw. Aktualisierung des Medienbestands und Datenbankangebots (z.B. Statista, COMPLIANCEdigital)
2011	Beschaffung einer neuen Ausleihtheke
	Sachgruppen-Neustrukturierung im Bestand Wirtschaft: Bereich Marketing Neue Sachgruppe für „Angewandte Gesundheitswissenschaften“

BIBLIOTHEK CAMPUS HORB

1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
2009/10	Lizenzierung der Normendatenbank Perinorm mit Normen im Volltext
	Einrichtung eines neuen Bibliotheksarbeitsplatzes und Einstellung einer neuen Bibliotheksmitarbeiterin
	Erweiterung der Kernöffnungszeiten am Abend bis 18:00 Uhr
	Bereitstellung eines PC-Arbeitsplatzes mit Drucker für die Benutzer
	Kontinuierliche Erweiterung und Aktualisierung des Bestandes . Im Berichtszeitraum wurden 1329 Medien neu angeschafft.
	Öffnung von Online-Archiv-Zugängen abonmierter Zeitschriften

2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
2010/11	Weiterer Ausbau des Bestandes an Print- sowie digitalen Medien und Datenbanken
	Vorarbeiten für die Einführung der neuen Bibliothekssoftware im Juni 2012
	Aussonderung veralteter und irreparabler Medien aufgrund der beengten räumlichen Situation

FÖRDERVEREIN STUTTGART

Diana Allen M.A., Leiterin Förderverein

1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
2009/2010	Versand von 10 Newsletterausgaben
Oktober 2009	Vorstellung des Fördervereins/der KOMMUNITY und des Studium Generale bei den Einführungsveranstaltungen für Erstsemester
Oktober 2009	Verabschiedung von Herrn Prof. Dr. Elzmann
05.11.2009	Unterstützung des 3. Mediensymposiums der DHBW Stuttgart
November 2009	Unterstützung der Bachelor-Abschlussfeiern und Verleihung je eines mit 1000€ dotierten KOMMUNITY-Preise pro Fakultät
Januar 2010	Vorstellung des Fördervereins/der KOMMUNITY und des Studium Generale bei den Einführungsveranstaltungen für Erstsemester
Januar-Juni 2010	Aktualisierung des Corporate Design der KOMMUNITY: Logo, Flyer, Broschüren, Aufsteller, Redesign des Alumni-Portals
13.01.2010	KOMMUNITY-Event: Besuch bei der Börse in Stuttgart
18.01.2010	Mitgliederversammlung , Präsentation des neuen KOMMUNITY-Logos
20.01.2010	Treffen „ Arbeitskreis Personalentwicklung “ der KOMMUNITY
25.02.2010	KOMMUNITY-Event: Besuch bei der Stuttgarter Zeitung
Februar 2010	Erstellung einer Online-Umfrage zum Thema Weiterbildung der Mitarbeiter an der DHBW Stuttgart
März/April	Beitragseinzug
04.03.2010	KOMMUNITY-Event: Porsche-Werksführung
06.03.2010	Moderation einer Talkrunde auf der Abiturientenmesse „horizon“ (Haus der Wirtschaft) zum Thema Studienfinanzierung
15.03.2010	KOMMUNITY-Event: Besuch beim SWR
27.03.2010	Unterstützung der Kinderakademie
April 2010	Start der Weiterbildungskurse des Studium Generale
April-September 2010	Konzeption und Umsetzung des Erstsemesterguides sowie eines passenden Sponsoringkonzepts
20.04.2010	KOMMUNITY-Event: Besuch im Haus zur Geschichte der Datenverarbeitung bei IBM

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
22.04.2010	KOMMUNITY-Event: Porsche-Werksführung
29.04.2010	KOMMUNITY-Event: Besuch bei der Gesellschaft für Konsumforschung
Mai 2010	Konzeption und Druck von DHBW Stuttgart Poloshirts
Mai 2010	Einrichtung eines Online-Anmeldetools (TYPO3) für das Studium Generale
11.05.2010	KOMMUNITY-Event: Besuch im Kernkraftwerk Neckarwestheim
Juni 2010	KOMMUNITY-Stand beim Public-Viewing an der DHBW Stuttgart
02.06.2010	Beteiligung am Hochschulsporthag
07.06.2010	Teilnahme an der Masterprogramm-Information im Studiengang Wirtschaftsinformatik
08.06.2010	KOMMUNITY-Event: Kamingsgespräch bei arvato services
16.06.2010	Informationsveranstaltung zum Thema MBA an der University of Bolton in Kooperation mit Herrn Prof. Dr. Richterich, Campus Horb
17.06.2010	KOMMUNITY-Event: Porsche-Werksführung
22.06.2010	KOMMUNITY-Event: Blick hinter die Kulissen des Europa Park Rust
03.07.2010	Unterstützung der Kinderakademie
20.07.2010	KOMMUNITY-Event: Werksführung bei Mercedes in Untertürkheim
August 2010	Evaluation der Weiterbildungskurse des Studium Generale
22.09.2010	KOMMUNITY-Event: Führung bei Mercedes in Sindelfingen

2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
2011	Interne und externe Bekanntheit des Fördervereins/der KOMMUNITY stärken
2011	Attraktivität des Fördervereins erhöhen
2011	Ausbau des Angebots des Studium Generale durch Kooperationen (ZIK, Landeszentrale für politische Bildung,...)

FÖRDERVEREIN CAMPUS HORB

1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
20.11.09	Unterstützung der Bachelor-Abschlussfeier
Nov. 09	Erstsemesterausflüge nach Alpirsbach ins Kloster, Glasbläserei und Brauerei
02.03.10	Mitgliederversammlung Förderverein
24.07.10	Alumnitreffen – Tagesworkshop Professionelles Sitzungsmanagement, Umgang mit schwierigen Diskussionstypen

2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
19.11.10	Unterstützung der Bachelor-Abschlussfeier
Nov. 10	Erstsemesterausflüge nach Alpirsbach ins Kloster, Glasbläserei und Brauerei
24.03.11	Vortrag „Vom Dipl.-Ing. (BA) zur Promotion“ anlässlich der Mitgliederversammlung des Fördervereins
09.07.11	Alumnitreffen mit Workshop zum Thema „Grundlagen der Mitarbeiter- und Teamführung“
18.07. – 13.08.11	Mathematikum – Dauerausstellung am Campus

GLEICHSTELLUNG

Prof. Dr. Susanne Schäfer-Walkmann, Örtliche Gleichstellungsbeauftragte

1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen bis zum Studienjahr 2009/2010

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
Bis zum Studienjahr 2009/10	Die DHBW Stuttgart betreibt das Motiv des „Gender-Mainstreaming“ als durchgängiges Leitprinzip mit allen den ihr hierzu offen stehenden Möglichkeiten.
	Die Gleichstellungsarbeit am Standort Stuttgart wird als gemeinsame Aufgabe der Hochschulleitung, der Verwaltungsleitung, der örtlichen Gleichstellungsbeauftragten und deren Stellvertreterinnen sowie aller Lehrenden verstanden.
	Die örtliche Gleichstellungsbeauftragte wird von je einer Stellvertreterin pro Fakultät in ihrer Arbeit unterstützt. Dabei nimmt die Arbeit in den Berufungskommissionen immer noch den größten Teil der Zeit für Gleichstellungsarbeit in Anspruch, gefolgt von der Gremienarbeit in der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den DHBW-Standorten und der Mitwirkung am Dual-Carrer-Couple-Netzwerk-Treffen sowie der Beratung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses, z. B. in Fragen der Förderung.
	Die DHBW Stuttgart trägt Gewähr dafür, dass sexuelle Belästigungen verhindert, eingestellt oder gegebenenfalls bestraft werden.
	Die DHBW Stuttgart betreibt das Motiv des „Gender-Mainstreaming“ als durchgängiges Leitprinzip mit allen den ihr hierzu offen stehenden Möglichkeiten.
	Die Gleichstellungsarbeit am Standort Stuttgart wird als gemeinsame Aufgabe der Hochschulleitung, der Verwaltungsleitung, der örtlichen Gleichstellungsbeauftragten und deren Stellvertreterinnen sowie aller Lehrenden verstanden.
	An der DHBW Stuttgart gibt es inzwischen an jeder Fakultät eine Stellvertreterin für die örtliche Gleichstellungsbeauftragte. Die Wahl der örtlichen Gleichstellungsbeauftragten und deren Stellvertreterinnen erfolgt antizyklisch, sodass Kontinuität sichergestellt ist. Die örtliche Gleichstellungsbeauftragte sowie deren Stellvertreterin aus der Fakultät Wirtschaft wirken an landesweiten Netzwerken mit.
	Der Anteil an Professorinnen wurde erhöht, ebenso der Anteil an Studiengangsleiterinnen.
	Genderaspekte finden in unterschiedlichem Maße Eingang in diverse Lehrveranstaltungen. Akademische Mitarbeiterinnen wurden an der Fakultät Wirtschaft und der Fakultät Sozialwesen eingestellt.

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
	<p>Als weitere Maßnahmen lassen sich ausführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenüber Schülerinnen: Girls Day der Fakultät Wirtschaft (60 SchülerInnen pro Jahr); Boys Day der Fakultät Sozialwesen (20 Schüler pro Jahr); Tag der offenen Tür/Studientag der DHBW (2.500 bis 3.000 SchülerInnen pro Jahr, davon ca. 50% SchülerInnen); Beteiligung an Firmeninfotagen (10 pro Jahr); 6-8 regionale und 2 überregionale Bildungsmessen/Jahr; 15-20 Schulbesuche pro Jahr. • Beteiligung am Programm „coaching4future“ der Landesstiftung B.-W. (MINT-Berufe). • Gegenüber Studentinnen: Erleichterungen im Studium: Verlängerte Prüfungszeiten für schwangere Studierende; gesonderte Prüfungstermine in eigenen Räumen. • Ermöglichung der Unterbrechung und Wiederaufnahme des Studiums während bzw. nach einer Schwangerschaft; arbeitsrechtliche Beratung; Beratungsgespräche mit Ausbildungsstellen; Studieren mit Kind(ern): Still- und Spielzimmer, Hilfen bei der Organisation von Kinderbetreuung. Fachtagsreihe: Sexueller Missbrauch/sexuelle Gewalt der Fakultät Sozialwesen im Studium Generale

2. Geplante Ereignissen und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
Studienjahr 2010/11	<p>Am Standort Stuttgart wird Gleichstellungsarbeit auf verschiedenen Ebenen kontinuierlich fortgeschrieben und verbessert und das Prinzip des „Gender Mainstreaming“ umgesetzt.</p> <p>Auch im Jahr 2009/2010 werden die erfolgreichen Aktivitäten weitergeführt bzw. noch intensiviert.</p> <p>Die langfristigen Ziele der <i>Gleichstellungsarbeit an der DHBW Stuttgart</i> lassen sich in sechs Kernziele untergliedern:</p>

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
	<ol style="list-style-type: none"> (1) Erfüllung des gesetzlichen Gleichstellungsauftrages: Erhöhung der Frauenanteile an der DHBW in allen Fächern und auf allen Ebenen auf ca. 30% (Az. 12-4910.0/193/1) (2) Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen und auf allen Ebenen (3) Geschlechtersensible Außen- und Innendarstellung (4) Erhöhung des Frauenanteils in den Hochschulgremien (Beteiligung von Studentinnen und Professorinnen) (5) Für das Studienjahr 2009/2010 ist neben der zeitintensiven Mitwirkung in den zahlreichen Berufungsverfahren und der Beteiligung an den Netzwerken zu Gleichstellungsthemen (6) insbesondere die strukturelle Ausgestaltung eines Gleichstellungsbüros für den Standort Stuttgart geplant. Dieses soll mit einer Referentinnenstelle besetzt werden.
	<p>Zudem sind verschiedene Lehrveranstaltungen zu Geschlechterthemen angedacht.</p>
<p>Über das Studienjahr 2010/11 hinaus</p>	<p>Langfristige Ziele:</p> <p>Bei Studierenden dürfen sich Schwangerschaft, Elternschaft sowie die Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger nicht negativ auf Studium und Studienabschluss auswirken. Es sollen Möglichkeiten zur flexiblen Kinderbetreuung geschaffen werden. Im Bereich Technik soll der Anteil weiblicher Studierender, im Bereich Sozialwesen der Anteil männlicher Studierender erhöht werden.</p> <p>Auf der Ebene der Personalpolitik werden Stellenbesetzungen dazu genutzt, besonders in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern zu beseitigen. Zeiten der Kindererziehung und der Pflege werden besonders berücksichtigt. Die Gleichstellungsbeauftragte sowie deren Stellvertreterinnen werden rechtzeitig informiert und in alle Berufungsverfahren eingebunden. Zudem werden Berufungskommissionen zu einem angemessenen Teil mit weiblichen Mitgliedern besetzt.</p> <p>Alle Beschäftigten werden über ihre gesetzlichen und tariflichen Möglichkeiten informiert. Auf Antrag wird eine Beurlaubung oder eine von der Regelarbeitszeit abweichende Gestaltung von Arbeitszeiten wegen Kindererziehung oder Pflege von Haushaltsangehörigen unter Beachtung der dienstlichen Belange und der geltenden Arbeitsregelung ermöglicht. Teilzeitbeschäftigten sollen die gleichen beruflichen Aufstiegs- und Fortbildungschancen eingeräumt werden wie Vollbeschäftigten. Eine Teilzeitbeschäftigung soll der Besetzung einer Leitungsfunktion nicht entgegenstehen.</p> <p>Zur Verwirklichung der Geschlechterforschung soll die DHBW Stuttgart diese in der Lehre verankern und auch für die ausreichende Zurverfügungstellung der notwendigen Mittel sorgen. Innerhalb der Fakultäten sollen Lehrveranstaltungen zu Themen der Frauenforschung gezielt angesprochen werden. Die Umsetzung kann vor allem durch die Vergabe von Lehraufträgen und Gastprofessuren sowie die Einladung zu Gastvorträgen erfolgen. Weiterhin wird die Einrichtung spezifischer Studienschwerpunkte und Professuren mit entsprechender Arbeitsrichtung zur Umsetzung und Verwirklichung überlegt. Der Beitrag von Frauen soll in den</p>

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
	<p>einzelnen Forschungsbereichen sichtbar und bewusst gemacht werden. Die DHBW Stuttgart setzt sich für die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses ein und beteiligt sich aktiv an entsprechenden Programmen.</p>
	<p>Umgangsformen und Sprachgebrauch aller Personen der DHBW Stuttgart untereinander dürfen Frauen weder benachteiligen noch diskriminieren. Im allgemeinen Schriftverkehr und Sprachgebrauch soll innerhalb der DHBW Stuttgart eine geschlechterneutrale bzw. sowohl die weibliche als auch die männliche Form verwendet werden.</p>
	<p>Weiterhin sollten gerade im Hinblick auf den doppelten Abiturjahrgang 2012 verstärkt Mädchen an den Schulen angesprochen werden, um nicht nur das Interesse an der Technik und wirtschaftlichen Zusammenhängen bei Ihnen zu wecken, sondern auch um sie ebenfalls schon im Vorfeld auf mögliche berufliche Einsatzbereiche nach Studienabschluss zu informieren. Im Bereich Sozialwesen sollten verstärkt die Jungen an den Schulen angesprochen werden.</p>
	<p>Zur Verwirklichung der Geschlechterforschung soll die DHBW Stuttgart diese in der Lehre verankern und auch für die ausreichende Zurverfügungstellung der notwendigen Mittel sorgen. Innerhalb der Fakultäten sollen Lehrveranstaltungen zu Themen der Frauenforschung gezielt angesprochen werden. Die Umsetzung kann vor allem durch die Vergabe von Lehraufträgen und Gastprofessuren sowie die Einladung zu Gastvorträgen erfolgen. Weiterhin wird die Einrichtung spezifischer Studienschwerpunkte und Professuren mit entsprechender Arbeitsrichtung zur Umsetzung und Verwirklichung überlegt. Der Beitrag von Frauen soll in den einzelnen Forschungsbereichen sichtbar und bewusst gemacht werden. Die DHBW Stuttgart setzt sich für die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses ein und beteiligt sich aktiv an entsprechenden Programmen.</p>

HOCHSCHULKOMMUNIKATION STUTTGART

Prof. Dr. Bärbel Renner, Leiterin Hochschulkommunikation

1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
Oktober 2009	Pressearbeit zum Web TV-Auftritt Erstellung des Twitter-Accounts und seither fortlaufende Betreuung
Juli- Oktober 2009	City-Card „ICH“ : Konzeption einer neuen Karte als Fortsetzung von „DICH“ und „Hallo“. Druck und Verteilung im Vorfeld des Studientags an über 600 Locations in der Region Stuttgart
April- Oktober 2009	Konzeption für einen E-Mail-Newsletter . Koordinierung der Umsetzung im Ressort SIS und beim externen IT-Dienstleister. Im Oktober Versand des ersten elektronischen Newsletters.
August- November 2009	Vorbereitung Sonderbeilage Stuttgarter Zeitung/Nachrichten : Konzeption, Text- und Bildmaterial, Unterstützung der Anzeigenakquise sowie interne Abstimmung und Schlussredaktion. ET: 13.11.09
November 2009	Pressearbeit zur Vernissage der Ausstellung „Auf den zweiten Blick“ in der Studium Generale-Reihe „Kunst und Kultur“ Pressearbeit zum Studientag 2009 Pressemeldung zur Verleihung des Landeslehrpreises an Prof. Dr. Trautwein Pressearbeit zum Mediensymposium der Studienrichtung Medien- und Kommunikation Informationsflyer für das Zentrum für interkulturelle Kompetenzen (ZIK)
Oktober- November 2009	Ausarbeitung des Konzepts für Studiengangsflyer und erster „ Prototyp “ für den Studiengang Industrie/Dienstleistungsmanagement
November-Januar 2010	Konzeption und Realisierung des Web-to-Print-Portals für die Studiengangsflyer
Dezember 2009	Einladungskarte Fachforum Soziale Arbeit
Oktober- Dezember 2009	40 News-Meldungen
Januar 2010	2. Auflage Studiengangsflyer Non-Profit-Organisationen

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
	Einladungskarte Anleitertagung Fakultät Sozialwesen
	Pressearbeit zur Verleihung des Deutschen Planspielpreises
	Pressearbeit zur Studium Generale-Veranstaltung "Auf der Suche nach Unsterblichkeit. Mumien und Totenkult im Alten Ägypten"
Februar 2010	Pressearbeit zur Studium Generale-Ringvorlesung „Management von Nachhaltigkeit“
	Aktualisierung Hochschulsport-Flyer
	Pressearbeit zur Kinopremiere des Imagefilms über die Stadt Yangzhou
	Studiengangsflyer Sportmanagement
März 2010	Nachdruck City-Cards „ICH“ zur Verwendung bei Messen und Events
April 2010	Pressearbeit zur Studium Generale-Ringvorlesung "Leben, um zu arbeiten, oder arbeiten, um zu leben? Warum uns der Rückgang der Arbeitszeit in den letzten 125 Jahren nicht beunruhigen sollte."
April 2010	Pressearbeit zum Girls' Day
	Plakate und Roll-up Hochschulsport allgemein und Hochschulsporttag
	Fotoshooting: Gebäudebilder Jä-56 und 58 sowie Kro-53
	Erweiterung des Web-to-Print-Portals um den Bereich Plakate
Mai 2010	Pressearbeit zur Vortragsveranstaltung der Fakultät Wirtschaft „Europa-Park Rust – Erfolgsfaktoren des größten deutschen Freizeitparks“
	Studiengangsflyer Wirtschaftsinformatik in englischer Sprache
Juni 2010	Pressearbeit zum Hochschulsporttag
	Anzeige im Magazin life+science
	Anzeige im JOBbote
	Studiengangsflyer Service und Logistik
	Pressearbeit zur Kinderakademie
Juli 2010	Anzeige LIFT-Magazin, Sonderteil Aus- und Weiterbildung
Mai 2010	Konzeption und Organisation der CHE Hochschulmarketing-Expertenrunde an der DHBW Stuttgart: „Studienberatung, Profilbildung und Hochschulmarketing“
Mai- Juli 2010	Aktualisierung und Ergänzung des Imagefilms: Auswahl und Briefing neuer Protagonisten, Betreuung der Dreharbeiten und der technischen Realisierung
März-	Vorbereitung Sonderbeilage Südwestpresse: Konzeption, Text- und Bildmaterial, Unterstützung der Anzeigenakquise sowie

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
Juli 2010	interne Abstimmung. Erscheinungstermin 9. Juli. 2010
Juli 2010	Studiengangsflyer Wirtschaftsinformatik deutsch
	Aktualisierung der Info-Point-Platten
	Studiengangsflyer Handwerk
	Studiengangsflyer Arbeit, Integration und Soziale Sicherung
	Mitwirkung an MWK-Broschüre über baden-württembergische Hochschulen
August 2010	Erweiterung des Web-to-Print-Portals für englischsprachige Studiengangsflyer
	Anzeige im jungen Kundenmagazin log.in der BW-Bank
Juli-August 2010	Aktualisierung des Studientagsplakat (Übernahme vom Ressort Zentrale Studienberatung)
September 2010	Studiengangsflyer Wirtschaftsingenieurwesen
	Studiengangsflyer BWL-Industrie
	Einbindung von farbigen Icons , die zu unseren Social Media-Kanälen führen. Koordination zusammen mit dem Ressort Studieninformationssystem.
	Vorbereitung zur Pressekonferenz zum Studiengang „Angewandte Gesundheitswissenschaften“
	Vorbereitung der Sonderbeilage Stuttgarter Zeitung/Stuttgarter Nachrichten , die im November 2010 erscheint: Konzeption, Text- und Bildmaterial, Unterstützung der Anzeigenakquise sowie interne Abstimmung
August-September 2010	Presseanfrage von life+science für das Sonderheft Baden-Württemberg
Juli-September 2010	Mitwirkung an der Durchführung des Namenswettbewerbs für die neue Mensa . Unterstützung bei der Logoentwicklung der „libelle“.
Januar-September 2010	125 News-Meldungen
Oktober- September 2010	Beteiligung an Konzeption und Organisation der Jahrestagung des Bundesverbandes Hochschulkommunikation

2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
Oktober 2010	Anzeige im Schülermagazin „Job & Chancen“
Herbst 10	Filmclips für alle drei Fakultäten, erstellt aus dem Imagefilm, zur Bewerbung auf der Website und im Youtube-Kanal
Oktober- November 2010	Abschließende Vorbereitung der Sonderbeilage Stuttgarter Zeitung/Stuttgarter Nachrichten : Korrekturschleifen und Schlussredaktion. ET: 11.11.10
November 2010	Gemeinsame Pressearbeit der neun großen Hochschulen in Stuttgart und Esslingen zum Studientag 2010 als Service für die Stuttgarter Zeitung
Herbst 10	Einrichtung einer Unternehmensseite auf Facebook
13.01.11	Vorstellung der Arbeit des Ressorts beim Neujahrsempfang des Rektors
1. Quartal 2011	Ausarbeitung eines Gestaltungs- und Kommunikationskonzepts für die Masterstudienangebote , die an der DHBW Stuttgart stattfinden werden
	Aktualisierung des Imageflyers
2011	Erweiterung der Intranet-Rubrik des Ressorts Hochschulkommunikation
	Gestaltung einer Compliment Card
	Buswerbung
	Gestaltung einer passgenauen Hülle für DIN lang-Flyer
fortlaufend	Unterstützung verschiedener Events und Tagungen : Anleitertagung Sozialwesen, Automobiltag, IFRS-Praxisreihe, WiWiD-Vortagsreihe Wirtschaft, Veranstaltungen des Zentrums für empirische Forschung, Hochschulsporttag, Deutscher Planspielpreis
2011	Plakat für die Bewerbung der Social Media-Angebote
fortlaufend	Verschiedene Merchandising-Artikel : Post-its, Kugelschreiber, Klebmarker-Heftchen, Textmarker „Double-Highlighter“, Gummibärchen-Werbetüten

3. Einzelne Ereignisse und Nachrichten

Datum	Sonstige Ereignisse und Nachrichten
Oktober 2009	CHE-Forum ‚Bologna-Prozess‘: Vortrag zum Thema „Karrieren von Bachelor-Absolventen aus praxisintegrierenden Studiengängen der DHBW“, Bielefeld
	Teilnahme an der Veranstaltung der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg „Twitter in der Unternehmenskommunikation“
	Teilnahme an der Veranstaltung der bwcon-Reihe "Kreativität vor Ort" bei fischerAppelt, tv media, Thema „Chancen und Risiken von Social Media für Unternehmen“
Dezember 2009	Teilnahme am Landestreffen der Hochschulpressesprecher
	Teilnahme an der Veranstaltung "Communicators go campus: Trends in der Mediennutzung", Hochschule der Medien Stuttgart
Februar 2010	Teilnahme am Treffen des Arbeitskreis Hochschulkommunikation
März 2010	Teilnahme an der Gesprächsrunde Stuttgarter Zeitung / Stuttgarter Hochschulen
April 2010	Teilnahme am Treffen der Wissenschafts-Pressesprecher auf Einladung des MWK
	Mitglied einer Delegation des Bundesverbandes Hochschulkommunikation in Berlin auf Einladung des Bundespresseamtes
Mai 2010	Teilnahme am Stuttgarter Medienkongress
Juni 2010	Mitglied des CHE Fachbeirats / Ranking Wirtschaftswissenschaften Tagung in Göttingen
Juli 2010	Teilnahme am Treffen des Arbeitskreis Hochschulkommunikation
	Teilnahme am Arbeitstreffen des Landesverbandes Hochschulkommunikation Baden-Württemberg
	Treffen mit Dr. Rogg und Dr. Knecht (Wirtschaftsförderung Region Stuttgart) in Sachen Initiative „Hochschulregion Stuttgart“
September 2010	Teilnahme an der Bundestagung Hochschulkommunikation und Gestaltung eines Workshops „Das neue Bild der Hochschule: Corporate Design Prozess und Markenbildung“
fortlaufend	Austausch und Vernetzung mit anderen Stuttgarter Hochschulen über regelmäßig stattfindenden Pressesprecherstammtisch / Jour Fixe

HOCHSCHULSPORT

Prof. Dr. Stefan Krause, Leiter Hochschulsport



Unter dem Motto Bildung, Fitness und Gesundheit gestaltet das Hochschulsportteam seit 2008 ein abwechslungsreiches und interessantes Sportprogramm. Hochschulangehörige, die Lust haben, sich sportlich zu betätigen, neue Bewegungsformen kennen zu lernen, aber auch bereits bekannte Sportarten weiter zu betreiben, sind im Hochschulsport der DHBW Stuttgart genau richtig und herzlich willkommen.

Neben der sportlichen Betätigung steht im Hochschulsport vor allem auch das soziale Miteinander im Vordergrund. Verschiedene Veranstaltungen und Exkursionen bieten Hochschulangehörigen die Chance bereichs- und fakultätsübergreifend Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
11.12.-13.12.2009	Erste Ski- und Snowboard-Exkursion mit 22 TN in Klosters (Schweiz)
Januar 2010	Überarbeitung und Erweiterung des Webauftritts des Hochschulsports
26.01.2010	Erstes Gespräch mit Olympiastützpunkt Stuttgart bzgl. Kooperationsvereinbarung „ Partnerhochschule des Spitzensports “
Februar 2010	Einführung eines Anmeldesystems für das Kursangebot über Moodle
Februar 2010	Erstellung eines Hochschulsport-Plakates für Aushang an allen Standorten
19.02.-21.02.2010	Zweite Ski- und Snowboard-Exkursion in Klosters (Schweiz)
04.03.2010	Einführung und erster Versand des Newsletters Hochschulsport (Versand ca. alle 4 Wochen)
02.06.2010	Erster Hochschulsporttag der DHBW Stuttgart in Möhringen mit 300 Teilnehmern
18.06.2010	In Kooperation mit der Community Veranstaltung eines Public Viewing zum WM-Spiel Deutschland gg. Serbien im Audimax
20.06.2010	Entsendung von 40 TeilnehmerInnen der DHBW Stuttgart/Campus Horb (MitarbeiterInnen, Studierende und Alumnis) zum

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
	Stuttgarter Zeitung Lauf
27.06.2010	Entsendung von 40 TeilnehmerInnen der DHBW Stuttgart/ Campus Horb zum Albextrem Radmarathon
25.06.-27.06.2010	Entsendung von 150 Teilnehmern der DHBW Stuttgart zur Sportition in Heidenheim
31.07.2010	Erste Kletter-Exkursion in Lenningen
	Ausbau des Sportangebots um 4 Kurse (Volleyball, Badminton 2x, Spinning, Fußball 2x)
	Ausbau der Hallenkapazitäten durch zusätzliche Hallenzeiten in der Nikolauspflege, der Merzschule und durch Kooperationen mit dem Fitnessstudio Puls Fit und dem TV Cannstatt

2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
Ab Oktober 2010	Einführung der Sparte „Workshops“ (Kurse mit 8-10 Terminen) mit dem Workshops Selbstverteidigung, Power-Yoga und Gesellschaftstanz
Oktober 2010	Neu-Gestaltung des Hochschulsportforums in Moodle
03.12.-04.12.2010	Entsendung eines Volleyball-Teams zum Nikolausturnier nach Münster
Feb. 2010	Erweiterung des Workshopangebotes um 4 Workshops
04.02.-06.02.2010	Dritte Ski- und Snowboard-Exkursion mit 40 Plätzen in Klosters (Schweiz)
März 2011	Unterzeichnung des Kooperationsvertrages „Partnerhochschule des Spitzensports“ durch alle Kooperationspartner
März 2011	Durchführung einer Hochschulsportumfrage bei allen Studierenden
19.03.2011	Durchführung eines Tagesskiausfahrt in Kooperation mit der StuV
Mai 2011	Durchführung einer Rennrad-Exkursion
Mai 2011	Durchführung einer adh-Arbeitstagung
29.05.2011	Meldung eines DHBW Teams beim Stuttgarter Zeitung Lauf
15.06.2011	Durchführung des 2. Hochschulsporttages
Juni 2011	Entsendung von Studierenden zur Sportition
03.07.2011	Meldung eines DHBW Teams beim Albextrem Radmarathon

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
01.07.-03.07.2011	Durchführung einer Gleitschirmfliegen- Exkursion
29.07.-31.07.2011	Durchführung einer Wassersport-Exkursion
	Erweiterung des Sportangebots um 4 Kurse und entsprechende Hallenkapazitäten

STUDIENBERATUNG STUTTGART

Diana Allen M.A., Leiterin Studienberatung Stuttgart

Die Zentrale Studienberatung informiert und berät Studieninteressierte und Studierende über Studienmöglichkeiten, Inhalte, Aufbau und Anforderungen eines Studiums sowie über alle allgemeinen

Studienangelegenheiten. Sie ist weiter Ansprechpartnerin für Eltern, Lehrer, Berater und Duale Partner, die Informationen rund um das duale Studium suchen.

1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
Juli-Oktober 2009	Beteiligung an der last-minute-Studienplatzbörse auf www.studieren.de
10.10.2009	Kinderakademie (CAD-Schulung für Kinder)
13.10.2009	Infoveranstaltung Robert-Franck-Schule Stuttgart
09.10. und 22.10.2009	Informationsveranstaltung für zwei Gruppen der SIA (Schüler-Ingenieur-Akademie) aus Stuttgart Sillenbuch und Stuttgart Freiberg
22.10.2009	Forum Duales Studium bei Hewlett Packard in Böblingen (mit Prof. Dr. Schwinn)
24.10.2009	Messe Startschuss ABI für ausgewählte Abiturient/innen, SpOrt Stuttgart
Oktober 2009	Gestaltung eines Informationsflyers (Leporello, 8 Seiten) zum Studieninformationstag
	Aktualisierung des Imageflyers der DHBW Stuttgart
	Aktualisierung des Messedisplays und der Roll Ups der DHBW Stuttgart
	Gestaltung und Produktion einer englischen Version des Imageflyers der DHBW Stuttgart
18.11.2009	Studieninfotag, vorab Versand eines Infopakets an 600 Schulen in BW
November 2009	Neun Bachelor-Abschlussfeiern im Weißen Saal– Einladung und Koordination
29.01.2010	Infoveranstaltung Duales Studium in Bad Boll
Februar 2010	Aktualisierung des Infolyers zum Campus Backnang
23.02.2010	Infoveranstaltung Gottlieb-Daimler-Schule Sindelfingen

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
26.02.2010	Infoveranstaltung Albert-Schäffle-Schule Nürtingen
06.03.2010	Infoveranstaltung Wirtschaftsgymnasium Nürtingen
05.03.- 06.03.2010	Messe Fokus Beruf
06.03.-07.03.2010	Abiturientenmesse horizon (Haus der Wirtschaft) mit Beteiligung an einer Talkrunde zum Thema Bachelor und Master
18.03.-21.03.2010	Berufsausbildungsmesse in Ludwigsburg mit Infoabend für Eltern und Schüler zum Dualen Studium
27.03.2010	Kinderakademie
21.04.2010	Infoveranstaltung Duales Studium Otto-Hahn-Gymnasium Böblingen
22.04.2010	Planung und Durchführung des Girls' Day 2010 an der DHBW Stuttgart
19.04.- 25.04.2010	Hannover Messe
04.05.-05.05.2010	Auslandsinfomesse Rathaus Stuttgart
05.05.2010	Infoveranstaltung zum Dualen Studium Königin-Olga-Stift Stuttgart
06.05.2010	Infoveranstaltung Duales Studium Agentur für Arbeit Backnang
07.05.-08.05.2010	Messe Studien- und Azubitage Stuttgart mit Beteiligung am Vortragsprogramm
11.05.2010	Schüler-Ingenieur-Akademie Weinstadt, Infoveranstaltung und Laborübung
31.05.2010	Mitorganisation und Durchführung des Eignungstests für Bewerber/innen mit Fachhochschulreife

2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
Oktober 2010	Messe Startschuss Abi, Kinderakademie
November 2010	Bachelor-Abschlussfeiern: Koordination und Gestaltung der Einladungskarten Studientag: Gestaltung eines Flyers zum Studientag, Vorabinformation der Schulen, Beratungsangebot sowie Präsenz beim Livestream
2011	Unterstützung bei der Durchführung des Eignungstests für Bewerber/innen mit Fachhochschulreife Messebeteiligungen: Tag der Ausbildungs- und Berufsinformation im Zentrum für Elektromobilität, stuzubi, DH-Info-Forum,

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
	horizon, Festo Nacht der Bewerber, FOKUS BERUF 11, Job&Karriere, parentum, vocatium,...
	Besuch von Schulen und Unternehmen
	Organisation der Kinderakademie sowie Unterstützung beim Automobiltag
	Ausbau des Informationsangebots der Studienberatung: Orientierungsberatung, Informationsangebote für Studieninteressierte und Studierende sowie für Eltern und Lehrer
	Neuaufgabe des Studienführers
	Ausbau des Netzwerkes (Studentenwerk, Arbeitsagenturen, Firmenvertreter, Lehrer,...)

STUDIENBERATUNG UND HOCHSCHULKOMMUNIKATION AM CAMPUS HORB

Andrea Rohrer, Leiterin Zentrale Studienberatung und Hochschulkommunikation Campus Horb

1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
13.10.- 17.10.2009	FAKUMA Friedrichshafen
02.11.2009	Jobmesse Robert-Gerwig-Schule Singen
16.11.2009	Studieninformationsveranstaltung im Gymnasium Schramberg
18.11.2009	Studieninformationstag mit "Mausefallenrennen"
18.11.2009	Daimler Students' Day
30.11.2009	Studieninformationsveranstaltung im Gymnasium Schramberg
04.12.2009	Studieninformationsveranstaltung in der Beruflichen Schule Balingen
12.01.2010	Studieninformationsveranstaltung im Technischen Gymnasium Freudenstadt
15.01. – 16.01.2010	Bildungsmesse Neckar-Alb „binea“ Reutlingen
09.02.2010	Studieninformationstag mit Probevorlesungen am Campus für die 12. Klasse des Martin-Gerber-Gymnasiums Horb
06.03. – 07.03.2010	Bildungsmesse Horizon Stuttgart
18.03. – 20.03.2010	Jobs for Future Villingen-Schwenningen (DHBW-Messestand)
19.03.2010	Workshop zum Thema „Eignungstest für Bewerber mit Fachhochschulreife“ für die Studienbotschafter im Auftrag des MWK in Stuttgart
19.03.2010	Studieninformationsveranstaltung im Martin-Gerbert-Gymnasium Horb
22.03.2010	Studieninformationsveranstaltung Fachbereich Elektrotechnik im Martin-Gerbert-Gymnasium Horb
16.04. – 17.04.2010	Berufsinformationsmesse BIM Offenburg
21.04.2010	Studieninformationstag mit Probevorlesungen am Campus für die 12. Klasse des Technischen Gymnasiums Rottweil
22.04.2010	Girls' Day am Campus Horb
07.05.– 08.05.2010	Jams – job and more Schramberg
10.06.2010	Studieninformationstag am Campus Horb für das Kepler-Gymnasium Freudenstadt
11.06.– 12.06.2010	Ausbildungsinformationstag der HOMAG AG Schopfloch
23.06.2010	Studieninformationstag am Campus Horb mit Probevorlesungen, Workshops. CAD... für das TG Freudenstadt

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
26.06. – 27.06.2010	Ausbildungsbörse ProTUT Tuttlingen
26.06.2010	Studieninformationstag der Fischerwerke Waldtachtal
22.07.2010	Jobmesse „Top Job“ Freudenstadt
06.09.2010	Durchführung Studierfähigkeitstest DHBW Stuttgart mit Campus Horb
15.09.2010	Jobmesse „Visionen“ Sigmaringen

2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
06.10.-10.10.2010	DHBW-Messestand auf der Motorradmesse „Intermot“ Köln
Oktober 2010	Start E-Learning Mathematik : Online-Videoclips zur Vorbereitung Mathematik für Bewerber mit beruflicher Qualifizierung, Fachhochschulreife und Abitur
17.11.2010	Studieninformationstag mit Mausefallenrennen
25.11.2010	Pressegespräch/Expertenrunde mit Lehrern, Beiratsmitgliedern, Studiengangsleitern und Studienberatung: Gewinnung von Studierenden für Ingenieurwissenschaften
28.01.2011	Arbeitsgespräch mit Vertretern der Arbeitsagenturen und der Studienberatungen Stuttgart und Campus Horb
11.02.-12.02.2011	Bildungsmesse Neckar-Alb „binea“ Reutlingen
10.03.2011	Expertenrunde mit Vertretern der dualen Partner: Nachlese Studientag 2010 / Planung Studientag 2011
24.03.-26.03.2011	Job- und Bildungsmesse „Jobs for Future“ Villingen-Schwenningen
26.03.-27.03.2011	Job- und Bildungsmesse „Horizon“ Stuttgart
14.04.2011	Girls' Day
April/Mai 2011	Integration von Studienportalen in die Webseite Campus Horb
09.07.2011	Alumni-Treffen
18.07.-14.08.2011	Ausstellung „Mathematikum“ im Rahmen der Landesgartenschau Horb
2010/2011	Durchführung von BEST-Orientierungsworkshops im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
2010/2011	SIA – Vorlesungen und Workshops im Rahmen der Schüler-Ingenieur-Akademie

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
2010/2011	Studieninformationstage mit Probevorlesungen für diverse Gymnasien

3. Einzelne Ereignisse und Nachrichten

Datum	Sonstige Ereignisse und Nachrichten
20.11. 2009	Unterstützung der Bachelor-Abschlussfeier
01.03.2010	Abschluss Integration der Webseite Campus Horb in die Webseite Stuttgart – Onlinestart
12.04.2010	Besuch von Delegierten des Centro Paula Souza (Faculda de Tecnologia de Mauá, Sorocaba und Sao Paulo)
24.07.2010	Alumni-Treffen
Februar 2010	Angebot Chinesisch-Unterricht am Campus Horb
2009/2010	SIA – Vorlesungen und Workshops im Rahmen der Schüler-Ingenieur-Akademie

RECHENZENTRUM

Dipl.-Inf. Markus Bundschuh, Leiter Zentrales Rechenzentrum

1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
Oktober 2009 - September 2010	<p>Tagesgeschäft: Im Studienjahr 2009/2010 wurden ca. 6100 Arbeitsaufträge über das zentrale Servicedesk-System erfasst und bearbeitet. Die tatsächliche Anzahl liegt geschätzt 20% höher, da nur Aufträge erfasst werden sollen, deren Bearbeitung länger als 10min. dauert und an den Standorten Jägerstraße/Kronenstraße sowie Herdweg oft Aufträge noch mündlich erteilt werden. Die meisten Aufträge und damit verbunden der größte Arbeitsaufwand betrifft folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">• -Dualis 1600 Anfragen / Aufträge• -Kopierer- und Drucksystem: 1045• -Netzwerk inkl. Wlan: 530• -Anfragen bzgl. Account und Zugangsdaten: 520• -E-Learning: 500• -Studierenden und Mitarbeiterausweise: 380• -Support Jägerstraße/Kronenstraße: 345• -Fragen zu E-Mail: 270• -EDV Beschaffungen: 200• -Support Herdweg Sozialwesen: 142• -Terminalserver Sekretariate: 122• -Support Rotebühlplatz/Paulinenstraße: 78• -Arbeitsplatzeinrichtung neue Mitarbeiter: 71• -Support Präsidium: 66• -Support Herdweg/Theodor-Heuss-Str. Wirtschaft: 60 <p>Eine detaillierte Statistik kann bei Bedarf geliefert werden.</p>

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
Oktober 2009 - April 2010	Aufbau der Informationsportale nach Zielgruppe: Studierendenportal studium.dhbw-stuttgart.de für Studierende, Webserver www.dhbw-stuttgart.de für duale Partner und Studieninteressierte, E-Learning als didaktische Plattform. Technische Unterstützung des Ressorts Studierendeninformationssystem.
Mai	Einführung Single-Sign-On Lösung „Shibboleth“. Durch Shibboleth ist es möglich, die externen Datenbankangebote der Bibliothek im ReDi-Verbund sowie ausgewählten externen Diensten des DFN mit den Zugangsdaten der DHBW-Stuttgart zu nutzen. In diesem Zuge wurden auch folgende Dienste des Zentralen Rechenzentrums eingebunden: Webmail, Studierendenportal, E-Learning. Nach einmaliger Anmeldung an einem der Dienste sind weitere Anmeldungen an den anderen Diensten während derselben Session nicht notwendig, da die Zugangsdaten den anderen Systemen über Shibboleth übergeben werden.
Oktober 2009 - September 2010	Migration der Studierendendaten der Jahrgänge ab 2007. Bis auf die Daten der Firmenliste für den Internetauftritt wurden alle Daten nach Dualis migriert. Die Migration der Firmenliste konnte nicht durchgeführt werden, da Dualis die Funktionalität nicht ausreichend unterstützt.
April 2009 - September 2010	Austausch Kopierer und Arbeitsplatzdrucker. 20 Kopierer des Jahrgangs 2004 wurden gegen leistungsfähige, farbfähige Kopierer mit USB-Anschluss ausgetauscht. Außerdem wurden alle Arbeitsplatz- und Arbeitsgruppendrucker, die älter als 2 Jahre sind, gegen moderne, schnelle, stromsparende Modelle von Canon ausgetauscht. Durch die Aufstellung von 7 zusätzlichen Kopierern wurde die Verfügbarkeit für Studierende verbessert. Beamer und weitere Präsentationstechnik wurden gegen Geräte von Canon ausgetauscht und in ein gemeinsames Servicekonzept überführt.
Juli- September 2010	Probetrieb MS Sharepoint 2010 im Zentralen Rechenzentrum. Die vorhandene Vorgängerinstallation Windows Sharepoint Services 3.0 wurde auf Sharepoint 2010 migriert und als Testplattform zum Einsatz gebracht. Sharepoint soll mittelfristig als zentrale Kommunikations- und Kollaborationsplattform der DHBW Stuttgart zur Verfügung stehen.
August 2010	Automatisierung des Datenaustauschs Dualis und E-Learningplattform. Der Austausch von benötigten Studierendendaten zwischen der E-Learningplattform Moodle und Dualis wurde automatisiert. Dadurch konnte händischer Administrationsaufwand minimiert werden. Studierende werden nach Dateneingabe in Dualis automatisch in Moodle angelegt und erhalten die richtigen Berechtigungen für Kurse und Lehrveranstaltungen in Moodle. Die Daten werden automatisiert nächtlich abgeglichen.
September 2010	Einführung von Vitero „Virtual Team Room“. Das vorhandene alte und fehleranfällige Vitero-System wurde durch die aktuelle, Cloud-basierte Version ersetzt und erweitert. Vitero stellt eine Möglichkeit zur Durchführung von virtuellen Sitzungen und Lehrveranstaltungen bereit. In Vitero-Sitzungen kann die Kommunikation der Teilnehmer über Audio, Video und Chat erfolgen. Vitero stellt dabei zusätzliche Funktionen zur verteilten Zusammenarbeit bereit, wie z.B. Freigabe des Desktops oder Freigabe von Anwendungen zur gemeinsamen Zusammenarbeit an Dokumenten.
	Einstellung von 5 Mitarbeitern im Bereich Administration, Schulung und Support: Durch gezielte Ansprache von Absolventen durch eine Rundmail des ZRZ an die Studierenden der DHBW Stuttgart konnten insgesamt 5 Stellen im Zentralen Rechenzentrum

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
	besetzt werden: <ul style="list-style-type: none"> • -Herr Stefano Costanzo (PC LifeCycle Management Verwaltungs- und Lehrenetz) • -Herr Felix Takacs (Netzwerkadministration) • -Herr Thilo Altmann (Support Herdweg 29-31) • -Herr Roman Kenngott (Support Jägerstraße+Kronenstraße) • -Frau Julia Walter (Schulungen, Dualis)

2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
ab Dezember 2010	Austausch WLAN System, Ersatz gegen Cisco 5508
	Neuer Fileserver für das Lehrenetz
	Neuer Fileserver für das Verwaltungsnetz (momentan akuter Speicherplatzmangel)
	Neuer Mailserver Exchange 2010 (momentan akuter Speicherplatzmangel)
	Einführung Office 2010 im Verwaltungsnetz
	Neue Terminalserver für den Sekretariatsbereich
	Erweiterung der Softwareverteilung um umfassendes PC-LifeCycle Management sowohl im Verwaltungs- als auch im Lehrenetz
	Migration der Firmenliste nach Dualis
	Einführung SharePoint 2010 als Produktivumgebung zur Kommunikation und Kollaboration
	Eine Zeitplanung ist momentan nicht möglich. Einige Projekte waren schon für 2010 geplant, konnten jedoch wegen Abhängigkeiten nicht durchgeführt werden, da z.B. die Einführung von Exchange 2010 auch die Einführung von Office 2010 voraussetzt (Schulungsaufwand). Letzteres konnte 2010 wegen der Arbeitsbelastung der Sekretariate im Bereich Dualis nicht vorgenommen werden. Aktuell Stand März 2011 können die geplanten Projekte nicht umgesetzt werden, da die Kühlung im Rechenzentrum wegen mehrwöchigem Ausfall der Klimaanlage nicht zuverlässig gewährleistet werden kann.

WEBSITE

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Anke Bornträger, Leiterin Studierendeninformationssysteme/ Website

1. Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen im Studienjahr 2009/2010

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
Oktober 2009	<p>Integration von Web-TV Die DHBW Stuttgart ist eine der ersten Hochschulen in Deutschland, die einen Web-TV-Auftritt realisiert hat. Rechtzeitig zum Studienstart am 01.10.2009 wurden über einen eigenen YouTube-Kanal 17 Videoclips in den Webauftritt eingebunden.</p> <p>Konzeption und Realisation eines E-Mail-Newsletters der DHBW Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Abteilung Hochschulkommunikation, der auf veröffentlichte Web-News verlinkt.</p>
	<p>Einbindung von Twitter In Rücksprache mit der Abteilung Hochschulkommunikation wurde eine Verlinkung auf den von der Hochschulkommunikation verwalteten Twitter Account der DHBW Stuttgart in die Webplattform eingebunden.</p>
	<p>Neustrukturierung der Wissenschafts-Seiten (u.a. Einbindung von Forschungsschwerpunkten der Fakultät Sozialwesen).</p>
März 2010	<p>Um eine konsistente Darstellung der gesamten DHBW Stuttgart sicher zu stellen, wurde der bis dahin separat geführte Internetauftritt des Campus Horb mittels Reiterlösung integriert. Dadurch wurde die Stuttgarter zielgruppen- und themenspezifischer Navigationsstruktur auch für den Campus Horb übernommen, dazu sämtliche Seitenstrukturen, Terminologien, Inhalte und Dokumente an den Stuttgarter Web-Auftritt angepasst. Webinhalte, die für Stuttgart und Horb identisch sind, werden durch die Abteilung Studierendeninformationssystem in Stuttgart über Einbindung sogenannte „mountpoints“ gepflegt – im Horber Bereich erscheinen diese Inhalte ohne Aktualisierungsaufwand „automatisch“. Die Mitarbeiter- / Firmenlisten wurden an das CI angepasst und eingebunden, die Suchfunktion je Bereich getrennt und ein RSS-feed für die Horber News integriert. Zur Qualitätssicherung wurde auch für die Seiten des Campus eine Chefredaktion eingeführt.</p>
März 2010	<p>Konzeption und Entwicklung eines automatisierten Anmeldeverfahrens für sämtliche Veranstaltungen der DHBW Stuttgart (z.B. Mathe-Vorkurs, Studium Generale und Kinderakademie) – exaktes Zählverfahren, Limitierung der Plätze, Generation der Daten über eine Excel-Liste zur weiteren Verwendung.</p>
Mai 2010	<p>Konzeption und Realisation eines verbesserten Archivs in Zusammenarbeit mit der Abteilung Hochschulkommunikation für</p>

Datum	Ereignisse und durchgeführte Maßnahmen
	News und für Pressemitteilungen.
Juli 2010	Entwicklung eines Download-Centers , unterteilt in diverse Zielgruppen – erreichbar über jede Internetseite.
September 2010	Web-Integration von verschiedenen neuen Social Media Plugins. Über farbige Icons gelangt man direkt zu den eigenen Social Media Kanälen (Twitter, Facebook, Youtube-Kanal, RSS-Feed). Facebook-Nutzer können außerdem alle Newsmeldungen mit der „Gefällt mir“-Funktion versehen. Jede Seite des Web-Auftritts kann zudem über einen Bookmarking-Dienst gespeichert und diese Bookmarks mit anderen geteilt werden.
laufend	Ständiger Ausbau und Weiterentwicklung der Stuttgarter Studienportale über neue Features.

2. Geplante Ereignisse und Maßnahmen im Studienjahr 2010/2011

Datum	Geplante Ereignisse und Maßnahmen
November 2010	Optischer Relaunch der Homepage www.dhbw-stuttgart.de . Über einen Livestream zum Studientag überträgt die DHBW Stuttgart erstmals Interviews und Diskussionen in Echtzeit ins World Wide Web – die Aufzeichnungen werden anschließend in diverse Webseiten eingebettet.
Januar 2011	Konzeption und Realisation einer verbesserten Druckversion mit einer Auflistung aller auf der Seite enthaltenen Links. Dadurch kann der User nach dem Ausdruck einer Seite noch nachvollziehen, welche Linkziele auf der Web-Seite integriert sind.
Februar 2011	Einbindung weiterer Forschungsaktivitäten für die Fakultäten Wirtschaft und Technik.
Februar- März 2011	Web-Konzeption und Einbindung neuer Masterstudiengänge.
März 2011	Typo 3-Upgrade mit 3-jährigem Long-Term-Support incl. Tests auf Entwicklungsumgebungen zur Sicherstellung der gewohnten Funktionalitäten einschließlich Upgrade aller bereits integrierten Extensions. Schulungen und Erstellung neuer Handbücher für alle Redakteure.
April 2011	Optischer Relaunch der Studienportale www.studium.dhbw-stuttgart.de .
voraus-sichtlich April 2011	Konzeption und Einrichtung von Studienportalen für die Studiengänge des Campus Horb , angelehnt an die bereits existierenden Stuttgarter Portale.

AUS DEM NEWSLETTER DER DHBW STUTTGART OKTOBER 2009 BIS SEPTEMBER 2010

Autorin: Andrea Pöss, M.A.

Oktober 2009

Kongress zu den Folgen des neuen deutschen Bilanzrechts



Die Modernisierung des deutschen Bilanzrechts bringt mehr Transparenz für Gläubiger und Aktionäre, aber auch mehr Bürokratie und ungelöste Rechtsprobleme für Unternehmen. Dies ist ein Resümee des 6. Kongresses zur nationalen und internationalen Rechnungslegung an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart. 120 Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Mitarbeiter in Bilanzabteilungen von Unternehmen informierten sich am 30. September 2009 über die Finessen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

„Der Praxistransfer und die Erfahrungsberichte stießen auf großes Interesse“, sagte Prof. Dr. Reinhard Heyd, Wirtschaftsprofessor an der Hochschule Nürtingen-Geislingen nach der Veranstaltung. „Und die Referenten konnten konkrete Handlungsempfehlungen bieten“, erklärt

Prof. Dr. Klaus Hahn, Studiengangsleiter für Steuern und Prüfungswesen an der DHBW Stuttgart. Die beiden Wissenschaftler hatten gemeinsam zu dem Kongress eingeladen.

Das deutsche Bilanzrecht wird durch das am 29. Mai in Kraft getretene BilMoG grundlegend reformiert und an die Internationalen Rechnungslegungsstandards, die so genannten International Financial Reporting Standards (IFRS), angenähert. Die bisherige so genannte Einheitsbilanz, das heißt die Identität von Steuer- und Handelsbilanz, gehört der Vergangenheit an. Die Unternehmen müssen zukünftig zwei Bilanzen erstellen. Zum einen nach den unveränderten Regelungen die Steuerbilanz, zum anderen die Handelsbilanz nach den neuen Regelungen des BilMoG. Dieser Zweiklang der Rechnungslegungsvorschriften bedeutet für die Unternehmen auf der einen Seite eine zusätzliche Kostenbelastung. Auf der anderen Seite wird – durch die Abkopplung von Steuerbilanz – der Informationsgehalt der Handelsbilanz für die Anteilseigner und Gläubiger deutlich erhöht.

Allerdings werde die Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse zumindest in den nächsten Jahren stark beeinträchtigt sein, hob Prof. Dr. Hahn in seiner Einführung hervor. Unternehmen könnten wählen, auf welche Weise sie ihren Betrieb auf die meist ab 2010 geltenden Bilanzierungsregelungen umstellten. Die Übergangswahlrechte würden höchst unterschiedlich ausgeübt. Der Finanzvorstand der Schuler AG in Göppingen, Dr. Wolfgang Baur, stellte in seinem Erfahrungsbericht heraus: Bei kapitalmarktorientierten Unternehmen wie der Schuler AG führt das BilMoG zu einem Dreiklang in der Rechnungslegung. Das Unternehmen mit rund 5.5000 Mitarbeitern müsse in Zukunft drei Bilanzen erstellen: eine Steuerbilanz nach deutschem Steuerrecht, eine Einzelbilanz nach dem neuen BilMoG und eine Konzernbilanz nach IFRS.

Der Rechnungslegungsexperte Douglas Nelson, ehemals Direktor der KPMG, verdeutlichte, welche Rückstellungen zukünftig nicht mehr zulässig sind und warum die neuen, komplexen Regelungen gerade für Mittelständler eine zusätzliche Kostenbelastung darstellen. Der Leiter des

Konzernrechnungswesens und -controlling Frank Reuther von der Weinheimer Freudenberg & Co. KG zeigte schließlich auf, dass mit der Einführung des BilMoG der ideale Zeitpunkt in den Unternehmen gekommen sei, um den Wegfall der Einheitsbilanz durch die Vorteile der Harmonisierung der externen und internen Rechnungslegungsvorschriften auszugleichen. Die Zahlen der externen Rechnungslegung seien nunmehr auch für die interne Steuerung von Bedeutung.

Information

IFRS-PRAXISREIHE

Das Studienzentrum Steuern, Rechnungs- und Prüfungswesen der DHBW Stuttgart veranstaltet einmal jährlich mit der Hochschule Nürtingen-Geislingen eine Vortragsveranstaltung zur Internationalen Rechnungslegung nach IFRS. Die Reihe richtet sich an Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Mitarbeiter in Bilanzabteilungen von Unternehmen, die mit der Hochschule als duale Partner zusammenarbeiten. Die Praxisreihe informiert über aktuelle Entwicklungen und vermittelt Praxistipps für die Umsetzung.

Zahlen belegen Erfolg der YouTube-Clips



Knapp vier Wochen nach Inbetriebnahme des YouTube-Kanals der DHBW Stuttgart zum Studienstart am 1. Oktober belegt die Zahl der Klicks, dass das neue Angebot intensiv genutzt wird.

Knapp 7.000 Mal wurden die 17 Clips über die Fakultät Wirtschaft bislang gesehen (Stand: 26.10.2009). Spitzenreiter ist hierbei das Interview mit Rektor Prof. Dr. Joachim Weber, das alleine über 1.200 Videoaufrufe auf sich vereint und in dem der Rektor über die Angebote der Hochschule und die Besonderheiten des dualen Studiums informiert.

In den weiteren kurzen Interviews geben Prof. Dr. Bernd Müllerschön (Dekan der Fakultät Wirtschaft und Prorektor) sowie die Studiendekane einen interessanten Einblick in die einzelnen Studiengänge und die Arbeit der DHBW Stuttgart. Die Leiterinnen des CASE (Centre of Applied Sciences) stellen innovative Lehr- und Forschungsmöglichkeiten vor, die Bibliotheksleiterin erläutert die umfangreiche Medienausstattung, die Leiterin des Auslandsamtes zeigt die internationale Vernetzung des Standorts, und die Sprecherin der Studierendenvertretung (StuV) erklärt, warum sich Mitmachen in der StuV lohnt.

Aufgrund der Vielzahl der „Views“ in den ersten Tagen wurde der DHBW Stuttgart-Kanal innerhalb der Kanalrubrik „Reporter“ ins Ranking aufgenommen. Dabei war die höchste bisher erzielte Platzierung der 22. Rang, was bei einer Konkurrenz von tausenden Kanälen durchaus eine beachtliche Aufmerksamkeit belegt.

Das erklärte Ziel, mit den Videoclips der Mediennutzung unserer jungen Zielgruppen entgegenzukommen und damit den Studieninteressierten und Erstsemestern optimale Orientierung zu bieten, wurde vor dem Hintergrund dieser Zahlen mehr als verwirklicht.

DHBW Stuttgart gelistet als familienfreundlicher Betrieb



Seit kurzem ist die DHBW Stuttgart mit seinen Leistungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Internet gelistet.

Das Portal „Familienfreundlicher Betrieb“ bietet neben Informationen über die beteiligten Betriebe auch Best Practice-Beispiele, die Möglichkeit, Netzwerken beizutreten oder Experten zum Thema zu finden. Außerdem kann man Link- und Literaturlisten sowie statistische Zahlen abrufen. Das Portal ist ein Serviceangebot des „Kompetenzzentrums Beruf & Familie Baden-Württemberg“ und wird von der Familienforschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg bereitgestellt, im Auftrag und finanziert durch das Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg.

November 2009

Ein Jahr Centre of Applied Sciences (CASE) – Verbund innovativer Lehr und Forschungszentren



Seit nun mehr einem Jahr gibt es in der Fakultät Wirtschaft der DHBW Stuttgart das Centre of Applied Sciences (CASE). In diesem sind innovative Lehr- und Forschungszentren zusammengeschlossen, bislang das Zentrum für empirische Forschung (ZEF) und das Zentrum für Managementsimulation (ZMS).

Die aus Studiengebühren finanzierten Zentren haben das Ziel, die Lehre an der DHBW Stuttgart weiter zu verbessern und den Studierenden Möglichkeiten zur Anwendung ihres theoretischen Wissens zu bieten. Das ZEF bietet eine umfassende Betreuung bei der Durchführung von empirischen Forschungsprojekten. Es unterstützt bei apparativen und empirischen Forschungsvorhaben und steht den Studierenden und den

Dozenten der DHBW Stuttgart als Dienstleistungszentrum zur Verfügung.
Das ZEF schafft somit die Voraussetzungen für die Nutzung neuer und innovativer Lehr- und Forschungsmethoden.
Das ZMS als Kompetenzzentrum für Planspiele und

Managementsimulation unterstützt und berät Lehrende umfassend bei der Durchführung von Planspielveranstaltungen an der DHBW Stuttgart. Durch anwendungsorientierte Forschung in Verbindung mit systematischer Lehrveranstaltungsevaluation wird die Lehr-Lern-Methode weiterentwickelt. Das ZMS ermöglicht somit innovative Planspiellehre auf höchstem Niveau. Außerdem verleiht das ZMS jährlich den Deutschen Planspielpreis für wissenschaftliche Abschlussarbeiten zum Thema.

Festakt zum 35-jährigen Jubiläum der DHBW – Stuttgart und Mannheim erste Standorte der damaligen BA



Mit einem Festakt feierte die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) am 30. Oktober 2009 ihr 35-jähriges Jubiläum. Zu den über 200 Gratulanten zählte auch Baden-Württembergs Ministerpräsident Günther H. Oettinger, der die Festansprache hielt.

Nur ein halbes Jahr nach der Gründung der DHBW stand für die neue Hochschule im Oktober 2009 bereits das 35-jährige Jubiläum an. Der Grund für diese außergewöhnliche Konstellation: Als Nachfolgeinstitution der Berufsakademie Baden-Württemberg blickte die Duale Hochschule Baden-Württemberg bereits bei ihrer Gründung im März 2009 auf eine über drei Jahrzehnte andauernde Erfolgsgeschichte zurück.
„Dieser Erfolg ist einerseits auf die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zurückzuführen und andererseits auf den hohen Qualitätsanspruch, den die Duale Hochschule an sich, ihre Mitarbeiter und Studierenden stellt. Der beste Beweis für die hohe

Attraktivität der Dualen Hochschule ist die ungebrochene Nachfrage nach Studienplätzen. Die Zahl der Studienanfänger ist trotz der schwierigen Wirtschaftssituation weiterhin auf einem historischen Höchststand“, sagte Ministerpräsident Oettinger im Rahmen seiner Festansprache.

Die Feierlichkeiten zu dem runden Geburtstag fanden am DHBW-Standort Mannheim statt. Dieser ist neben der DHBW Stuttgart der zweite Gründungsstandort. In diesen beiden Städten nahm die Berufsakademie Baden-Württemberg im Oktober 1974 mit rund 160 Studierenden ihre Arbeit auf. Seither qualifiziert sie in einer starken Kooperation mit Partnerunternehmen sehr erfolgreich Abiturienten in dualen Studiengängen in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Sozialwesen. 35 Jahre später zählt die Duale Hochschule Baden-Württemberg mit ihren acht Standorten, über 8.000 Partnerunternehmungen, rund 100.000 Alumni und den aktuell über 25.000 Studierenden zu den größten Hochschulen des Landes.

Prof. Dr. Johannes Beverungen, Rektor der DHBW Mannheim, freute sich in seiner Begrüßungsansprache sehr über die rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Bildung, die alle in Verbundenheit mit der DHBW stehen und sehr zu ihrer Erfolgsgeschichte beigetragen haben. Aus einer ersten Pilotphase, die quasi Bildungspioniere vor 35 Jahren wagten, entwickelte sich eine hervorragende Hochschule, die innerhalb der sehr differenzierten Hochschullandschaft ihren Platz gefunden habe.

Dass sich das System durchgesetzt habe, zeige sich auch durch die jüngsten Kennzahlen. Trotz wirtschaftlich sehr schwierigen Zeiten vertrauen die Partnerunternehmen auf die DHBW - ohne Einbruch konnte an die Erstsemesterzahlen aus dem Vorjahr angeknüpft werden. Dies sei aber gleichzeitig auch Ansporn und Motivation, sich auch zukünftig zu bewähren und die neuen Aufgaben wie Einführung von Masterprogrammen und der kooperativen Forschung engagiert anzugehen. DHBW Gründungspräsident Prof. Dr. Hans Wolff betonte in seinem Grußwort den innovativen Charakter des 1974 etablierten dualen Studienkonzepts und unterstrich dessen bis heute gültige Bedeutung für die Wirtschaft: „Mit dem „Stuttgarter Modell“ kam in den Siebzigern eine sehr attraktive Alternative zum klassischen Studium auf den Hochschulmarkt. Unternehmen konnten ihre Nachwuchskräfte gemäß den eigenen Anforderungen auf Hochschulniveau qualifizieren. Für die Studierenden war das duale Studium mit finanziellen Anreizen und sehr guten Übernahmechancen verbunden. Bis heute liegt die Direkthanstellungsquote unserer Absolventen bei durchschnittlich rund 90 Prozent. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern bringen wir damit Jahr für Jahr über 6.000 neue Erwerbstätige in den Arbeitsmarkt.“ Glückwünsche auch von Seiten der Partnerunternehmen. Bernhard Schreier, Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Druckmaschinen AG, Vorsitzender des Hochschulrates der DHBW Mannheim und selbst Absolvent des allerersten Maschinenbau-Jahrgangs hob in seinem Grußwort ganz deutlich die Attraktivität der Dualen Hochschule für die Unternehmen hervor.

Ausstellung „Auf den zweiten Blick“ des Künstlerpaars Hohloch feierlich eröffnet



Angelika und Ulrich Hohloch, Prof. Dr. Joachim Weber, Sabine Kull (v. l. n. r.)

Mit einer Vernissage der besonderen Art wurde am 4. November 2009 die aktuelle Ausstellung „Auf den zweiten Blick“ der Stuttgarter Künstler Ulrich und Angelika Hohloch, deren Werke seit einigen Wochen in den Räumen der DHBW Stuttgart hängen, offiziell eröffnet.

Nicht nur konnte man am Eröffnungsabend visuellen sondern auch hörbaren Kunstgenuss erleben. Denn die Organisatorin und Leiterin des Studium Generale, Sabine Kull, hatte den Konzertgitarristen Sevan Boyaciyán engagiert, der die Gäste mit spanischen Klängen empfing.

Diese verbanden sich auf wunderbare Weise mit der gezeigten Kunst: Überwiegend geht das Ehepaar Hohloch nämlich in der spanischen Region Katalonien auf Motivsuche.

Boyaciyán, in Istanbul geboren und armenischer Abstammung, absolvierte seine musikalische Ausbildung in Trossingen und am Richard-Strauss-Konservatorium in München. Er ist Träger des Bundespreises „Jugend musiziert“ und Stipendiat der Kunststiftung Baden-Württemberg. Er verlieh durch die südländischen Klänge, deren Highlight ein Stück war, bei dem der Gitarrenvirtuose gleichzeitig auch noch Kastagnetten spielte, der Veranstaltung die richtige Stimmung.

Nach der Begrüßung durch Rektor Prof. Dr. Joachim Weber, brachte Sabine Kull den über 50 Gästen in ihrer Einführung die Besonderheiten der Kunst der Hohlocks nahe. Dabei verdeutlichte sie vor allem, dass die ausgestellte Fotokunst, die man leichtfertigerweise schnell dem Surrealismus zuordnet, einige Besonderheiten aufweist, die sie klar von jener Stilrichtung der Moderne unterscheidet.

Denn in ihren aufwändigen Foto-Kompositionen verbinden die Künstler zwar die Gegensätze von Natur und Kunst und schaffen durch die Komposition verschiedener Szenen und Motive neue surrealistisch anmutende Bildinhalte und -aussagen. Doch bilden sie dabei nicht das Unbewusste ab, so wie es den Surrealisten vorrangiges Ziel gewesen war. Vielmehr lassen sie sich als reflektierte Wirklichkeit verstehen und geben den Betrachtern die Möglichkeit, u.a. auch durch das Fehlen von Bildtiteln, durch bewusstes Sehen und Schauen einen eigenen Zugang zu den Werken zu erhalten.

Dezember 2009

Über 130 WIW-Absolventen verabschiedet



Am 4. Dezember 2009 stand das Forum Ludwigsburg ganz im Zeichen der DHBW Stuttgart. Dort wurden auf der Abschlussfeier die ersten Bachelor des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen verabschiedet.

550 Gäste waren zu diesem festlichen Ball gekommen, davon über 130 Absolventen sowie Ausbildungsleiter, Professoren, Dozenten und natürlich Familien und Freunde. Vor der Zeugnisübergabe betonte Studiengangsleiter Professor Joachim Frech in seiner Ansprache, dass er Respekt vor den einzelnen Studiengangsleistungen habe. Rektor Professor Joachim Weber ging in seiner Rede vor allem auf die Besonderheit ein, dass in diesem Jahr der erste Bachelorjahrgang verabschiedet wird. Dr. Eberhard Veit, Vorstandsvorsitzender der Festo AG & Co. KG, schilderte seinerseits die hervorragenden Erfahrungen des Unternehmens mit den Absolventen der DHBW Stuttgart.

Natürlich durfte auch die Absolventenrede nicht fehlen, in der der Jahrgang allen Sekretariatskräften und Professoren dankte und Präsente verteilte. Danach gab es Tanz und Unterhaltung in eleganter Robe bis in den frühen Morgen mit kräftiger Unterstützung einer Band, so dass alle Anwesenden nur sagen konnten: „Es war ein wunderschönes Fest!“

Soziale Arbeit mit Blick über den Kanal



Bereits seit einigen Jahren besteht eine intensive Kooperation zwischen der DHBW Stuttgart und der University of Sunderland (GB). Initiiert wurde sie ursprünglich von Prof. Dr. Günter Rieger, Dekan der Fakultät Sozialwesen, und Prof. Ludwig Rech, Studiengangsleiter Kinder- und Jugendarbeit. Neben dem Dozentenaustausch gibt es im Rahmen eines Erasmus-Programms auch für Studierende die Möglichkeit, ihr Praktikum in den Bereichen Community and Youth Work, Social Work oder Social Care zu absolvieren und gleichzeitig im jeweiligen Fachbereich zu studieren.

Im März 2009 kam zum ersten Mal der Gegenbesuch aus England. Stacie Nicholas und Marc Henderson studieren Youth and Community Work an der University of Sunderland und hatten sich für einen dreimonatigen Praxiseinsatz in Stuttgart beworben. Zwei Jugendzentren in Unter- und Obertürkheim zeigten Interesse an den englischen Praktikanten und stellten ihnen kompetente Praxisanleitung und aufgeschlossene Mitarbeiter an die Seite.

Verständigungsschwierigkeiten, die sich für die englischen Gast-Praktikanten im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen ergaben, wurden auf kreative Art und Weise gelöst: Mittels Spiel und bildhafter Aktivitäten oder auch bei der gemeinsamen Zubereitung von Gerichten konnten Henderson und Nicholas die Kinder und Jugendlichen auch nonverbal erreichen und Zugang zu ihnen bekommen.

Neben der Arbeit im Jugendhaus waren die englischen Studierenden regelmäßig Gast an der Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart. Dort lud das Zentrum für Interkulturelle Kompetenz (ZIK) wöchentlich zum „get together“ in Form einer "international social work discussion group" ein, die von Professor Andreas Faßler moderiert wurde. Die Studierenden aus England und Stuttgart konnten Erfahrungen austauschen und sich die jeweiligen kulturellen und beruflichen Unterschiede klarmachen. Auch Professoren der Fakultät Sozialwesen waren immer wieder Gast in dieser Mittags-Runde. Für beide Seiten war es ein Blick über den Tellerrand und für die deutschen Teilnehmer nicht zuletzt auch eine gute Übung zur Erweiterung der Sprachkompetenz in Englisch.

Geschwärmt haben die beiden vom schwäbischen Essen, Fußballerevents und den Studentenpartys. Vor allem aber hat ihnen die Gastfreundschaft imponiert, die sie erlebt haben. So standen ihnen neben den Kontakten in ihren Einrichtungen auch die Auslandsbeauftragten der DHBW, das ZIK-Team und die ehemaligen deutschen Sunderland-Gaststudenten zur Seite. Diese holten die beiden gleich bei der Ankunft am Flughafen mit Freunden ab und standen ihnen während des Aufenthalts mit Tipps, Infos und persönlichem Engagement stets zur Seite.

Januar 2010

Studierende besuchten Europaparlament



Eine Studienfahrt nach Straßburg mit vielen interessanten Eindrücken durften die Fünftsemester des Studiengangs BWL-Handwerk am 16. Dezember 2009 erleben.

Begleitet wurden sie von Prof. Dr. Werner Rössle, dem ehemaligen Leiter des Studiengangs BWL-Handwerk sowie Jürgen Schäfer, Geschäftsführer der Handwerkskammer Region Stuttgart/Handwerk International, der diese Fahrt möglich gemacht hatte.

Von Stuttgart aus ging es zunächst nach Karlsruhe, wo das Zentrum für Kunst und Medientechnik (ZKM) besucht wurde.

Danach fuhr die Gruppe weiter nach Straßburg zum Europäischen Parlament. Dank Jürgen Schäfers guten Kontakten nach Straßburg hatten die Studierenden hier Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Rainer Wieland. Darin konnten vor allem handwerkspolitische Fragen, wie sie innerhalb der europäischen Union thematisiert werden, erörtert und diskutiert werden. Im Anschluss daran nahmen die Studierenden an einer Plenarsitzung im Parlament teil.

Februar 2010

Vom Reich der Toten im Alten Ägypten und wie man dorthin gelangte



Die junge Althistorikerin Ariane Kiel-Freytag, die derzeit an der Uni Tübingen promoviert, referierte am 4. Februar 2010 zum Thema „Auf der Suche nach Unsterblichkeit. Mumien und Totenkult im Alten Ägypten“.

Der Vortrag im Rahmen der Studium Generale-Reihe „Kunst und Kultur“ gab einen Einblick in den Glauben der Alten Ägypter an ein Leben nach dem Tode und die umfassende Vorstellungswelt, die sich damit verband, mit all ihren Ritualen und Regeln.

Es wurde beispielsweise anschaulich gemacht, wie eine Mumifizierung durchgeführt wurde.

Des Weiteren berichtete Kiel-Freytag über verschiedene Verklärungsriten, die den Verbliebenen den Übergang ins Totenreich erleichtern sollten. Außerdem wurden die Utensilien vorgestellt, die der Verstorbene für ein „angenehmes Leben im Jenseits“ von seinen Hinterbliebenen bereitgestellt bekam. Jedoch zeigte sie auch auf, was nach Vorstellung der Alten Ägypter mit jenen passierte, die dem Eingang ins Totenreich nicht würdig waren.

Neben den Techniken in der Antike selbst thematisierte Kiel-Freytag eingangs auch den Umgang mit den Mumien während des Mittelalters bzw. der frühen Neuzeit bis weit hinein ins 19. Jahrhundert.

Beispielsweise wurde die Mumien oftmals zerstört, indem man sie zu Pulver zermahl. Dieses wurde als Medizin genutzt. Ein anderes Beispiel für die „schändliche Verwendung von Ägyptens Vermächtnis“, so die Referentin, sei die Herstellung von billigem Papier aus den Bandagen der Mumien, welches man anschließend zum Verpacken von Fleisch verwendete – so geschehen im Amerika des 19. Jahrhunderts.

Heutzutage jedoch sei vor allem bemerkenswert, wie Medizin und Mumienforschung sich gegenseitig befruchteten. Längst ist die Forschung dazu übergegangen, die Errungenschaften der Medizintechnik zu nutzen, wie z. B. die Computertomographie. So könne man einerseits immer mehr detaillierte Erkenntnisse über Leben und Sterben der Alten Ägypter gewinnen, andererseits aber den Erhalt der verbliebenen Mumien und somit wertvollen „Zeitzeugen“ sichern.

März 2010

DHBW Stuttgart organisiert Tagung zum Thema Elektronikkühlung in Essen



Vom 16. bis 17. März 2010 findet im Haus der Technik in Essen die vierte Konferenz mit dem Titel „Elektronikkühlung – Auswahl, Anwendung, Qualität und Kosten innovativer Kühlkonzepte in der Elektronik“ statt.

Die Tagung ist mittlerweile einer der wichtigsten Treffpunkte in Deutschland zu diesem Themengebiet. Prof. Dr. Andreas Griesinger, Studiengangsleiter Maschinenbau an der DHBW Stuttgart, übernimmt die Tagungsleitung und moderiert den Ablauf als Chairman. Geladen sind ein Dutzend Referenten aus Wissenschaft und Praxis aus dem gesamten Bundesgebiet.

Die Tagung wird in Kooperation mit dem Haus der Technik in Essen durchgeführt. Sie richtet sich an Mitarbeiter aus den Bereichen Forschung, Entwicklung, Konstruktion, Qualität und Einkauf, die sich mit dem Wärmemanagement bei Elektronikbaugruppen und -systemen beschäftigen.

Ein Jahr Duale Hochschule Baden-Württemberg



Ein Jahr nach Gründung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zog Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg am 1. März 2010 eine positive Zwischenbilanz. Auch die DHBW Stuttgart, als größter der dezentralen Standorte, blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück.

„Es ist gelungen, die zentralen Wesensmerkmale der früheren Berufsakademie in den neuen Status als Hochschule zu überführen und eine gute Balance zwischen der zentralen Hochschulleitung und den acht Standorten mit ihren Partnerunternehmen herzustellen“, so der Wissenschaftsminister. Dies sei ein Verdienst des Führungsteams um den Gründungspräsidenten Professor Dr. Hans Wolff, aber auch der Verantwortlichen an den Standorten. „Besonders wichtig ist mir, dass die rund 9.000 Ausbildungsunternehmen trotz schwieriger Wirtschaftslage zu der neuen Hochschule stehen und sich stark für das duale Studium engagieren“, sagte Frankenberg.

Am Standort Stuttgart sind im Herbst 2009 über 2.000 Erstsemester in das duale Studium gestartet. Insgesamt zählt die DHBW Stuttgart mit ihrem Campus in Horb am Neckar knapp 7.000 Studierende, die gleichzeitig bei insgesamt über 2.500 dualen Partnern unter Vertrag stehen.

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg wurde am 1. März 2009 gegründet. Die bundesweit einmalige Hochschule vereinigt betriebliche Ausbildung mit akademischem Studium. Sie ist aus der bisherigen Berufsakademie Baden-Württemberg hervorgegangen.

Neu ist: die Studierenden erhalten am Ende ihres dreijährigen Studiums mit dem akademischen Bachelor-Grad einen Hochschulabschluss.

Außerdem hat die neue Hochschule einen Forschungsauftrag. Das Präsidium der Dualen Hochschule Baden-Württemberg hat seinen Sitz in Stuttgart und verfügt über eine dezentrale Struktur mit acht Standorten, darunter die DHBW Stuttgart, und demnächst vier Außenstellen im ganzen Land. In Kooperation mit über 9.000 Partnerunternehmen bietet sie ihren derzeit rund 25.000 Studierenden ein breites Spektrum an Studiengängen in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen.

Studierende erstellen Konzept für ein Jugendforschungszentrum für die Stadt Sindelfingen



Im Rahmen einer Studienarbeit haben die Wirtschaftsingenieurwesen-Studenten Tobias Eisenstein und Marco Haase für die Stadt Sindelfingen ein Konzept zur Einrichtung eines Jugendforschungszentrums im Raum Böblingen/Sindelfingen erarbeitet.

Die Arbeit entstand innerhalb eines Projektmanagement-Kurses und wurde vom Lehrbeauftragten Dipl.-Ing. Volker Rose betreut. Mit dem entwickelten Konzept „Jugendforschungszentrum“ sollen Kinder und Jugendliche an technische Fächer herangeführt und somit das Interesse an den so genannten MINT-Fächern (Mathematik; Informatik, Naturwissenschaften, Technik) gesteigert werden.

Während der Recherche zur Studienarbeit besuchten die Studenten das seit zwei Jahren bestehende Jugendforschungszentrum in Nagold und führten ein Gespräch mit dem dortigen Leiter Prof. Dr. Helmut Günther, dem ehemalige Leiter der – damals noch – BA Stuttgart-Außenstelle in Horb.

Die Arbeit berücksichtigt solch wichtige Aspekte wie Finanzierung, Organisation, Rechtsstatus, Sponsoren, Forschungsgebiete und Mitarbeiter untersucht. Das Konzept bildet die Grundlage für die tatsächliche Realisierung des Projektes. Dabei ist geplant, die Realisierung durch weitere Studien- und Projektarbeiten an der DHBW Stuttgart zu unterstützen.

April 2010

Mädchen und Technik - Der Girls' Day 2010 an der DHBW Stuttgart



Am Donnerstag, 22. April 2010, findet der diesjährige Girls' Day oder auch Mädchen-Zukunftstag statt. Die Mädchen lernen am Girls' Day Ausbildungsberufe und Studiengänge in Technik, Informationstechnik, Handwerk und Naturwissenschaften kennen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind. Diese bundesweite Aktion bietet Schülerinnen ab Klasse 5 einmal im Jahr die Möglichkeit, Einblick in verschiedene Berufsfelder zu gewinnen.

An der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart steht der Girls' Day auch in diesem Jahr unter dem Motto „Mädchen und Technik – warum eigentlich nicht?“

Auf dem Programm stehen Workshops, in denen die Mädchen selbst aktiv werden und die Grundlagen dessen kennen lernen können, was Ingenieure an Handwerkszeug benötigen.

- Im CAD-Labor lernen die Schülerinnen das Konstruieren und Designen am Computer kennen
 - Im Informatik-Workshop geht es um die Gestaltung einer Homepage, dabei insbesondere um Barrierefreiheit, um den Webauftritt für sehbehinderte und blinde Menschen benutzbar zu machen
- Die DHBW Stuttgart hat traditionell einen hohen Anteil an Studentinnen in der Fakultät Technik: So sind z.B. 25% der Studierenden im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen weiblich, ca. 15% im Studiengang Mechatronik.

„Samstags gehört Vati mir“: Ringvorlesung zum Thema Arbeitszeit



In der Reihe Ringvorlesungen des Studiums Generale referierte am 22. April 2010 unter dem Titel „Leben, um zu arbeiten, oder arbeiten, um zu leben? Warum uns der Rückgang der Arbeitszeit in den letzten 125 Jahren nicht beunruhigen sollte“ Prof. Dr. Jochen Streb (Universität Hohenheim).

Im 20. Jahrhundert hat sich die Zahl der pro Jahr geleisteten Arbeitsstunden pro Kopf der deutschen Bevölkerung halbiert. Viele Beobachter interpretieren diesen langfristigen und Rückgang der individuellen Jahresarbeitsleistung als Beleg dafür, dass unserer Gesellschaft aufgrund des arbeitssparenden technischen Fortschritts die Arbeit ausgeht – und der Weg in die arbeitslose Grundeinkommensgesellschaft daher unvermeidlich ist.

Diese Schlussfolgerung sieht Streb jedoch als falsch an. Der betrachtete Zeitraum lege diese Interpretation zwar nahe, blicke man jedoch weiter in die Vergangenheit, werde deutlich, dass in der vorindustriellen Zeit weitaus weniger gearbeitet wurde als im 19. Jahrhundert. Diese Beobachtung relativiere somit die Minderung der individuellen Arbeitszeit in den letzten hundert Jahren erheblich.

Streb machte außerdem deutlich, dass der Rückgang der individuellen Jahresarbeitszeit von den Arbeitnehmern nicht passiv hingenommen, sondern aktiv erkämpft wurde. Ein Beispiel war die Kampagne des deutschen Gewerkschaftsbundes aus den 1950er Jahren. Ziel war es, die Samstagsarbeit abzuschaffen; Plakate mit dem berühmt gewordenen Slogan „Samstags gehört Vati mir“ zeugen von diesen von Erfolg gekrönten Bemühungen. Damit wollte man eine „Voraussetzung für eine umfassende Beteiligung der Arbeitnehmer und ihrer Familien am gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben“ erreichen. Strebs Ergebnis war deshalb, dass das Phänomen der Massenarbeitslosigkeit eine sehr komplexes Phänomen sei und insofern aber „der säkulare Rückgang der individuellen Arbeitszeit in den letzten 125 Jahren kein geeigneter Indikator für eine Erklärung dieses Phänomens“.

Mai 2010

„Es gibt nichts, worauf man nicht wetten kann“ – Vortrag zum Thema Glücksspiel



Am 5. Mai 2010 war der Geschäftsführende Leiter der Forschungsstelle Glücksspiel der Universität Hohenheim, Prof. Dr. Tilman Becker, an der DHBW Stuttgart zu Gast. Er referierte im Rahmen des Studiums Generale „Zur Ökonomie, Psychologie und Politik des Glücksspiels“.

Becker gab in seinem interdisziplinären Vortrag zu Beginn einen Überblick über die Formen des Glücksspiels, wie z.B. Geld- und Glücksspielautomaten, Kartenspiele, Wetten oder Roulette. Neu ist, dass es alle diese Formen nicht mehr nur in der realen Welt sondern auch virtuell im Internet gibt.

Außerdem sei ein fließender Übergang von Wetten und Finanzmarkttransaktionen im Netz zu beobachten, wenn z.B. Wetten auf den DAX-Abschluss abgeschlossen werden. Man könne auch eigene Wetten im Internet anbieten: „Es gibt nichts, worauf man im Internet nicht wetten kann.“

Anschließend kamen die ökonomischen sowie psychologischen Aspekte des Glücksspiels zur Sprache. Innerhalb von zehn Jahren habe sich die Zahl der Spielhallen in Stuttgart beispielsweise verdoppelt (1998-2008). Der Anteil der Automaten Spiele am Bruttoumsatz sei der größte gegenüber anderen Formen wie Lotto oder Roulette.

Das Problem der Glücksspielsucht sei weitaus geringer als etwa bei Alkohol oder Tabak. Interessant sei aber, dass bei der Frage, welche Form des Glücksspiels für eine Suchterkrankung ausschlaggebend ist, am häufigsten Geldspielautomaten genannt werden. Jedoch unterstehen ausgerechnet diese nicht dem staatlichen Monopol im Gegensatz zu Lotteriespielen z.B., welche streng reguliert werden.

Dementsprechend sei zur Zeit eine beunruhigende Entwicklung zu beobachten: Ungefährlichere Glücksspiele werden stark reguliert und haben dadurch Umsatzeinbußen; andererseits haben erwiesenermaßen gefährliche Glücksspiele, die keiner Regulierung durch den Staat unterliegen, hohe Umsatzzuwächse. Als Fazit aus diesen Umständen sieht Becker dringenden politischen Handlungsbedarf und setzt seine Hoffnung in die im Oktober stattfindende Anhörung vor dem baden-württembergischen Landtag.

Deutschlands größter Freizeitpark hautnah beim Vortrag der Fakultät Wirtschaft



Am 18. Mai 2010 hielt der Beauftragte der Geschäftsführung des Europa-Parks, Michael Kreft von Byern in der Fakultät Wirtschaft einen Vortrag mit dem Thema „Europa-Park Rust – Erfolgsfaktoren des größten deutschen Freizeitparks“.

Äußerst kurzweilig referierte Kreft von Byern über dieses außergewöhnliche und äußerst erfolgreiche Familienunternehmen. Er führte sein Publikum in die Geschichte der Firma Mack, deren Anfänge bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen, sowie die Entwicklung des Freizeitparks seit der Gründung 1975 ein.

Anschließend beleuchtete er die Zahlen, auch im Vergleich mit den US-amerikanischen Pendanten, und gewährte Einblick in die Überlegungen und Strategien, die dem nachhaltigen Management des Parks zugrunde liegen. Außerdem stellte er das reichhaltige Portfolio an Dienstleistungen vor, das die Marke Europa-Park Rust inzwischen bietet, vom klassischen Freizeitpark mit Attraktionen, Gastronomie und Shows, über den Bereich des Confertrainments und den Medienstandort für z.B. TV-Produktionen bis hin zum Hotelsektor.

Zum Abschluss benannte er die Erfolgsfaktoren, die das Unternehmen Mack und insbesondere den Europa-Park seit Jahrzehnten wachsen lassen und gab einen kleinen Ausblick auf geplante Projekte der nächsten Jahre.

Juni 2010

Innovativ und ultraleicht - Präsentation des neuen Rennwagens



Zahlreiche Gäste aus der Wirtschaft, viele Sponsoren und Mitglieder der DHBW Stuttgart kamen zum großen Event des DHBW Engineering-Teams am 15. Juni 2010. Nach einem lockeren Come together konnte das Publikum zunächst noch mal die zurückliegende Rennsaison mit dem Rennen in Hockenheim 2009 erleben.

Anschließend wurde ein vielfältiges Programm geboten mit Interviews und Statements mit dem Projekt-Gründer Stefan Fischer, Rektor Prof. Dr. Joachim Weber sowie dem diesjährigen Team unter Leitung von André Ebel.

Prof. Dr. Weber lobte den Vorzeigecharakter des Projektes, dankte den Sponsoren, Förderern und Familien des Teams für ihre Unterstützung und gestand: „Als Student hätte ich bei diesem Projekt auch sehr gerne mitgemacht“.

Höhepunkt der Veranstaltung war dann die Enthüllung des neuen, innovativen und einzigartigen Rennwagens. Noch Stunden danach war der Wagen umringt, wurde bestaunt und fotografiert. Besonders außergewöhnlich ist die bionisch-ultraleichte Stoff-Basaltfaseraußenhaut sowie der fortschrittlichen Riementrieb und das neuartige Pushrod-Dämpfersystem.

Informationen aus erster Hand: der ehemalige Kapitän Stefan Schmidt gibt Einblick in den Fall „Cap Anamur“



Am 10.06.2010 hielt der Kapitän und Honorarkonsul a.D. Stefan Schmidt, Träger der Carl von Ossietzky Medaille und der „Helfenden Hand“ von Pro Asyl, an der Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart einen Vortrag zum Thema: „Menschen(rechte) in Seenot“.

Der Referent und Kapitän a.D. gab seine Sicht der Geschichte der "Cap Anamur" wieder – vom Umbau im Lübecker Hafen bis zur Beschlagnahme in Porto Empedocle auf Sizilien. Auftrag der „Cap Anamur“ war ursprünglich die Versorgung und der Rücktransport von Flüchtlingen aus den Bürgerkriegsländern Westafrikas in ihre Heimat und deren Versorgung mit von der (deutschen) Bevölkerung gespendeten, lebenswichtigen medizinischen Hilfsgütern.

Während der Durchfahrt durch das Mittelmeer auf dem Wege zum Suezkanal wurden dann 37 Menschen, die in einem sinkenden Schlauchboot gesichtet worden waren und zu ertrinken drohten, von der damaligen Besatzung der „Cap Anamur“ gerettet. Das war 2004. Ziel war es damals, die Schiffbrüchigen im nächsten sicheren Hafen abzuliefern, welcher in Italien lag. Die italienischen Behörden weigerten sich jedoch, die „Cap Anamur“ in einen sicheren Hafen einlaufen zu

lassen, so dass Schmidt mit 37 Flüchtlingen vor der Küste von Sizilien festsaß. Erst nachdem sich die Situation nach 11 Tagen des Wartens sowohl für die Flüchtlinge als auch die Besatzungsmitglieder dramatisch zuspitzte und der Kapitän die Sicherheit der Besatzung bedroht sah, erzwang er die Einfahrt in den Hafen.

Dort wurden er, sein erster Offizier sowie der Vorsitzende des Vereins „Cap Anamur“, Elias Bierdel, unter dem Vorwurf der „Bandenmäßigen Beihilfe zur illegalen Einreise in einem besonders schweren Fall und Gefährdung der Hafenanlagen" festgenommen und eine Woche in Haft gehalten.

Schmidt schilderte in seinem Vortrag in beeindruckender Weise, welchen Druck die damalige italienische Regierung auf die Besatzung des Schiffes und die Flüchtlinge mit Hubschraubern und Schnellbooten ausübte. „Sie wollte ein Exempel auf Kosten der Bootsflüchtlinge statuieren: Wer sich anmaßt, Flüchtlingen in Seenot zu helfen, muss mit Strafen rechnen“, so Schmidt.

Im Laufe der sich anschließenden zwei Jahre dauernden Vorermittlung wurde deutlich, dass die Angeklagten nicht gegen bestehende Gesetze verstoßen hatten und kein Strafprozess folgen würde, sondern alle Indizien auf einen politisch motivierten Schauprozess hinwiesen. Am 7. Oktober 2009 war dann die abschließende Verhandlung in Italien. Sie endete mit einem Freispruch der Angeklagten.

Die gesamten Gerichtskosten beliefen sich auf circa 800.000,- Euro. Die medizinische Ladung und alle Nahrungsmittel waren verdorben und die Cap Anamur musste verkauft werden.

Heute engagiert sich Stefan Schmidt zusammen mit Elias Bierdel im Verein Borderline-Europe weiter für den Schutz der Flüchtlinge an den EU-Grenzen: Bürgerinnen und Bürger Europas sollen erfahren, was sich an den Außengrenzen der EU tatsächlich abspielt. Kapitän Schmidt verwies dabei auf die Möglichkeit, dass jeder und jede sich an der Arbeit beteiligen könne, wenn man den Mut habe, sich der Realität zu stellen.

Besuch aus Berlin: Dr. Stefan Kaufmann, MdB



Am 15. Juli 2010 besuchte Dr. Stefan Kaufmann die DHBW Stuttgart. Er hatte bereits während seines Wahlkampfes um das Bundestagsmandat 2008 die damalige BA Stuttgart besucht und erste Eindrücke des dualen Studiums sammeln können.

Kaufmann ist der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete der CDU im Wahlkreis Stuttgart-Süd, zudem Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung.

Das Gespräch mit Rektor Prof. Dr. Joachim Weber, Prorektor Prof. Dr. Bernd Müllerschön sowie der Persönlichen Referentin des Rektors Sabine Kull gab Gelegenheit, Sorgen, Anregungen und Wünsche an die Bildungspolitik zu richten.

Nach einem guten Jahr Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart wurde auch ein Blick zurück gerichtet auf den Prozess der Hochschulwerdung der vormaligen Berufsakademie Stuttgart. Bei dem Besuch wurde insbesondere über bestehende und geplante Masterstudienprogramme an der DHBW Stuttgart diskutiert. Ein weiteres Thema an diesem Nachmittag war der Auftrag zur kooperativen Forschung.

Ein Arbeitsschwerpunkt des Bundestagsabgeordneten im Bildungsausschuss ist unter anderem das geplante Nationale Stipendienprogramm. Welche Möglichkeiten sich daraus für die Studierenden der DHBW ergeben könnten, erfuhr die Gesprächsrunde somit aus erster Hand und es wurden gegenseitige Anregungen zur Studienfinanzierung ausgetauscht.

Auszeichnung als „Partnerbetrieb des Spitzensports“ für Dualen Partner GTÜ im Beisein von MP Mappus



Am 21. Juli 2010 wurde die GTÜ (Gesellschaft für Technische Überwachung mbH), Dualer Partner unserer Studentin und Spitzensportlerin Maria Kühn, durch das Wirtschaftsministerium und den Landessportverband Baden-Württemberg zum „Partnerbetrieb des Spitzensports“ ausgezeichnet.

Im Rahmen des Unternehmertags 2010 der Arbeitgeber Baden-Württemberg zeichneten Ernst Pfister und Dieter Schmidt-Volkmar zum ersten Mal insgesamt 16 Unternehmen sowie sechs Einrichtungen aus

dem Bereich der Kommunen und Verbände, die durch die Ausbildung oder Beschäftigung einer Topathletin oder eines Topathleten den Spitzensport fördern, mit einer Urkunde aus. Ministerpräsident Stefan Mappus und Arbeitgeber-Präsident Professor Dr. Dieter Hundt, die Hauptredner des alle zwei Jahre stattfindenden Unternehmertags der Arbeitgeber Baden-Württemberg, beglückwünschten die ausgezeichneten Unternehmen und Einrichtungen zu ihrem Engagement.

Diese Ehrung zeigt auch, welche Früchte eine harmonische, flexible und zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen Studiengangsleiter Prof. Dr. Marc Kuhn und den Ansprechpartnern der GTÜ, Rainer de Biasi und Karl-Josef Rebmann, sowie natürlich Maria Kühn tragen kann. Kühn ist Basketballspielerin der deutschen Rollstuhl-Nationalmannschaft und Studentin im Studiengang BWL-Industrie/Dienstleistungsmanagement. Vor kurzem kehrte sie zurück von der Weltmeisterschaft im englischen Birmingham, wo sie mit ihrer Mannschaft die Silbermedaille holte. Der Hochschulsport der DHBW Stuttgart bemüht sich derzeit außerdem darum, gemeinsam mit dem Olympiastützpunkt Stuttgart und dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh), die Voraussetzung für die DHBW Stuttgart als „Hochschule des Spitzensports“ zu schaffen.

September 2010

Erste Professur für die Grundsicherungsarbeit (Hartz IV) an der DHBW Stuttgart



Am 1. Oktober startet in der Fakultät Sozialwesen das neue Studienangebot „Soziale Arbeit – Arbeit, Integration und Soziale Sicherung. Geleitet wird der Studiengang von Prof. Dr. Rainer Göckler. Spätestens seit den sozial- und arbeitsmarktpolitischen Reformen der rot-grünen Bundesregierung hat eine breite Öffentlichkeit wahrgenommen, dass sich die strukturellen und individuellen Bedingungen und Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme am Arbeitsleben in dieser Gesellschaft verändert haben. Derzeit steht die Grundsicherung für

Arbeitsuchende, im Volksmund „Hartz IV“ genannt, vor einer weiteren inhaltlichen und organisatorischen Reform.

Die DHBW Stuttgart bietet nun ein neues Studienangebot, das das Profil der Sozialen Arbeit auf Fragen der Arbeitsmarktintegration ausrichtet. Es richtet sich an Träger der Grundsicherung im SGB II, Bildungs- und Beschäftigungsträger, berufliche Rehabilitationseinrichtungen, (vorwiegend) gemeinnützige Vermittlungsdienstleister und Zeitarbeitsunternehmen und Beratungseinrichtungen für arbeitslose Menschen sowie an Studieninteressierte im Feld der Sozialen Arbeit, die Interesse an der Beratung und Begleitung von arbeitslosen Menschen und Jugendliche im Übergang von Schule und Beruf haben. Insbesondere die Arbeit mit langzeitarbeitslosen Menschen verbindet konsequent sozial- und arbeitsmarktintegrative Aufgaben. Fach- und Führungskräfte in diesem Arbeitsfeld benötigen einen guten Zugang zu Menschen in sehr unterschiedlichen Lebenslagen. Die Studierenden erwerben Feldkompetenzen, in denen sozialintegrative Fragestellungen genauso wie arbeitsmarktintegrative Aufgaben aufgegriffen und bearbeitet werden.

Prof. Reinhold R. Geilsdörfer wird neuer Präsident der DHBW



Der Gründungssenat der DHBW hat am 30. September 2010 die Wahl von Prof. Reinhold R. Geilsdörfer zum neuen Präsidenten der Hochschule bestätigt. Geilsdörfer tritt damit am 1. März 2011 die Nachfolge des Gründungspräsidenten Prof. Dr. Hans Wolff an und wechselt zu diesem Zeitpunkt ins Präsidium der DHBW nach Stuttgart. Die Amtszeit des neuen Präsidenten ist auf sechs Jahre festgelegt.

„Ich freue mich, dass wir mit Prof. Geilsdörfer eine sehr erfahrene und versierte Persönlichkeit für das Amt des Präsidenten der DHBW gewinnen konnten und bin überzeugt, dass er die Erfolgsgeschichte unserer Hochschule fortschreiben wird“, erklärte Gründungspräsident Prof. Dr. Hans Wolff nach der Bestätigung durch den Senat. Nach knapp 30 Jahren Tätigkeit als Studiengangsleiter bzw. Rektor des Standorts Mosbach sei Geilsdörfer ein ausgewiesener Kenner der Hochschule und als Vorsitzender der Rektorenkonferenz genieße er standortübergreifend ein hohes Ansehen innerhalb der DHBW.

„Das Vertrauen, das mir von den zentralen Gremien der DHBW entgegengebracht wurde, ist eine große Ehre und zugleich Ansporn für mich, die erfolgreiche Arbeit unseres Gründungspräsidenten fortzusetzen“, so Prof. Geilsdörfer nach seiner Wahl. „Die Entwicklung der letzten Jahre belegt unsere Wettbewerbsfähigkeit. Unser State University System hat die erste Bewährungsprobe bestanden. Das Präsidium hat in den letzten 18 Monaten die Hochschule ganz hervorragend entwickelt. Wir werden uns den Herausforderungen der Zukunft stellen und unsere junge Hochschule gemeinsam weiterentwickeln. Zu den wichtigsten Aufgaben der nächsten Monate werden die offensive Vermarktung der Dualen Hochschule, die Sicherung der Exzellenz der Lehre und die für 2011 anstehende Reakkreditierung der Hochschule gehören.“

Seit der Umwandlung zur Hochschule am 1. März 2009 ist die DHBW nach dem US-amerikanischen State University System organisiert. Wie das Vorbild aus den USA verfügt die DHBW sowohl über eine zentrale als auch über eine dezentrale Struktur. Das Präsidium der DHBW mit Sitz in Stuttgart bildet dabei das gemeinsame organisatorische Dach, unter dem die acht Standorte der Hochschule in Karlsruhe, Heidenheim, Lörrach, Mannheim, Mosbach, Ravensburg, Stuttgart und Villingen-Schwenningen vereint sind. Als neuer Präsident ist Prof. Geilsdörfer Vorsitzender des Vorstands der gesamten DHBW und wechselt vom Standort Mosbach in das Präsidium der Hochschule nach Stuttgart.

Bis Ende Februar 2011 wird Geilsdörfer seine Aufgaben als Rektor der DHBW Mosbach fortführen und gleichzeitig in engem Austausch mit dem Gründungspräsidenten die Übergabe der Hochschulleitung vorbereiten. Die Stelle des Rektors in Mosbach ist ab März 2011 neu zu besetzen und wird öffentlich ausgeschrieben.